

Such-Register

Der denckwürdigen Sachen /

So in disen

Sonntäglichen Predigen

Des andern Theils
enthalten seynd.

Die erste Ziffer weist das Blat; die andere die Zahl.

A.

Abermal Christi. Suche Sacrament des Aicars. Aberglauben. Wird gestrafft.

Adam. Wie lang er im Paradies verbliben?

Adel. Was das beste an dem Adel seye?

Warumb GOTT mit so scheinbaren Straffen böshaffte Edelleuth zuchtige?

Was die Edelleuth für Gedanken machen solten / als oft sie der Conterseh ihrer Vor-Eltern ansichtig werden?

Ihr unmässiger Pracht bey den Leichbegängnissen wird unrecht gesprochen.

Lassen sich das Welken ihrer Widersacher nichts irren.

Advents Zeit. Die Christliche Kirch hat zur heiligen Advents-Zeit ein doppeltes Absehen.

Handlet zu diser Zeit von zweyerley Ankunfft des Sohns Wortes auff Erden.

Africa. Ein Mutter aller Abentheur, und Mißgeburthen unter den Thieren.

Aichbaum. Ein Figur des Creutz Christi; warunter alle Menschen werden verhöret werden ih es zugebrachten Lebens halber an dem jüngsten Tag.

Eigenschafft. Der seligen Leiber besondere Gaben oder Eigenschafften im Himmel.

Almosen. Almosen geben ist ein Herren-Handwerck.

Kommt nit schwarz an. Und tragt wol ein.

Was zwischen einem Almosen / Freygebigkeit / und Munificenz für ein Unterschid seye?

Was man bey Auftheilung des Almosens für ein Ordnung halten soll?

Welches Almosen am besten angelegt seye? Almosengeber werden gut Sach haben

Kan mit heiligen Bildern begangen werden.

Abgötterey. Ob die Catholische mit Verehrung heiliger Bilder Abgötterey begehn?

Ablas. Von dem Monatlichen so genannten Seelen-Ablas / warmit ein Seel auß dem Fegfeur kan erlöset werden.

Auff was weiß der Ablas den verstorbenen Christgläubigen Seelen möge übermacht werden.

Was die Reher darwider einwenden.

Wird ihnen begegnet.

Was ein Ablas seye?

Was ein vollkommener / was ein unvollkommener Ablas?

Warumb ein gewisser Ablas Seelen-Ablas genennt werde?

Ob disen Seelen-Ablas einer für sich selbst auch gewinnen könne?

Wird in drey Stucken von andern Ablasfen unterschieden.

Ist leichter zu gewinnen / als ein jeder anderer vollkommener Ablas.

Was alles erfordert werde / einen vollkommenen Ablas zu gewinnen?

Ob der Seelen-Ablas allzeit der Seelen zukomme / welcher er vermaint ist?

Ob man ihn öfter gewinnen könne für ein Seel / als nur einmal?

Was alles erfordert werde / gedachten Ablas für ein gewisse arme Seel im Fegfeur zu gewinnen?

Die arme Seelen warthen alle Monath-Sonntag mit Verlangen auff disen Ablas.

R. P. Rauschers anderes Dominical.

115. 242.
35. 72.
390. 846.
454.
977.
459.
986.
558. 1185.
2. 2.
2. 2.
127.
262.
5. 12.
256. 557.
361. 779. & seqq. per totum.
362. 782.
& seqq.
365. 787. & seqq.
362. 782.
363. 783.
363. 783.
am

Such-Register.

- am jüngsten Tag. 365. 786.
 Kein Almosen-Gebet wird arm. 365. 789.
 Almosen lasse keinen in die Höll kommen.
 Wie solches zu verstehn? 366. 789.
 Ist allzeit möglich dem Almosen-Gebet /
 es werde im Stand der Gnaden / oder
 Sünden geraicht. 366. 790.
 Wird hundertfältig vergolten. 366. 790.
 Was man armen Leuthen gibt / legt man
 in Sparkrug. 366. 790.
 Auf solche Arbeit folgt ein guter Seyr-
 Abend. 367. 792.
Acor. Ist die untauglichste Zeit zur Bus-
 550. 1165.
Aman. Ob es ein gute Consequenz gewesen /
 daß man den Aman anstatt des Mardochozi
 gehenckt habe? 503. 1080.
Anagramma. Ein auß den Worten der Con-
 secration gezogenes wunderliches Ana-
 gramma oder Buchstab-Wechsel wider
 den Luther und Calvinum; die Transub-
 stantiation und Gegegenwarth Christi im
 hochwürdigen Sacrament betreffend. 314.
 676.
Andacht. Liederliche Andacht etlicher Jün-
 clerlein in der Kirchen: artlich beschriben.
 178. 376.
 Ist bey vilett kurz: aber nit gut. 316. 679.
S. Andreas Apostolus. Wird ein sonderliche
 Freud empfinden bey erstem Anblick des
 H. Creutz-Zeichens am Himmel an dem
 jüngsten Tag. 5. 11.
Anfechtung. Die Anfechtungen leicht zu
 überwinden / ist ein treffliches Mittel /
 oft die Todten-Gräber ansehen. 109.
 235.
 Des bösen Geists Anfechtungen seynd ein
 Wind von Mitternacht. 114. 241.
Anmuthung. Hässige Anmuthungen.
 147. 303. Item 149. 311.
Anschauung Gottes. Suche Gott.
Anti-Christ. Ob er schon verhanden seye / oder
 erst kommen werde? 8. 14.
 Catholische und Lutherische Meinung hier-
 von. 8. 14.
 Auf was Ursachen der Römische Pabst
 von dem Luther für den Anti-Christ gehal-
 ten worden. 8. 14.
 Eiben starcke Beweis auß der Bibel / daß
 der Pabst der Anti-Christ nit seye / ja nit
 seyn könne. 6. 16. & seqq.
 Wie lang des Anti-Christi Regiment weh-
 ren solte? 9. 17.
 Kenn und Nib der Lutherischen in Bestim-
 mung diser Zeit. 9. 17.
 Kommen mit ihren Prophetischen / oder
Englischen Jahren zu kurz: und wer-
 den munter von uns Catholischen im Kraiß
 herum getriben. 9. 17.
 Der Anti-Christ wird von den Juden für
 den Messias angenommen werden. 10. 18.
 Wird ein Lugner seyn / und die Hochhei-
 ligste Dreyfältigkeit verlaugnen. 11. 19.
 Wird sich für Gott aufgeben / und für
 einen Gott anbetten lassen. 11. 21.
 Von Elias und Henoch bestritten werden.
 12. 22.
 Der Anti-Christ ist ein eingele Person /
 und nicht ein gange Series oder Reihens ih-
 rer mehr. 12. 23.
 Solches wird weitläuffig wider einen Lu-
 therischen Predicanten erweisen / und dessen
 doppelter Retorsion-Spieß mitten enshwey
 gebrochen. 13. 25. & seqq.
 Der Anti-Christ ist das eilffte Horn zwis-
 schen zehen Hörner der Danielischen Bes-
 sti: und eben drum kan der Anti-Christ
 kein gange Reihens ihrer mehr Bößwicht
 seyn / sonst gelte ein Eilffer mehr / als
 ein Zwölffer. 17. 31. Item 18. 32.
 Dem Anti-Christlichen Regiment kan kein
 Anfang bestimmt werden von denen Lu-
 therischen. Starckes Argament wider sie.
 18. 34.
 Der Anti-Christ wird ein purer Mensch /
 und kein eingefleischer Teuffel seyn. 20.
 38.
 Sein Mutter ein Jüdin: er ein Huren-
 Kind. 21. 38.
 Sein Stamm-Haus und Vaterland
 21. 38.
 Sein eigentlicher Nam bisher noch unbes-
 kannt. 21. 39.
 Warumb er *Anti-Christ*, oder *Wider-
 Christ* genennt werde? 21. 39.
 Ein Werck-Zeug des Teuffels. 21. 40.
 Sein Wachstumb und Sieg im Krieg.
 21. 40.
 Wird das Römische Reich zerstören. 22.
 41.
 Dessen Macht / Glori / und Tyranny.
 22. 42. 43.
 Himmelfahrt und Stürzung in Abgrund
 der Höllen. 24. 49.
 Warumb ihn Gott nit bey Zeiten weh-
 re; sondern wider seine Außerswehlt ihn al-
 so wütten lasse? 24. 52.
Apostel. Nach empfangenem H. Geist gang
 andere Leuth. 192. 634.
 Haben für die arme Seelen im Fegfeur
 Maß gelesen. 538. 1148.
Arch des Bünd. Wo sie hin kommen? 23.
 47.
 Die H. Propheten Elias und Henoch
 werden sie mit sich bringen zur Zeit der
 Anti-Christlichen Verfolgung. 33. 47.
Aergernuß. Der Aergernuß durch die Au-
 gen hat Christus ein schärffere Straff bes-
 timmt / als anderen Aergernüssen. 189.
 402.
Wider Aergernuß durch unkeusche Bilder.
 515. 1106. & seqq. per totum.
Wider die Aergernuß durch unkeusches
 Singen unsätiger Bul-Lieder. 529. 1132.
Arithmeticus. Suche Rechnung. **Meister.**
Armuth. Freywillige Arme gehn am siche-
 risten über die schmale Brucken zum Him-
 mel. 216. 469.
 Arme Bettler soll man liebreich anschau-
 en. 363. 782.
 Gennß

Such-Register.

Seynd ein Spiegel der Göttlichen Frey-
gebigkeit gegen uns. 363. 782.
Welchen Armen man vor anderen ein Al-
mosen reichen solle. 363. 783.
Arv. Kenn-Zeichen einer bösen Kinder-Art.
356. 770. & sequentibus per totum.
Aschen. Die verbrennte Erden wird an dem
jüngsten Tag einem Hauffen Aschen gleich
sehen. 26. 54.
Schöne Erinnerung der Sterblichkeit bey
diesem Hauffen Aschen. 28. 59.
Astronomi. Was sie von unterschiedlichen Co-
metsternen vormalen geweissaget; und auch
von dem Anno 1680. Wunder grossen Co-
met prognosticiren hätten können? 64.
142.
Bauen ihre Astronomische Muthmassun-
gen auff ein dreyfaches Fundament. 64.
141.
Welche Zusammenkunft der Planeten ih-
nen am verdächtigsten seye? 65. 143.
Ihre Ephemerides oder Denck-Register.
65. 144.
Was auff ihre Prognostic zu halten? 67.
148.
Tügen fast täglich denen Sternen ein grosse
Unbild zu. 195. 416.
Zufferstehung der Todeen. Suche
Tode.
Zufflag. Falsche Zufflag thut wehe. 351.
759. 760.
Zug. Die Augen des Menschen seynd die
Fenster der Seelen / wardurch der Todt
einsteigt. 178. 374. & sequentibus per
duas integras Conciones.
Ob man sich auch mit den Augen schwär-
lich versündigen könne? 178. 376. &
sequentibus.
Was man ohne Sünd anschauen möge.
179. 378.
Das fürwitzige Aug gab der Eva den er-
sten Stos zum Fall. 180. 380.
Auch der Dina, des Patriarchen Jacobs
Tochter. 180. 380.
Embige Verwahrung der Augen. 183.
387. & sequentibus per totum.
Augen Christi der Zucht und Ehrbarkeit
Spiegel. 183. 387.
Augen seynd ein Mine oder Spreng-
Kruft / wardurch man zum Herzen grabt.
184. 388.
Ehebruch der Augen ohne das Werk.
184. 388.
Aergerliche Augen soll man auß dem Kopff
reissen / und wegwerffen. 189. 402.
Augen seynd des Herzens Verräther.
358. 773.

Zußerwöhlee. Wann sie sündigen / fallen
auff das Angesicht: die Verworffne hin-
gegen auff den Rücken. 171. 165. & se-
quentibus per totum.

B.

Bann. St. Peters Schlüssel haben die
R. P. Rauschers anders Dominicale.

Krafft / vom Geistlichen Bann zu absol-
viren. 428. 920.
Barmhertzigkeit. Gottes Barmhertzig-
keit soll keinen Sünder vermessen machen.
324. 694.
Bayer. Bauren seynd der Soldaten
Schnapp-Bislein. 339. 725.
Der Advocaten Fisch. 340. 728.
Haben einen guten Kogen. 340. 728.
Müssen bey Gericht den Schreibern den
guldenen Strahsand gar theur bezahlen.
340. 728.
Bauren soll man Beicht hören / wie man
die Bayerische Ruben schabt: doch nit alle.
433. 928.
Begräbnus. Suche Leich-Begänge-
nis.
Beicht. Hiervon weitläuffig in etlich auff
einander folgenden Predigen von dem
400. Blat. 870. Zahl an-
Etliche beichten / wie der Phariseer und
Publican im Tempel gebettet haben. 400.
870.
Bil machen sich unschuldiger / als sie seynd.
400. 870.
Wie scharpff das Sigill der Beicht den
Beicht-Batter zum Stillschweigen ver-
binde. 401. 873.
Denen Predicanten / weil sie nit schwei-
gen wollen / soll man nit beichten. 403.
876.
Wer aller zum Stillschweigen unter dem
Sigill der Beicht / oder auff andere Weiß
gehalten seye? 404. 878.
Was alles zu einer rechtgeschaffenen Beicht
erfordert werde? 404. 880.
Was die Beicht stümme / oder gar un-
giltig mache? 406. 882.
In dem 1ten Psalm Davids seynd alle zur
Beicht erforderete Stuck etlicher massen an-
gedeutet. 404. 880.
Ob die Beicht ein Sacrament des neuen
Befahes / oder nur ein Theil des Sacra-
ments seye? 407. 883.
In wem die Krafft des Sacraments be-
stehe? 408. 883.
Kunderen soll man keinen Beicht-Spiegel
unter die Hand lassen. 408. 884.
Ein leichte Weiß für junge Leuth / das
Gewissen vor der Beicht zu erforschen.
409. 884.
Beicht-Spiegel für die Studenten / in La-
teinische Reimen verfasst. 408. 884.
Die Wissenschaft / das man widerumb
in die alte Sünden fallen werde / hinderet
den Fürsatz in der Beicht nit. 410. 888.
Starcke Moriven und Antrib / warumb
man gern beichten sollte. 417. 902. 903.
Ob man nothwendig die Ohren-Beicht
mit Ergehlung aller bewusten Sünden ver-
richten müsse; oder ob es die Lutherische
Manier nit auch thue? 421. 909. & se-
quentibus per totum.
Was die Uncatholische von der Catholi-
schen Beicht halten. 422. 911.
Ee ee ij Lu

Such-Register.

- Luther hat sie bald gelobt / bald geschändt. 422. 912.
- Dessen vornehmste Bedencken wider die Päpstliche Ohren-Beicht. 423. 913.
- Werden gründlich widerlegt. 423. 914. & sequentibus.
- Die Nothwendigkeit der Catholischen Ohren-Beicht wird erwisen auß der Einsetzung Christi. 424. 915.
- Die erste Christen haben schon auff Catholische jezige Weiß / was die Erzählung der Sünden anlangt / gebeichtet. 425. 916.
- Nur die bewusste schwäre Sünden ist man zu beichten schuldig / andere nit. 428. 919.
- Weiber sollen nit Beicht hören. 429. 920.
- Warumb die Büsserin Magdalena und der Schächer am Creuz nit auch gebeichtet haben? 431. 923.
- Ein Figur der Beicht die zehen Siechen / die Christus gereinigt hat. 431. 924.
- In welchen Fällen man nit schuldig seye / ein ganze Beicht zu verrichten? 432. 926.
- Dreyerley Stumme im Beichtstuel. 432. 927.
- Mann soll nit in Beichtstuel kommen / man sey dann vor wol unterricht. 432. 928.
- Was vonder Bauren-Beicht zu halten? 433. 928.
- Die Beicht wird von dem bösen Geist vor leicht / hernach schwär gemacht. 433. 929.
- Was man gewinne / wann man wissentlich ein schwäre Sünd im Beichtstuel verschweigt? 434. 930.
- Die Beicht ist Luthers Aussag nach ein Partickel vom H. Creuz. 434. 931.
- Was für ein Forcht etliche abhalte / daß sie gewisse Sünden nit redlich beichten? 435. 932.
- Nichts mangelt oft mehr im Beichtstuel / als der Fürsatz sich zu besseren. 435. 932.
- Und das / weil man die Gelegenheit zu sündigen nit meiden wil. 435. 932.
- Ob man schuldig seye / im Beichtstuel anzujagen / daß man in diser oder jenen Sünd ein Gewonheit habe? 436. 934.
- Kein bessers Mittel ist / ein böse Gewonheit auszuziehen / als die bey einem beständigen Beicht-Vatter öfters widerholte Beicht. 436. 935.
- Beichten kan man / wo / und wem man wil / aber nit / wie man wil. 436. 934.
- Allerhand Fehler / so von den übel unterrichten im Beichten fürüber gehn; und wie selbige zu verbessern? 438. 938. & sequentibus per totum.
- Fehler / so wider die Ehrentbierigkeit des Sacraments / oder wider die Höflichkeit bey dem Beichten begangen werden: welche zu verbessern / werden nützliche Regel vorgeschrieben. 439. 939. & sequentibus.
- Unterschied zwischen der Catholischen und Lutherischen Beichtstuel. 439. 943.
- Dickohrete / oder Gehörlose sollen nicht öffentlich in der Kirchen beichten. 440. 945.
- Die lange offne Schuld: Ich armer sündiger Mensch widersag dem bösen Feind / 20. soll man nie im Beichtstuel sprechen. 440. 945.
- Man soll nit zu wenig / noch zu vil sagen. 440. 946.
- Kein Person mit Namen nennen / sonderbar / wann sie dem Beicht-Vatter bekannt ist. 440. 946.
- Sich selbst / und nit andere anklagen: die Zahl / und andere erforderte Umstand zu den Sünden hinzu thun. 440. 946.
- Ungeschickte Beicht eines Kinds. 441. 947.
- Bolgestellte Beicht eines Studentens. 441. 948.
- Unformliche Beicht eines Knechts. 442. 949.
- Wolformirte Beicht eines Handwerckes Gesellen. 442. 950.
- Ungereimte ganz lächerliche Beicht eines Weibs. 442. 951.
- Rechtbeschaffene Beicht einer Wittfrauen. 443. 952.
- Wie man die Beicht beschliessen soll. 444. 953.
- Die Beicht soll man nit lang verschieben. 444. 954.
- Was die Beicht nütze. 444. 954.
- Letzter Theil der Beicht die Gnugthuung. 445. 955. & sequentibus per totum.
- Ein Buß muß nach vollender Beicht vom Priester aufferlegt / und vom Sünder angenommen werden. 446. 956.
- Ob auch der Zacharus gebeicht habe? 451. 968.
- Beicht-Vatter. Unter was schwären Sünd und Straff das Sigill der Beichte den Beicht-Vatter zum Stillschweigen verbinde? 401. 873.
- Bedachtes Sigill kan in keinem Fall oder Begebenheit gebrochen werden. 402. 874.
- Wann / und was denen Beicht-Vattern verlaubt auszusagen / was sie in dem Beichtstuel vernommen haben? 403. 877.
- Ob der Beicht-Vatter vom Luther recht ein Amptmann genennt werde? 424. 915.
- Ob er nur ein Præco, das ist / ein Verkündiger der Verzeihung / oder selbst Richter seye an Christi Statt? 424. 915.
- Nur die Priester / und nicht alle Christen können Beicht-Vatter seyn. 429. 920.
- Das Beicht-Kind hat einen Schlüssel; der Beicht-Vatter den anderen. 432. 925.
- Warumb etliche so oft die Beicht-Vatter ändern? 435. 933. 934.
- Beicht-Vatter sollen mit ungeschickten Leuthen Gedult haben. 433. 928.
- Ob zum Bauren Beicht hören nit mehr erforderet werde / als zum Baprischen. 439. 943.

Such-Register.

- Ruben-schaben?** 433. 928.
Ob der Beicht-Vatter / oder das Beichte-Kind im Beichtstuel zu reden anfangen soll? 440. 944.
Dem Beicht-Vatter soll man einen *bonnus dies* geben. 440. 945.
Ihne stehet zu die Buß zu taxiren oder aufzulegen. 446. 957.
Soll die Beicht-Kinder (wanns vonnöthen) alles Ernsts zu Widerhaimbstellung frembdes Guts / und abgenommenen Ehr anhalten. 447. 958.
Belägerung. Kläglicher Zustand der Belägerten. 568. 1202.
Was für ein Gesang sich zur solchen Zeit am besten schiekt? 569. 1203.
Bettler. Der Bettler Haufrath und aufgestudirte Rüttl. 211. 455.
Gewanderte Strigel-Bettler ohne Lehr-Brieff. 212. 455.
Dreyer Bettler Præcedentß-Streit. 112. 455.
Bettler soll man wol anschauen. 362. 782.
Was man ihm darbey für gute Gedancken machen solte. 363. 782.
Des Bettlers Hand ist Christi Spar-Krug. 366. 790.
Beystand vor Gericht. Suche *Causidicus*.
Bibel. Siben starke Argumenta oder Beweiß auß der Bibel / daß der Römische Pabst der Anti-Christ nicht seye; ja nit seyn könne. 9. 17.
Ein Haupt-Regel / so bey Anziehung der Biblischen Sprüchen wol zu beobachten: und aber von Uncatholischen Scribenten nicht selten auß Acht gelassen wird. 14. 27.
Wird neben anderen Büchern am Tag des jüngsten Gerichts verhanden seyn. 34. 78.
Ob es giltig / etwas im Text der Bibel hinein zu setzen? Warbey ein feines Stücklein des Luthers erzehlt wird. 426. 917.
Biblische Geschichten von der Bethsabec / Susanna / und dergleichen / soll man nicht unkeusch malen. 516. 1109.
Bilder. Wann zuweilen Blut auß den Heiligen Bildern stießet / was es für ein Blut seye? 311. 669.
Was die Edel-Leuth bey Besichtigung der Bilder ihrer Groß-Vätter für heylsame Gedancken schöpfen sollen. 454. 977.
Bilder seynd zu allen Zeiten / und bey allen Völkern groß geachtet worden: und warum? 515. 1107.
Unkeusche Bilder soll man weder machen / noch haben. 515. 1106. & sequentibus per totum.
Unkeusche Bilder in den Gärten und auß den Brünnen der Jugend Gift. 516. 1109. 1111.
Sollen nicht öffentlich hervor hangen in den Pallasten der Fürsten / Stuben und
Cammeren vornehmer Herren und Frauen. 517. 1110.
Werden etlich dergleichen unsaubere Muster beygebracht. 517. 1111. & sequentibus.
Heilige Bilder sol man nicht bloß malen. 518. 1113.
Noch vil weniger einer verschrayten Bertel den Schein der H. Jungfrauen Agnes auffsetzen. 518. 1113.
Ein unkeusches Bild unter heiligen Bildern ist der Satan unter den Kinderen Gottes. 519. 1115.
Blosse Bilder ein Zundel der Gailheit. 519. 1115.
Den Mahlern und anderen Künstlern wird hierüber das Gewissen stark gerührt. 519. 1115.
Und Tertulianus gießt ihnen ein scharpffe Laugen. 520. 1117.
Unkeusche Bilder des Teuffels Altar. 521. 1119.
Auch mit heiligen Bildern kan man einen Aberglauben begehen. 523. 1122.
Von Verehrung der heiligen Bilder. 523. 1122. & sequentibus per totum.
Von der Apostel Zeiten an wurden die Bildnissen der Heiligen in der Kirchen Gottes in Ehren gehalten. 523. 1123.
Ob es Abgötterey seye / wann wir Catholische vor den heiligen Bildern niederknien / und sie incensiren oder beraucheren? 524. 1124. 1125.
Ob Gott die Bilder verbotten habe? 525. 1124.
Luther ein Beschützer der heiligen Bilder. 525. 1124.
Was uns Catholische beweget / die heilige Bilder zu verehren. 525. 1125.
Was nutzen wir hiervon haben? 526. 1126. 1127.
Wie das Crucifix-Bild einem Christen zum Herzen rede: schöner annüthiger Affect. 526. 1126.
Bilder seynd stumme; aber mächtige Redner. 527. 1129.
Heilige Bilder soll man nit unter Weltlichen auffhencken / man wolte dann Christen auff ein neues creuzigen. 528. 1130.
Wie man sich mit den Bildern in den Bett-Büchern zu verhalten habe? 528. 1130.
Wier-Wochen. Suche *Creuz-Wochen*.
Blut. Wasser in Blut verwandelt. 89. 189.
Wann zu weilen Blut auß der H. Hostie oder heiligen Bildern stießet / was es für ein Blut seye? 311. 669.
Brieff. Weiß / Brieff zu schreiben / die niemand lesen kan / als bey dem Feur; oder der den Clavem hat. 36. 75.
Bruderschaft. Vil auß vornemen Leuten lassen sich allein darumb in die Bruderschaft einschreiben / damit sie
Es ee ist ehrs

Such-Register.

- ehrlieh zum Grab getragen werden. 61.
 133.
- Brunn.** Unkeusche Bilder auff den Brun-
 nen werden unrecht gesprochen. 516. 1109.
- Buch.** Auf was für einem Buch am jün-
 gsten Tag die Klag und Verantwortung
 werde geschehen. 34. 71.
 Ob dieses Buch die Bibel; oder das Buch
 des Lebens; oder was es endlich für eins
 seyn werde? 34. 71. 72.
 Stammen / oder Geburths- Buch der
 Menschen ist eines jeden eignes Gewissen.
 35. 72.
- Drey Blicke wird ein jeder Mensch in die
 bey dem jüngsten Gericht vorgelegte Bü-
 cher thun müssen; welche den Auserwähl-
 ten über die massen erfreulich / den Ver-
 worffnen höchst beschwärlieh fallen werden.
 36. 74. & sequentibus.
- Vil Druck-Fehler verursachen dem Auctor
 eines Buchs die Grimmen. 523. 1122.
- Was für Bilder in die Bettbücher gehö-
 ren. 528. 1130.
- Buler.** Zween Buler vertragen sich hart
 miteinander. 148. 306.
- Wie sie ihr fürwitziges Anschauen der
 Weibs-Bilder entschuldigen. 178. 376.
- Wird ihnen begegnet. 185. 391.
- Ihr feine Andacht in der Kirchen. 185.
 392.
- Buler und kriegen schiekt sich nicht zusamb.
 476. 1021.
- Bul-Lieder.** Suche Lied.
- Burgermeister.** Demen Römischen Bur-
 germeistern wurde vor Zeiten ein blosser
 Art / und Büschlein Ruthen vorgetra-
 gen. 4. 7.
- Buß.** Durch Buß laßt sich Gott leicht ver-
 söhnen. 61. 136.
- Schönes Sinnbild unbußfertiger Sün-
 der. 66. 147.
- Die Sünder werden auff unterschiedliche
 Weis zur Buß beruffen. 321. 688.
- Ob die Buß ein Sacrament seye; und
 was für ein Buß? 407. 883.
- Die Buß ist ein Bret / so der sündhafte
 Mensch nach erlittenem Schiffbruch er-
 wischet. 422. 910.
- Ist gebotten *jure Divino*, vermög desß
 Göttlichen Gebotts. 423. 914.
- Und im neuen Testament von Christo an-
 geordnet in Form einer Gerichtlichen Ver-
 hör. 424. 915.
- Heut zu Tag werden nicht mehr so schar-
 pfe Bußen auferlegt / wie vor disem. 435.
 932.
- Doch eine muß nach gethaner Beicht vom
 Priester auferlegt / und vom Beichtkind
 angenommen werden. 446. 956.
- Hertzringender Affect eines Büßenden.
 477. 1022.
- Buß soll man nit ins Todt-Beth ver-
 schieben. 544. 1156. & sequentibus per
 totam.
- Buß-Sparer** ein schwangerer Egel. 548.
 1162.
- Buß-Zäher** das beste Wasser / Kriegs-
 Brunnen aufzulöschten. 572. 1208. & se-
 quentibus.
- Auf was für einen Brunnen man dieses
 Wasser schöpfen müsse. 572. 1208.
- Buß-Kleid.** Härene Buß-Kleider seynd
 auch denen Königen / und Fürsten ange-
 messen. 499. 1069.
- ### C.
- Calvinisten.** Der Calvinisten Irrthumb /
 die Gegenwart Christi im Sacrament desß
 Altars betreffend / widerlegt. 313. 676.
- Wollen die Lauff-Stain / und geweyhtes
 Lauff-Wasser nit leyden. 490. 1051.
- Calumniä.** Suche Aufflag.
- Carolus** der V. Röm. Käyser. Dessen grö-
 ßter Sieg ware / daß er sich selbst überwun-
 den. 287. 615.
- Catechismus.** Suche Christen-Lehr.
- Catholisch.** Ob die Catholische Abgötterey
 begehrt in Verehrung heiliger Bilder?
 514. 1124.
- Wie / und wårumb die heilige Bilder
 von den Catholischen verehrt werden. 325.
 1125.
- Was für Bilder die Catholische am Fron-
 leichnams-Tag unter wehrendem Um-
 gang für die Fenster herauß hencen sol-
 ten. 328. 1130.
- Cavallier.** Etliche unter ihnen werden eh
 die zehen Gebott Gottes übertretten / als
 ein Unhöflichkeit widers Frauen-Zimmer
 begehrt. 151. 316.
- Causidicorū.** Der Causidicorum fischen auff
 dem Beutel. 339. 726. & sequentibus.
- Zu solchem fischen brauchen sie an statt der
 dreyspitzigen Gabel ein dreyspitzige Feder.
 339. 726.
- Lob und Ehren-Preis guter / gelehrter / und
 redlicher Advocaten. 336. 726.
- Wie lang ihnen / und in was Händlen /
 erlaubt seye / einer Parthey Verstand zu
 laisten. 340. 727.
- Ob sie mit gutem Gewissen etwas für ihr
 gehabte extraordinari Mühe und Fleiß
 darffen antichmen. 340. 727.
- Wie sich gewissenlose Advocaten mit ih-
 rer dreyspitzigen Gabel zum fischen schicken.
 Ist lustig zu vernemmen. 340. 728 729.
- Ziehen den Handel mit Fleiß auff. 341.
 729.
- Seynd schuldig / den zugesügten Schaden
 abzutragen. 341. 729.
- Fangen bisweilen zween Fische auff einmal.
 341. 730.
- Ihr darbey gebrauchter Betrug. 341.
 730.
- Christus.** Ein Richter der Lebendigen und
 Todten. 28. 57.
- Dessen Ankunft / Aufzug / und Majestät
 an dem Jüngsten Tag. 33. 69. & seqq.
 Wird

Such-Register.

- Wad** das Urtheil mündlich sprechen. 41. 85.
 Lieblich und tröstlich die Auserwählte anreden. 41. 86.
 Entsetzlich die Verdorffne anfahren und folgen. 43. 89.
 Endlich den Stab über sie brechen/ und sie auff ewig verdammen. 44. 91.
 Alle Wort dieses End- Urtheils werden aufgezeichnet zum sonderem Schrecken der Gottlosen. 44. 91.
 Was sich Christus alles habe kosten lassen/ den Judas wider zu recht zu bringen? 146. 300.
 Was es bedeut habe/ wann er die Augen aufhube? 183. 387.
 Bestimmte ärgerlichen Augen ein scharpfer Straff/ als anderen Blinden: und warumb? 189. 402.
 Hat zur Zeit seines Leydens dreyerley Ersezt auffgeschlagen. 192. 412.
 Wise mit seinem Beyspiel/ wie man die Schmach oder Laster- Zung übertragen soll. 192. 412. & sequentibus per totum.
 Bis nach seiner Urständ verdunkelte er auß Demuth alle seine ansehlliche Verrichtungen. 202. 430. & seqq.
 War in seiner Urständ so glorioß/ als wann Er gar kein Mensch gewesen wäre. 204. 434. & sequentibus.
 Unterscheid zwischen seiner und anderer Königen Grabschriff. 205. 438.
 Warumb Er die Wunden der Seiten nach seiner Auferstehung habe behalten wollen? 227. 492. & sequentibus per totum.
 Ein Doctor der Theology. 242. 529.
 Ein Stech- Scheiben in dem Hochwürdigsten Sacrament des Altars. 309. 666. & sequentibus per totum.
 Sein Gegentwärtig im Hochwürdigsten Sacrament des Altars wider die Calvinisten verfochten. 313. 676.
 Solche Gegentwärtig wird auß den Worten der Consecration selbst durch ein wunderliches Anagramma oder Buchstaben Wechsel erweisen. 314. 676.
 In Christo findet man alles. 316. 679.
 Ist den Heilignern abhold. 369. 797.
 Hat die Catholische Ohren-Beicht eingesetzt/ und nit der Pabst. 424. 915. 917.
 Ist schöner Seelen Bräutigam. 485. 1039. & sequentibus per totum.
 Dessen Vermählung mit der Seel im H. Lauff. 485. & sequentibus.
 Dese Geistliche Vermählung ist nur ein geschlossene (matrimonium ratum) und nit (matrimonium consummatum) ein volltogne Ehe. 488. 1045.
 Christus ein Mahler. 522. 1120.
 Wil lieber zwischen den Mörderen am Creuz/ als zwischen Weltlichen und unteuschlichen Blinden hangen. 528. 1130.
 Christus ein Maficant. 531. 1136.
 Warumb Er bey Verwüstung der Stadt Jerusalem mit den Schwangeren und Säugenden sonders Mitleyden getragen? 545. 1156. 1157.
 Dessen Menschwerdung taglich im H. Meh-Opffer etlicher massen erneueret. 563. 1195.
 Wie Er gegenwärtig seye im Hochwürdigsten Sacrament des Altars. 363. 1195.
Christen. Der Christen grosse Trangfall unter der Anti-Christischen Regierung. 22. 43.
 Warumb solche Gott zulassen werde. 24. 51.
 Wil Christen wegen schlechter Wissenschaft der Glaubens- Sachen bartete Kinder. 155. 326.
 Solches wird auß einem freundlichen Gespräch mit einem Handwerker auffindig gemacht. 155. 327.
 Christen sollen alle gute Schützen seyn nach eingenommenen heiligen Abendmahl. 309. 666. & sequentibus.
 Gröste Kläg vor diesem bey den Handen wider die Christen. 468. 1006.
Christen-Lehr. Welche in der Christen-Lehr nit unterwisen seynd/ sigen auß eines Blinden Stuel. 153. 321. & sequentibus per totum.
 Uncatholische halten die Jugend vil fleissiger zum Catechismo, als die Catholische. 154. 325.
 Auch die Türcken lassen sich etwas kosten/ damit ihre Knaben den *Alcoran* bald außwendig lehren. 154. 325.
 Hinczt disfalls bey wilen Catholischen Elteren mächtig. 155. 326. 327.
 Werden darumb strafflich vor Gott. 156. 327. & sequentibus.
 Die Elteren solten ihnen die Kinderlehr haiffer lassen angelegen seyn/ als das Geld zehlen. 157. 330.
 Das Concilium zu Trient tringt mächtig darauff. 157. 332.
 Wie haiff ihr die Christen-Lehr die Societät Jesu angelegen seyn lasse. 157. 331.
 Was man in der Kinder-Lehr vortragt/ kan auch von den Predigern auß der Kanzel abgehandlet werden: doch auß ein andere Weis. 401. 872.
Ceremonien. Wer die Ceremonien der Kirchen fahren last/ stofft mit der Weil deni Bass gar den Boden auß. 488. 1046.
Cilicium. Suche Buß-Klayd.
Closter. Wie mans anzugehn habe/ daß einem die Zell in dem Closter nit zu eng werde? 109. 235.
Comet- Stern. Suche Stern.
Comödi oder Schauspiel. Tertulliani Ausspruch von denen Heydnische Schauspielen der alten Römer. 1. 1.
 Das vornehmste und erschrecklichste Schauspiel der Jüngste Tag. 1. 1.
Communio. Bey der Communion oder Empfangung des H. Abendmahls sollen sich

Such-Register.

- sich alle Christen / wie gute Schützen verhalten. 309. 666.
 Diser Schützen Scheiben. 309. 667.
 Die Schützen seht / gute und böse untereinander. 310. 668.
 Schützen-Regel. 311. 670.
 Sauls Aufred etlicher diser Schützen. 312. 675.
 Bey der Communion soll man die Hand nit für den Mund heben / bösen Argwohn zu vermeiden. 371. 800.
 Was die General-Communion seye. 340. 1152.
Congregation. Suche Bruderschaften.
Crantz. Laureolia oder Sieg-Cranzlein der Heiligen in dem Himmel. 256. 557.
Creutz. Das H. Creutz-Zeichen wird an dem Himmel erscheinen bey anbrechendem jüngsten Tag. 3. 6.
 Ob es das hülzene / waran Christus gestorben; oder von einer anderen Materi gemachtes Creutz seyn werde? 3. 6.
 Zu was Zeit und Stund es sich werde sehen lassen? 3. 7.
 Wo es nach vollendem Gerichts-Tag werde hinkommen? 4. 7.
 Zu was Zihl und Ende das Creutz werde verhanden seyn? 4. 8.
 Wird denen Juden / Heyden / und Creutz-Feinden auß den Christen einen sondern Schrecken einjagen. 4. 9. 10.
 Denen Gerechten / und Liebhaberen aber das Creutz ein unsäglichen Trost bringen. 5. 11.
 Besorab den H. H. Märtyrern / so umb des Glaubens Willen an dem Creutz gestorben. 5. 11.
 Mit dem Nischbaum vrglichen: warunter ein Römischer Legat den Equiern den Krieg angekündet hat. 5. 12.
 Creutz im Ehestand / und wie vil? 85. 184.
 Warumb bey den Catholischen Leichen ein Creutz vorgetragen werde? 459. 989.
 Luther hielte vil auff das Creutz / wenigst mit Worten. 460. 989.
 Wie das Crucifix-Bild einem Christen zum Herken rede. 526. 1126.
 Andacht zu einem Crucifix bringt Trost im Todts-Verh. 529. 1131.
Creutzgang. Das Gebett bey dem Creutzgang soll ein sorgfältige Ruth seyn. 258. 562. & sequentibus per totum.
Creutz-Wochen. Für dise Wochen findest du vier auff einander folgende Predigen von dem 258. Blat an.
Crön. Königs-Crön schön von Saavedra beschriben. 161. 339.
Crucifix. Suche Creutz.
D.
David. Hat in dem 6. Psalm fast auff Catholische Manier gebeitet. 404. 880.
 War ein rechtgeschaffter Liebhaber Gottes. 474. 1016.
 Sein Weiß zu betten. 573. 1209.
Demuch. Macht wachsen. 201. 429.
Deo gratias Ein Phariseerisches **Deo gratias** auff der Waag abgetwogen. 395. 861. & sequentibus per totum.
 Wie vil ein auß guter Maimung gesprochenes **Deo gratias** wege? 396. 862.
Dieb. Diebstall. Von denen Dieben / die gern auff der unabherten Bancel suchen. 325. 695.
 Seynd generis masculini und feminini. 326. 696.
 Was ein Diebstall seye / und in wem er von den fuchsten unterschieden werde? 326. 697.
 Ist allzeit ein Sünd / wider das Befehl der Natur / und Göttliches Gebott. 326. 698.
 Zehnerley Gattung des Diebstalls. 327. 699.
 Warumb man die Dieb hencke / und nit auff ein andere Weiß hinrichte? 328. 702.
 Die kleinere Dieb hencke man: die grosse lass man gehn. 329. 703.
 Wann der Diebstall ein Todtsünd seye? 330. 704.
 Gestollen Gut thut nit gut. 330. 705.
 Wird nit nachgelassen ohne Restitution, oder Widerhaimbstellung des entfrembden Guts. 330. 705. Item 447. 958. & sequentibus
 Allerhand Diebs-Griff der Testaments-Erben. 331. 706. & sequentibus per totum.
 Was einen Dieb von stellen vernünftig abhalten soll? 449. 964.
 Diebstall fügt einen vierfachen Schaden zu. 559. 1188.
Dienstbarkeit. Eines Sunders Dienstbarkeit ist härter / als eines Esels. 196. 419.
H. H. Dreyfaltigkeit. Wie man die Hochheiligste Dreyfaltigkeit in den Kräften der Seelen / als ihrem Ebenbild / ehren könne. 303. 657. & sequentibus per totum.
 Eins und drey wollen in disem Behaimbnuß zusammen zehlen / gibt ein verwirrt Rechnung. 303. 657.
 Etliche schöne Gleichnussen. 304. 659.
 Disem Behaimbnuß griblet der Menschliche Verstand umbsonst nach. 304. 658.
 Der Glaub muß darbey das beste thun. 306. 662. 663.
E.
Edelleuth. Suche Adel.
Egypten. Die zehen Egyptische Plagen auff die Höllische Peinen aufgedeutet. 87. 187. durch drey auff einander folgende Predigen.
Ehestand. Kinder-Sorg machet den Ehestand schwär. 70. 151.
 Von

Such-Register.

- Von Hocheit und Würdigkeit des Ehestands. 75. 160. & seqq. per totum.
Ist nicht zu verachten / ob er schon an sich selbst schlechter / als die Jungfrauschaft. 76. 160.
- Dreysache Zierd des Ehestands. 76. 161. & seqq.
- Hat zu seinem Fundator oder Stifter Gott selbst. 76. 161.
- Ist unter den Christen ein heiliges Sacrament des neuen Testaments. 76. 163.
- Solches wird wider die Kezer auß der Bibel erweisen. 77. 165.
- Die Ehe hat ein doppelte Bedeutung. 79. 170. & seqq.
- Das vornehmste Ziel und End des Ehestands ist die Fortpflanzung Menschlichen Geschlechts. 80. 173.
- Hierzu haben die Eheleuth einen sonderen Segen von Gott. 80. 173.
- Warumb die Eheleuth von den Lateinern Conjuges. das ist / duo an ein Joch zusamb gebundene Personen genennet werden? 80. 174.
- Dem Ehestand zu Ehren wolte Luther noch im Todtbeeth heyrathen. 81. 175.
- Ist ein Mittel oder Medicin wider die unbandige Begierlichkeit des Fleisches. 81. 175.
- Weichet (was den Verdienst anlangt) der Jungfrauschaft nit. 82. 177.
- Man soll sich glückselig schätzen / wann man in dem Himmel ein Orth findet bey den Küßen heiliger Eheleuth. 82. 178.
- Beschwerenüssen des Ehestands. 83. 179. & seqq. per totum.
- Es ist ind ein hellglantzendes Kleinod. 83. 180.
- Wird durch auffgestreuten Aschen verdunckelt. 83. 180. & seqq.
- All zu grosse Ungleichheit der Personen im Ehestand thut nicht gut. 84. 181.
- Eheleuth sollen des Eingsegnens erwarthen. 84. 182.
- Keuschheit soll auch im Ehebeeth statt haben. 85. 183.
- Und kan man sich wider Eheliche Keuschheit schwerlich versündigen. 85. 183.
- Die Ehe nur Wollusts halber brauchen / ist gefährlich. 85. 183.
- Wie vil Creutz im Ehestand seyen? 85. 184.
- Woher Zwytacht unter den Eheleuthen entspringe? 85. 184.
- Zahn- und Seyten-Wehe der Eheleuth. 86. 185.
- Kayspalgen etlicher Eheleuth lächerlich beschreiben. 86. 185.
- Unglückhafte Ehe. 86. 185.
- Glückseliger Stand guter Eheleuth / durch schöne Gleichnissen entworfen. 86. 186.
- Fromme Eheleuth haben den Segen Abrahams zugewarthen. 86. 186.
- Ehrabschneidung. Die Ehrabschneidung R. P. Rauschers anderes Dominicale. 87. 187.
- Ist die dreyspitzige Lang des Joabs. 379. 821. & seqq. per duas integras conciones.
- Was für ein Unterscheid zwischen einem Ehrabschneider / und Beutlschneider? 380. 822.
- Die Ehrabschneiderische Zung fertiget alle Posten ab. 380. 823.
- Lass niemand unangetast. 380. 824.
- Warumb dieses Laster so gemain seye? 380. 824.
- Etliche schneiden grob auff: andere subtil. 381. 825.
- Die Ehrabschneiderische Zung verwundet drey auff einmal. 382. 827.
- Wie derjenige dem die Ehr genommen worden / sich zu verhalten habe. 382. 829.
- Der beste Trost des Verleumbden ist ein guts Gewissen. 383. 831.
- Ehrabschneider grobe Zimmerleuth. 385. 833.
- Ob / und wie sich der Zuhörer bey dem Ehrabschneiden versündige? 385. 833.
- Wie man einem Ehrabschneider abtappen soll. 385. 834. Item 389. 842.
- Die größte Wunden macht ihm ein Ehrabschneider selbst. 386. 835.
- Was die Theologi von diesem Laster halten. 386. 836. 837.
- Lass sich auff keine Weiß entschuldigen. 386. 837.
- Was grosses Unheil solche Zung anrichte. 387. 837.
- Handlet wider die Gerechtigkeit / wider die Christliche Lieb / wider Gott / und wider das Gesetz der Natur. 387. 838.
- Ist ein Sünd / obs schon wahr ist / was der Ehrabschneider auftragt. 387. 838.
- Hat kein Mittel / Verzeihung zu erlangen / als den Widerruf. 388. 839.
- Wird gemainiglich in diser und jener Welt gestrafft. 389. 841.
- Ehrenstell. Gehört für keinen Esel. 225. 428.
- Ehrgeiz. Ein Ehrgeiziger wird von dem Wind gegen Untergang der Sonnen umgerrieben. 112. 238.
- Bemühet sich aufzusteigen wie der Saimon auff seinen Thron. 112. 239.
- Grosse Verärbnus des Ehrgeizigen / wann ihm seine Anschlag zu Wasser werden. 112. 239.
- Ist ein Sand auff den Bergen. 112. 239.
- Was sich ein Ehrgeiziger alles kosten lass. 225. 428. 429.
- Wer hohe Ehrenstellen bestiegen wil / muß kein Esel seyn. 225. 428. 429.
- Herzliche Gleichnissen / wardurch des Ehrgeizigen eitels Beginnen lebhaft beschriben wird. 226. 430.
- Ein Ehrgeiziger ist ein Esclav seines Pro-motors. 226. 431.
- Gemeisset keines Brudens. 226. 431.
- Element. Neurs Aufsehen der vier Element nach dem Jungsten Tag. 52. 110. Elias.

Such-Register.

- Elias.** Wo er sich jetzt auffhalte bis zum End der Welt? 22. 44.
 Wird kommen zur Zeit der Anti-Christlichen Verfolgung/und die Arch des Bunds bey sich haben. 23. 46. 47.
 Sein Bus-Kleid/Predig/ und Wunderwerck. 23. 46.
 Wie lang er sich auff Erden auffhalten/ und dem Anti-Christ widersetzen werde? 23. 46.
 Dessen Marter / Todt / Auferstehung zum Leben/ und Himmelfahrt 23. 48.
Elteren. Schuldige Pflicht der Elteren gegen den Kinderen bestehet in drey Stücken. 70. 151. & sequentibus per totum.
 Mütter die gern Kinder hätten/wissen nit/ was sie begehren. 70. 152.
 Scharpffe Spruch der H. Väter wider der saumseelige Elteren. 71. 152.
 Ihr Lieb zu den Kinderen soll vernünftig seyn. 71. 154.
 Ungleichem auch mässig im geben / und kleiden. 72. 155. Item 143. 293.
 Sollen kein Kind einen natürlichen Leibes-Mangel entgelten lassen. 72. 155.
 Warum sie ein Kind können mehr lieben/ als das ander. 72. 155.
 Wie lang sie schuldig ihre Kinder zu un- terhalten? 73. 156.
 Wie groß die Schuldigkeit seye? 73. 156.
 Sollen ihren Kindern fleißig nachsehen/ was sie machen. 74. 157.
 Die erwachsene an Sonn- und Fevers- Tagen mit sich in die Kirchen nemmen. 74. 158.
 Die Kinder Gott gern abfolgen lassen/ wann er sie zum Geistlichen Stand be- ruffet. 74. 159.
 Was ihnen der Kinder-Zucht halber obli- ge/ suche Kinder-Zucht.
 Auff was Weiß sie ihren kleinen Kinderen die Furcht Gottes einpflanzen können und sollen. 142. 291.
 Sollen ihre Kinder an gemeine Spels ge- wöhnen. 144. 293.
 Ihnen nit übriges Geschlechtsverer- gen gestat- ten. 144. 293.
 Sie nit lang auff dem Pöfsterlein sitzen las- sen. 144. 294.
 Sollen zu Zeiten die Ruthen brauchen/ doch mit Beschaidenheit. 146. 297.
 Erost der Eltern / wann die Kinder kein Zucht annehmen wollen. 147. 300.
 Eltern / so die Ruthen wegwerffen/ siglen Schlangen ins Haus. 360. 778.
 Sollen embfänglich ihnen lassen angelegen seyn / die im H. Lauff empfangene Un- schuld ihrer Kinder zu erhalten/ so lang sie können. 393. 1059.
 Sollen ihren Kindern im Todt Beth ab- gnaden. 498. 1069.
Engel. Wann sie nit gern im Himmel blei- ben? 7. 13.
 Werden den Jüngsten Tag mit rechten materialischen Posaunen anblasen. 29. 60.
 Wie die Todte im Grab disen Posaunen- Schall hören können? 29. 61.
 Werden an dem Jüngsten Tag die Aschen eines jeden Menschens zusammen klauen/ und darauß den Leib bey allgemeiner Auf- erstehung formiren. 30. 61.
 Sie / und nicht die Teuffel werden die Menschen in das Thal Josaphat liefern. 32. 62.
 Werden in schönen Leibern erscheinen bey der Gerichts- Berhör an dem Jüngsten Tag. 34. 69.
 Einer auß ihnen wird die Parthen dem Richter vorstellen / und das Recht begeh- ren. 34. 70.
 Was für ein Urtheil über die H. Engel ergehn werde? 40. 84.
 Werden das über die Verdammte Men- schen und Teuffel ergangene Urtheil vollzie- hen. 46. 96.
 Wie lang die böse Engel im Himmel ge- bliben? 115. 242.
 Vilen Englen hat die böse Gesellschaft ge- schadt. 126. 262.
Erb-Geschenk. Suche Testament.
Erde. Wie sie außsehen werde nach der Welt- Brunst kurz vor dem Jüngsten Tag? 26. 54.
 Ob Gott nach dem Jüngsten Tag ein neue Erden erschaffen werde? 49. 105. & sequentibus.
 Ob sie wie ein gläserne Kugel werde auß- sehen / oder wider mit Laub und Gras be- kleidet werden? 52. 112. 113.
Esel. Des Esels harte Dienßbarkeit. 196. 419. & sequentibus.
 Strenge Arbeit / und schlechtes Futter. 197. 419.
 Sein Begräbnis. 200. 428.
 Gibet keinen Hoffmann ab. 219. 474. & sequentibus per totum.
 Des Esels Adel von hundert Ahaen her. 221. 478. 483.
 Esels-Ohren ein anschliches Gebäu der Natur. 221. 478.
 Für den Esel gehört kein hohe Ehren-Stell. 225. 488.
Eucharistia. Suche Sacrament des Al- tars.
Excommunicatio. Suche Bann.
Ewigkeit. Was die Ewigkeit seye? 239. 521. & sequentibus.
 Wie solche die Alte durch Figuren vorge- stellt haben. 240. 524.
 Lange Weil der Ewigkeit. 240. 525.
 Gegen der Zeit gehalten. 241. 527.
 Unglückselige Ewigkeit der Verdammten in der Höllen. 242. 529. & sequentibus per totum.
 Anmüthiger Affekt bey Betrachtung der Ewigkeit. 246. 539.

Such-Register.

- Ist das erschrecklichste in der Höllen. 246.
 Das erfreulichste im Himmel. 257. 559.
 Glückselige Ewigkeit der Auferwählten im Himmel wegen klarer Anschauung Gottes. 247. 559. & sequentibus per totum.
- F.**
- Fabel.** Ob sich ein Fabel auff die Engel schicke? 206. 439. & sequentibus per totum.
 Welches die erste und ältiste Fabel seye? 207. 445. 446.
 Fabeln findt man auch in H. Schrift. 207. 445. 446.
 Und häufig bey den heiligen Vätern. 209. 449.
 Wahrheit ligt unter den Fabeln verborgen. 209. 449.
 Alle gute Policey-Ordnung hat ihren Ursprung von den Fabeln her. 210. 450.
 Des Luciani Fabel von den Insulis fortunatis, womit er des Himmels spottet. 254. 552.
- Fall.** Wie es geschehe / daß man falle? 172. 356.
 Fall der Auferwählten auff das Angesicht / und der Verworfenen auff den Rücken. 172. 367.
- Fasten.** Fasten ist eins auß den bewerthisten Mitteln / Gottes Zorn aufzulohnen. 164. 346.
 Alle Tag ist ein gewisse Fasten gebotten / auch an Sonntag. 164. 346.
 Andere nur zu bestimmter Zeit des Jahrs. 164. 346.
 Sechserley Fasten / nur eine darunter loblich. 165. 327.
 Was *jejunium Ecclesiasticum* oder ein Kirchen-Fasten seye? 165. 342.
 Ein solche Fasten ist die vierhigtägige Fasten von dem Aschermittwoch an bis auff den H. Ostertag. 165. 342.
 Solche und andere gebottne Fast-Täg zu halten / werden drey Stück erfordert. 165. 348.
 Ist heut zu Tag nicht mehr so streng / wie vor diesem. 165. 348.
 Von Unterschid der Speisen: etliche verlaubt: etliche verboten. 165. 349.
 Milch / Butter / Käß / Ayr seynd im Teutschland verlaubt. 165. 349.
 Ob man an denen Fast-Tägen die Speisen mit Schweinenem Schmalz schmaltzen dürffe? 166. 349.
 Einmal im Tag mag man sich in der Fasten genug essen. 166. 350.
 Solches essen soll vilmehr *cena*, ein Nachemahl; als ein *prandium*, ein Mittagsmahl seyn. 166. 351.
 Mag doch heut zu Tag anticipire, das ist / früher angestellt werden. 166. 351.
 Neben diesem Nachemahl wird auch ein *R. P. Rauschers* anderes *Dominicale*.
- Canula*, oder das Collagen gestattet. 166. 351.
 Was für Personen vom Fasten aufgenommen? 166. 352.
 Ob man unter Tags trincken und essen dürffe? 166. 353.
 Wie vil bey dem Collagen erlaubt seye zu essen / daß man die Fasten nicht breche? 166. 354.
 Von was Speisen zu essen bey g'dachter Collation gestattet werde? 167. 355.
 Benanntlich ob bey dem Collagen die Ayr erlaubt seyen? 167. 355.
 Ob man ein Suppen / oder von einer anderen warmen Speiß bey dem Collagen ohne Nachtheil der Fasten essen möge? 167. 356.
 Was für ein Leibs-Schwachheit genug oder nit genugsamb / einen von dem Fasten aufzunehmen? 167. 358.
 Fasten an sich selbst ist gesund. 168. 359.
 Bey dem Fasten wird man alt. 168. 359.
 Alle hand herrliche Lob Spruch / womit die H. Väter die Fasten gezieret haben. 168. 361.
 Fasten ein veste Burg wider die Ansechtungen. 168. 361.
 Ein Schild wider des Satans Pfeil. 168. 361.
 Ein Speiß der Tugend. 168. 361.
 Ein Ebenbild eines Englischen Leibs. 168. 361.
 Ein Verzehrung der Unsterblichkeit. 168. 361.
 Der Judith Schwert. 168. 361.
 Macht den Menschen etlicher massen Gott gleich. 168. 361.
 Die Uncatholische werden der abgethanen vierhigtägigen Fasten halber zu Red gestellt / und mit strengen Fragen angehalten. 169. 362.
 Der erste Predicant / so das Fasten unrecht gesprochen / war der Teuffel. 169. 363.
 Was denen Catholischen die vierhigtägige Fasten fürge? 170. 364.
 Die Sonntag in der Fasten haben ihre besondere Namen: und woher? 171. 373.
- Fegfeuer.** Woher wir Catholische das Fegfeuer erweisen. 537. 1146.
 Daß kein Fegfeuer seye / können die Ketzer mit keinem klaren Text auß der Bibel beweisen. 537. 1148.
 Ob / und wie man denen armen Seelen im Fegfeuer helfen möge? 537. 1148.
 Für die abgestorbne Christglaubige betten / und Meh-lesen ist von der Apostel Zeiten an ein uraltes Herkommen der Kirchen. 538. 1148.
 Was die Ketzer darwider einwenden. 538. 1149.
 Wird auß dem Grund widerlegt. 538. 1150. 1151.
 Die arme Seelen im Fegfeuer seynd noch

Such-Register.

- noch Glieder an dem Leib der Kirchen. 538.
1150.
- Auff was Weiß ihnen mit Ablass und an-
deren guten Wercken könne geholffen wer-
den. 539. 1151.
- Ihre Schmerzen beweglich vorgestellt.
542. 1154. 1155.
- Feuer.** Ist die größte und empfindlichste
Pein. 98. 205.
- Ob Gott seiner Wesenheit nach ein Feuer
sey. 289. 628.
- Wie man Feuer mit Feuer leschen könne?
378. 820.
- Warzu das geweyhte Feuer am Char-
Samstag gut sey. 378. 820.
- Feurige Männer nächtlicher Weil / ob sie
ein Espenst / oder natürliches Wesen?
391. 852.
- Fisch.** **Fischerey.** Gibt hauptsächlich vie-
rerley Weiß zu fischen. 331. 706.
- Wie man bey dem Liecht fischet. 331. 707.
- Solche Fischer seynd die Testaments-Er-
ben 332. 708. & sequentibus per totum.
- Frembde Fisch im Geld-Kasten. 332. 711.
- Weiber geben auch zuweilen gute Fische-
rinnen ab. 333. 713.
- Fischen in frembden Beyhern schlägt nit
zu. 336. 719.
- Das Fischen auß dem Beutel mit der
drey-spizigen Gabel der Soldaten und
Causidicorum. 337. 720. & sequentibus
per totum.
- Ein grosser Fisch der heisset **Nichtes.** 337.
720.
- Wie man mit dem Stachel oder drey-spiz-
igen Gabel die Fisch fange? 337. 721.
- Der Soldaten fischen auff trucknem Land.
338. 722.
- Die grössere Fisch fressen die kleinere. 340.
729.
- Das Fischen der Kauff- und Handels-
Leuth mit dem grossen Neg. 344. 735. &
sequentibus per totum.
- Ob man auß der Fischen / wie auß der Vö-
gel und anderen Thieren Ingewand wahr-
sagen könne? 344. 735.
- Fliegen.** Suche **Mücken.**
- Jorcht Gottes.** Ist der Kinder Behe-
Wagen. 142. 291.
- Jorcht.** Haltet etliche vom redlich reich-
ten ab. 435. 932.
- S. Franciscus Xaverius.** Ein rechtschaffener
Prediger des wahren Glaubens. 26. 53.
- Wie vil er Todte aufferweckt habe? 26. 53.
- Ob die Hayden Xaverio, oder dem Lu-
ther (im Fall sie ihn zugleich predigen ge-
hört hätten) des wahren Glaubens hal-
ber wurden Beyfall geldistet haben. 26.
53.
- Frauen-Zimmer.** Ob man in der Höllen
mit dem Frauen-Zimmer ein Discretion
brauchen werde? 102. 215.
- Freud.** Was allerhand unsägliche Freuden
die Anschauung Gottes den Seeligen
im Himmel bringe? 549. 544. & seqq.
- Der beste Zucker Himmlischer Freuden /
was? 251. 547.
- Von den zufällige Freuden der Außgeweh-
ten in dem Himmel. 252. 549. & se-
quentibus per totum.
- Kein rechte Freud auff Erden. 253. 550.
- Die fünff eusserliche Sinn worden ihr ab-
sonderliche Freud in dem Himmel haben.
256. 558.
- Frösch.** Egyptische Frösch. 91. 192.
- Schweigen nächtlicher Weil still / wann
man gähling ein Feuer auffmacht. 93.
194.
- Finsternuß.** Dicke Egyptische Finsternuß
sen / die man greiffen kunte: aber wie?
103. 216.
- Wie groß sie in der Höllen seyn werden?
103. 217.
- Fürsten.** Suche **König.**
- Fürsatz.** Wird in der wahren Reu und
Leyd eines Sünders eingeschlossen. 409.
887.
- Die Wissenschaft / daß man wider in die
alte Sünden fallen werde / hinderet den
Fürsatz bey der Beicht nit. 410. 888.
- Die Vollziehung guter Fürsatz soll man
nit ins Todt-Beth verschieben. 544. 1156.
& sequentibus per totum.
- Vil gehn mit guten Fürsätzen schwanger;
und wird doch nichts auß der Geburt. 546.
1159.
- Oder geht hart her. 547. 1160.
- Oder wird ein Miß-Geburt darauff. 547.
1161 & sequentibus per totum.
- Fürwitz.** Schadet den Fischen. 331. 707.
- Fürwitz der Augen / suche **Aug.**
- Fuchs.** Ein listiger gehaimer Secretarius.
220. 475. & sequentibus.
- Dessen meisterliche Philosophische De-
monstration von einem Esel / daß er we-
der Hirn / noch Herz gehabt habe. 223.
484.
- Einem Fuchsen ist nicht zu trauen. 223.
483.

G.

- Gaiffel.** Seynd auch für König und Fürsten
angesehen. 499. 1069.
- Garten.** Unkeusche Bilder in den Gärten
der Jugend Gift. 516. 1209.
- Gebete.** Wie es umb Abwendung einer
besorglichen Hungers-Noth solle eingerich-
tet werden. 253. 562. & sequentibus per
totum.
- Beharrlichkeit im Gebett ist ein Mauers-
brecher. 261. 570.
- Demüthiges Gebett vermag vil. 261. 571.
- Gebett einer ganzen Gemain mächtig.
261. 571.
- Starcker Antrib gern zu betten / soll seyn
die Lieb des Himmlischen Vatters ge-
gen uns. 263. 574. & sequentibus per
totum.
- Schlimme Consequenz, die wir machen/
wann

Such-Register.

- wann unser Gebett nit erhört wird. 270. 587.
- Unser Gebett hat oft weder Kopff / noch Herz / noch Fuß. 270. 588. & sequentibus.
- Wer nit gut / wan uns Gott allzeit erhörte. 270. 589.
- Vertrauen auff Gott muß dem Gebett das Glat zu dem Altar geben. 270. 590.
- Beharrlichkeit im Gebett ist nothwendig. 271. 591.
- Reuige Buß-Zähler geben dem Gebett den besten Nachtruck. 273. 593.
- Alsdann ist unser Gebett recht eingerichtet / wann es beschaffen ist / wie die eingelegte Vorbit der Königin Esther für ihre Lands-Leuth bey dem Assuero. 274. 595. & sequentibus per totum.
- Je demüthiger es ist / je besser es ist. 275. 597.
- Ist ein Himmels Schlüssel. 276. 599.
- Soll alles Gott haimbstellen. 277. 600.
- Soll nit nur wehren / so lang man klingelt. 316. 679.
- Des Pharisäers Gebett im Tempel schlecht bestellt. 396. 863.
- Eines Hoffärtigen Gebett stinckt. 397. 864.
- Leichtfertige Kleidung schiekt sich zum Gebett nit. 397. 865.
- Ein demüthiges Gebett hat das rechte Gewicht. 398. 866.
- Keiner soll bey dem Eingang des Gebetts seine Verdienst herfür streichen. 398. 867.
- Ein Demüthiger klagt sich vilmehr an / und schätzt sich unwürdig. 398. 867. 868.
- Ob das Gebett der Priester in den Seelen Messen nit zu spät komme? 461. 992.
- Zähler machen es safftig. 568. 1202. & sequentibus per totum.
- Wie man im Gebett auffsteigen solle / damit es kräftig seye. 573. 1209.
- Fallt dem erzörnten Gott in den Arm. 574. 1211.
- Allgemeines Gebett zur Kriegs-Zeit befördert den Sieg. 582. 1216.
- Gedanken. Wegen eines ainzigen bösen Gedankens kan man verdammt werden. 479. 1027. & sequentibus per totum.
- Gedanken seynd Mucken. 479. 1027. 1030.
- Schädlich / wan man sie nit bey Zeiten verjagt. 480. 1028.
- Ob die Gedanken Zoll-frey? 481. 1032.
- Seynd schöne Nehen. 482. 1033.
- Der Anfang und Ursprung aller Sünden. 482. 1032. 1033.
- Wie / und in was Verstand die Gedanken Sünd seyn? 483. 1035.
- Fliegen-Wadel wider die böse Gedanken. 484. 1037. 1038.
- Gedule. Wie der Spruch Christi zu versichn seye: *Wann dich einer an dem rechten Backen schlägt / raiche ihm den andern auch her.* 26. 502. 1076. 1077.
- Geist. Suche Teuffel. Item Gspenst.
- 3 Geist. Ein Doctor der Theology. 242. 529.
- Ist die Seel der Welt: durch den alles lebt; ohne den alles todt ist. 288. 627. & sequentibus per totum.
- Ein Urheber aller Künsten / Glücks / und Siegs. 291. 633.
- Wunderliche Würckung diser Weltes Seel in gählinger Bekehrung der Sünder. 293. 637. & sequentibus per totum.
- Ich gschwind auch in anderen seinen Würckungen. 294. 638.
- Kan aufgeschicht werden / so vil diser Geist ein Licht / und ein Wind ist. 299. 648. & sequentibus.
- Weicht nie am ersten von dem Menschen. 300. 650.
- Geistlichkeit. Verachtung der Geistlichkeit bewegt Gott zum Zorn. 60. 132.
- Geistliche seynd Gottes Aug-Äpfel. 60. 132.
- Fromme Geistliche sollen etlicher schlimmer nit entgelten. 60. 132.
- Wer diejenige seyn / so die Geistliche gern verfolgen? 60. 132.
- Geistliche sollen mit denen Weibs-Wilderen behutsamb handeln. 375. 809.
- Unkeuschen Geistlichen wird ernsthaft zugesprochen. 376. 816.
- Geiz. Geizhals. Ein Geizhals tragt zween Ranken auff dem Buckel. 282. 611.
- Eines Geizhals größter Lust. 350. 755.
- Alles laßt ihm Schwanken sehn / aufgenommen der Geiz. 351. 758.
- Das beste Recept für des Geizigen Wassersucht. 351. 758.
- Der Geizigen Philosophiey. 365. 788.
- Machen ein schlechten Seperabend. 367. 792.
- Gebott. Ob das Gebott / GOTT von ganzem Herzen zu lieben / etwas unmögliches befehlet? 470. 1008. & sequentibus per totum.
- Gelegenheit. Gelegenheit zum sündigen ist man schuldig zu meiden. 129. 266. Item 415. 933.
- Zur Buß aber soll man sie brauchen / weil man sie hat. 419. 905. 906.
- Gerichte. Jüngstes Gerichte suche Tag.
- Gefängnuß. Suche Bercker.
- Geschämigkeit. Soll die Reicht nicht verhindern. 433. 929.
- Ist ein rother Fleck / den der Teuffel stillt / und zu seiner gelegenen Zeit widergibt. 433. 929.
- Was uns bewegen soll / die Geschämigkeit im Reichtstuel zu überwinden. 434. 930. 931.

Such-Register.

- Gesellschaft.** Ist ein Saurtaig. 124. 254.
& sequentibus per totum.
Verderbt mehr in kurzer Zeit / als an-
dere in vielen Jahren können gut machen.
125. 258. & seqq.
Wegen der bösen Gesellschaft hat Gott
gleich anfangs das Licht von der Finster-
nuss abgesondert. 126. 262.
Ein böser Gesell war Lucifer im Himmel.
126. 262.
Und die Schlang im Paradies. 126.
262.
Böse Gesellschaft hat sehr denen Engeln
geschadet / die zu Sodoma bey dem Loth
eingekehrt. 126. 262.
Schadet auch unvernünftigen Creaturen.
127. 262.
Vier Grund und Haupt Ursachen / war-
umb von böser Gesellschaft mancher ver-
führt werde. 127. 264.
Böse Gesellschaft der Kinder Pestilenz.
144. 295.
Gesellschaft Jesu. Wie heiß ihr diese Ge-
sellschaft die Unterweisung der Jugend in
der Christen-Lehr angelegen seyn lasse. 157.
331.
Gewissen. Wird das Buch seyn / warauf
an dem jüngsten Tag der ganze Gerichts-
Proceß wird formirt werden. 35. 72. &
sequentibus.
Die Eröffnung der Gewissen wird alsdan
denen Auserwählten grossen Trost; den
Verworfenen höchste Schand bringen. 36.
74. & sequentibus.
Verwirrtes Gewissen ein Gordianischer
Knopff. 438. 938.
Gewonheit. Ist ein eisene Ketten. 198.
422.
Ob man im Beichtstuel anzuzajgen schul-
dig / das man in diser oder jenen Sünd ein
Gewonheit habe. 436. 934.
Wie einer bösen sündhaften Gewonheit
am leichtesten abzuhelffen. 436. 935.
Gewarter. Gwarterin. Was ihr Ampt
aufweise? 489. 1047.
Gehorsamb. Wegen des Ungehorsambts
giengen die Israekiter in der Wüsten zu
grund. 323. 693.
Glaub. Der wahre Glaub muß nicht allein
geprediget / sondern zuweilen auch mit
Wunderwerken bestättiget werden. 26.
53.
Auff solche Weis ist er von dem H. Fran-
cisco Xaverio und anderen Apostolischen
Männern in India und Japon außgebrei-
tet worden. 26. 53.
Bey den Kotten & Geisteren und Secti-
rern bleiben die Miracul für ein und alle-
mal auß. 26. 53.
Ein Idiot oder Unwissender in Glaubens-
Sachen sitzt auff eines Blinden Stuel.
153. 321. & sequentibus per totum.
Ob der Glaub allein ohne die Werck uns
rechtfertige? Bey welcher Frag dem Lu-
ther eines angefehrt wird. 426. 917.
Gleisner. Gleisnerey. Ein Gleisner ist
ein Wolff im Schaff & Pelz. 368. 793.
& sequentibus per totum.
Wigentliches Conterseh eines Gleisners.
368. 793.
Ist etwas / und ist doch nichts. 368.
793.
Was er dann seye? 369. 796.
Christus den Gleisneren abhold. 369.
797.
Herliche Beschreibung der Gleisner auß
den Heiligen Vätern. 370. 798.
Seynd helltschleichen Schlangen. 370.
798.
Der verfluchte Feigenbaum / voll der
Blätter ohne Frucht. 370. 798.
Das Böhen Bild Bel. 370. 798.
Vetrogne Schwannen. 370. 798.
Raule Straussen. 370. 798.
Falsche Tugend-Münker. 370. 798.
Teuffels Martyrer. 370. 798.
Trübe Wolcken ohne Regen. 370. 798.
Blinder-Gold. 370. 798.
Gemahlte Weintrauben. 370. 798.
Ein von aussen abgemahltes haufälliges
Haus. 370. 798.
Das balsamirte Kleid des wilden Elaus.
370. 798.
Woltschmeckende Reihelien-Handschuch ü-
ber ein freyige Hand. 370. 798.
Aller Gleisner Vatter der Lucifer. 379.
799.
Ihre Brüder die Pseudopolitici. 379.
799.
Gleisnerische Andacht in der Kirchen und
zu Haus. 371. 800.
Gleisnerische Andacht der Zauberer und
Unholden bey der Communion. 371. 800.
Gleisnerey hat Christo auff dem Calvari-
Berg Gall unter den Wein gemischt. 372.
800.
Glock. Wessen uns das Gleut der Glocken
erinnere. 459. 989.
Glüdd. Glüdd soll man nicht thun; oder
halten. 81. 375.
Glück. Vil wissen das Glück nit zu brau-
chen. 389. 845.
Zörnt am meisten wider vornehme Perso-
nen. 390. 846.
Gnad Gottes. Wachset / wie das Licht.
228. 493.
Ohne dise vermögen wir nichts. 294.
639.
Dero wunderliche Würckung in Bekeh-
rung etwelcher Sünder. 295. 642.
Verlasse den Menschen nit / ehe sie von ihm
verlassen wird. 300. 650.
Gnadenwahl. Die Ungewisheit der Gött-
lichen Gnadenwahl zum Himmel macht
billich uns sorgfältig. 232. 502.
Gnugehung. Ist ein Theil des H. Sa-
craments der Beicht. Hiervon 445. 955.
& sequentibus per totum.
Der Sünder / nach vollendter Beicht /
ist schuldig ein Buß vom Beicht-Vatter an

Such · Register.

- angunehmen zu einiger Satisfaction oder
 Gnugthuung für die verdiente Straff. 446. 956.
- Zur Gnugthuung gehört die Restitution
 frembdes Guts / und abgenommenen Ehr. 447. 958.
- Gold.** Ist vilier Leuth Gott. 159. 334.
- Gott.** Ein Helfer mitten in Nöthen. 22. 44.
- Warumb Er den Gottlosen nicht wehre. 24. 51.
- Ein wunderlicher Baumaister: bricht
 langsam ab / und bauet geschwind auff. 68. 149.
- Schlagt die Bley · Waag wider anderer
 Baumaister Gewonheit an / wann er das
 Haus abbrechen / nicht wann ers auffbauen
 wil. 68. 149.
- Gewahrnet vor / ehe er darcin schlagt. 69.
 150.
- Brauchte nicht weniger Kunst bey Er-
 schaffung des Weibs / als der Welt. 76.
 162.
- Gibt auch auff das Vieh acht. 84. 182.
- Regirt die Welt mit zwey Händen: keine
 ohne die andere. 87. 187.
- Die Göttliche Rach ist ein starcker Wind
 von Orient. 115. 242.
- Er biet dem Sünder die Hand an / und for-
 deret nur den Finger von ihm. 228. 494.
- In Gottes klarer Anschauung bestehet die
 wesentliche Seeligkeit in dem Himmel. 248. 542.
- Bauern und einfältigen Luthen muß man
 nit vil hiervon predigen. 249. 543.
- Warumb bey immerwährender Anschau-
 ung Gottes denen Seeligen die Weil nit
 lang werde? 249. 544.
- Was alles erfreuliches die Auserwählte in
 Gott sehen? 250. 545.
- Ist ein grosser Herr / der gebetten seyn wil. 260. 569.
- Schämt sich gleichsam / einer ganzen Ge-
 main etwas abzuschlagen. 261. 571.
- Was er für allerley Titel habe. 264.
 576.
- Verlangt von uns keinen andern Titel /
 als: Vatter. 265. 577.
- Sein Lieb ist grösser / als aller Vatter und
 Mutter gegen ihren Kindern. 266. 580.
 581.
- Ist genug / daß er unser Elend erkenne. 268. 584.
- Etlicher alter Weltweisen irrige Meinung
 von Gott. 289. 628.
- Wann wir kein Herz zu Gott haben / so
 hat er auch keins zu uns. 270. 590.
- Ist in cufferster Noth die beste Zuflucht. 276. 599.
- Verschmacht ihm offte ein schlechts 301.
 615.
- Ist freygebig / darnach man ihn ehrt. 316.
 679.
- Kuesst auff unterschiedliche Weis den Stim-
 deren zur Bus. 321. 688.
- Kommt hart an die Straff. 321. 689.
- Segnet offte ein ganzes Haus wegen ei-
 nes einzigen frommen Menschens. 373.
 803.
- Gottes Urtheil soll man demüthig vereh-
 ren. 392. 833.
- Verzeiht gern und bald / wan man sich
 nur darzu schiekt. 413. 894.
- Was Gott sey? Herrliche Spruch. 471. 1010.
- Gott soll man lieben dreyer Ursachen wil-
 len. 471. 1009. & sequentibus.
- Hat uns eh gelibt / als wir Ihn. 472.
 1011.
- Hat uns wollen gleich werden / nur damit
 wir ihn liebten. 472. 1012.
- Inbrünstiger Liebs · Seuffter zu Gott. 473. 1015.
- Gottes Kriegs · Heer seynd bißweilen un-
 achtsame Thierlein. 480. 1029.
- Gottes Rach · Schwerd kan niemand
 entrinnen. 501. 1074.
- Pflegt gar offte mit der Straff der Wider-
 geltung zu verfahren. 500. 1072. & se-
 quentibus per totum. Item 505. 1083.
- Hat ein wunderliche Logic, und macht sel-
 tsame Syllogismos. 504. 1080.
- Ist Richter der Richter. 505. 1083. &
 sequentibus per totum.
- Führet Krieg wider die Sünder. 554.
 1170.
- Hat einen starcken Arm. 562. 1191.
- Erhöret die Zäher eh / als die Wort. 573.
 1209.
- Gott / und nit den Waffen ist aller Sieg
 zuzuschreiben. 583. 1226.
- Gottesdienst. Verabsäumung des Gottes-
 diensts bewegt Gott zum Zorn. 60. 133.
- Niederlichkeit vilier Catholischen bey dem
 Gottesdienst. 60. 133.
- Grab. Todten · Gräber vertreiben schwarze
 Versuchungen. 109. 235.
- Was das Grab denen Vorbeygehenden
 für ein Pectio halte. 109. 236.
- Grab · Schrift aller Menschen. 205. 438.
- Greul der Verwüstung. Was das für
 ein Thier seye. 544. 1156.
- Spensst. Unterscheid der Bolder · Geister
 und guten Geister der Verstorbenen. 433.
 973. 976.
- Gut. Haimbstellung frembdes Guts: Su-
 che Restitution.
- Gutthat. Gottes Gutthaten seynd grösser /
 als eines Vatters / oder Mutters gegen ih-
 rem Kind. 266. 580. 581.
- H.**
- Hals. Weiber mit blossen Hals ein Sta-
 del voller Heu. 188. 398.
- Hand. Die Hand soll man bey der H. Com-
 munion nit für den Mund heben / bösen
 Verdacht zu vermeiden. 371. 800.
- Handels · Leuth. Suche Kauff · Leuth.
- Hand · Werck. Hand · Wercker. Seyren
 sich bey ihrer Arbeit offte halb zu todt:
 wird

Such-Register.

- wird ihnen aber deswegen starck zugesprochen. 327. 699.
- Warumb Könige und Fürsten ein Handwerck lehren? 361. 779.
- Das Herren Handwerck ist Allmösen geben. 361. 779. & sequentibus per totum.
- Welches das beste Handwerck seye? 362. 780.
- Weiber können bisweilen das Handwerck besser / als ihre Männer 364. 785.
- Die arme Handwerker werden schlechtlich bezahlt. 365. 787.
- Wie ein Handwercks-Gesell beichten solle. 442. 950.
- Wunderlicher Morgen- & Segen etlicher Handwerker. 468. 1006.
- Die Handwercks-Gesellen sollen des Singens in der Werckstatt nicht vergessen. 531. 1135.
- Zarenäckigkeit. Suche Verstockung.**
- Haushaben.** Gott segnet oft ein ganzes Haushaben wegen eines einzigen frommen Menschen. 373. 803.
- Hebam.** Was die Hebamen bey dem Nothtauff zu beobachten haben. 491. 1054.
- Held.** Helden verlieren ihr Starck durch bulen. 180. 382.
- Heilige.** Ob die Heiligen im Himmel auch zu schlimmen Händlen helfen können? 186. 394.
- Ob sie im Himmel essen / trincken / an einander haimbsuchen / und ein jeder welt gnug habe? 255. 553.
- Werden Erank auff ihren Häuptern tragen. 256. 557.
- Henoch.** Wer diser heilige Prophet gewesen; und wo er sich jetzt auffhalte bis auff den Jüngsten Tag? 22. 44.
- Sein Ankuufft nebst dem H. Propheten Elias zu Jerusalem an dem Jüngsten Tag. 234. 46.
- Sein Kleidung / Predigen / und Wunderwerck. 23. 46.
- Marter / Auferstehung / und Himmelfahrt. 24. 48.
- Wird die Arch des Bunds bey sich haben. 23. 47.
- Heri. Herrschafft.** Das Herren Handwerck. 361. 779. & seqq. per totum.
- Sollen denen Handwerckern nicht so vil abbrechen / und sie früher bezahlen. 365. 787.
- Was ungebührlich im Haus fürüber geht / soll man der Herrschafft anzalgen. 373. 804.
- Herrschafft soll die Klagen wieder die Hausgenosse gutwillig anhören. 373. 805. 806.
- Hertz.** Gott und der böse Geist suchen einen Zuspruch zum Menschlichen Hertz. 464. 998. 1000.
- Wie des Menschen Hertz inwendig beschaffen seye. 472. 1014. Item 474. 1017.
- Warumb Gott dem Menschen das Hertz geben habe? 473. 1015.
- Gott das Hertz entziehen / und durch unziemliche Liebe einer Creatur anheften / nimmt einen traurigen Aufgang. 475. 1019.
- Steckt voll der bösen Gedancken und Begirben. 482. 1033.
- Hex.** Wie andächtig die Hexen zu dem H. Abendmahl gehn. 371. 800.
- Heyrath.** Zum Heyrathen ist böß rathen. 83. 179.
- Gar zu ungleiche Personen solten nicht zusammen heyrathen. 84. 181.
- Auff was man bey dem Heyrathen forderist zu sehen habe. 84. 182.
- Heuschreck.** Ein Sinnbild eines Tyrannens. 102. 213.
- Himmel.** Ob Gott nach dem Jüngsten Tag den jetzigen Himmel abbrechen / und einen neuen dafür bauen werde? 49. 105. & sequentibus.
- Luthers lauffiger Himmel. 53. 113.
- Wie ihnen einfaltige Leuth zuweilen den Himmel einbilden. 248. 541.
- Himmliche Freuden wegen klarer Anschauung Gottes. 249. 544. 545.
- Der beste Zucker himmlischer Freuden / was? 251. 547.
- Zu Himmel schenckt man einen eiss Volles ein; auff Erden nur ein Halbs. 253. 550.
- Des Luciani Gedicht und Sabelwerck von den glückseligen Inseln zu Verspottung des Himmels. 254. 552.
- Was die Seelige im Himmel für ein Leben untereinander führen? 255. 553. & sequentibus.
- Die beste Nachbarschafft im Himmel. 255. 555.
- Absonderliche Freuden der fünf Sinnen im Himmel. 256. 558.
- Himmel verlohren alles verlohren. 280. 607.
- Hof.** Ein Kampff-Platz des Neids und Eysersucht. 83. 179.
- Zum Hoff-Leben ist nit gut rathen. 83. 179.
- Hof-Sitten artlich und lustig entworfen in einer Sabel. 219. 475.
- Erforderet gute Practicos. 221. 478.
- Hoff-Leuth müssen auff sich reitten lassen. 222. 482.
- Zu Hoff visirt man einem das Wappen. 221. 478.
- Welcher Fürst seinen Hof reformiren wil / muß von den unkeuschen Bilderen den Anfang machen. 517. 1110.
- Hoffart.** Ist ein Wind von Untergang der Sonnen. 111. 239.
- Hoffartigen ist es nit / daß sie Gott in ein schwäre Sünd fallen lasse. 176. 372.
- Des Hoffartigen Gebett ist Gott nicht angenehm. 397. 864.
- Der

Such-Register.

- Der Hoffärtige ist eigentlich Gottes Widersacher. 397. 864.
- Hoffnung.** Wird erfordert bey allem Gebet. 270. 590.
- Der Susanna halff allein die Hoffnung auff Gott hinauf. 271. 590.
- Höll.** Das ein Höll seye / wird wider etliche Srenghlaubige seiger Zeiten erweisen. 87. 187.
- Ist von den alten Weltweisen erkannt worden. 87. 187.
- Die Höllische Peinen in den zehen Egyptischen Plagen entworfen. 87. 187. & sequentibus per totum.
- Was die Höll seye / und wo? 88. 188.
- Entsägliche Beschreibung der Höllen 88. 188.
- Wer auß den Menschen der Höllen erste Einwohner gewesen? 88. 188.
- Ob die Verdammte recht weinen in der Höllen? 89. 190.
- Ob sie Blut schweigen? 90. 190.
- Durst der Verdammten. 90. 191.
- Ob es auch Frösch und Krothen in der Höllischen Pfizen gebe? 92. 163.
- Ist besser / hier / als dort brinnen. 93. 195.
- Was es in der Höllen für Mucken absehe? 95. 199.
- Die verdammte Leiber von den Würmen durchnaget. 95. 199.
- Was das für Würm seyen? 95. 199.
- Gibt kein gute Nachbarschaft in der Höllen. 96. 200.
- Unleidliches Gestand dafelbst. 97. 201.
- Wen so vil Feuer gibt es doch keinen Aschen in der Höllen. 98. 205.
- Warumb das höllische Feuer unaufschleichlich. 98. 205.
- Ist die größte auß den empfindlichen Peinen der Verdammten. 98. 205.
- Sege allda ein Betten über das ander. 101. 210.
- Was man für ein Wetter-Glocken in der Höllen leute? 101. 211.
- Ob man in der Höllen mit dem Frauen Zimmer ein Discretion brauchen werde? 102. 215.
- Höllische Finsternuß. 103. 217.
- Ob gar kein Liecht vorhanden seyn werde? 103. 217.
- Die allergrößte Pein der Höllen ist die Straff des Verlusts. Wird kläglich erweisen. 104. 220. Item 279. 605. & sequentibus per totum.
- Wie man auß dem Ingetwand der Verdammten denen Gottlosen wahrsagen könne? 108. 231.
- Unglückselige Ewigkeit der Verdammten. 242. 529. & seqq. per totum.
- Der Verdammten lange Weil. 244. 533.
- Was für Dinten / Feder / und Pappir sie brauchen wurden / wann sie uns wollen einen Brieff schreiben? 244. 533.
- R. P. Rauschers anderis Dominicale.
- Ihre Peinen mit den Peinen etlicher heiligen Martyrer verglichen. 245. 535.
- Ihr Verlust ist unergänglich. 280. 607.
- Die Höll ist ein Ort der Weinenden. 280. 608.
- Trauriges Klagen der Verdammten über den Verlust des Himmels. 281. 609.
- Der höllische Ross ein starcker Antrib / gern zu beichten. 417. 903.
- Ob die Prediger die Höll zu schwarz machen? 453. 974.
- Wegen eines einzigen bösen Gedankens kan man in die Höll kommen. 479. 1027. & sequentibus per totum.
- H. Hosti.** Suche Sacrament des Altars.
- Hunger.** Ein üble Plag. 259. 564.
- Wird von Gott verhängt wegen der Härigkeit gegen den Armen. 259. 565.
- Hür.** Gebührende Ehren-Titel eines solchen Schlepp-Sacks. 373. 803.

I.

- Jahr.** Natürliche und Englische oder Prophetische Jahr und Tag; was für ein Unterschied zwischen beyden? 9. 17.
- Was der Prophet Daniel für Jahr verstanden habe / da er von des Anti-Christi Regierung schreibt? 9. 17.
- Der Keger Blas von den Englischen oder Prophetischen Jahren trifft nie zu mit des Luthers Propheceung von dem Jüngsten Tag. 9. 17.
- Wird ihnen mit starcken Instantiis oder Gegen-Reden begegnet. 9. 17.
- Jgel.** Hat Sorg auß die Geburt. 548. 1162.
- Joab.** Dessen dreyspizige Lanck / warmit er den Absolon durchstochen / auß die Ehrabschneiderische Zung außgedeut. 379. 821. & seqq. per duas conciones.
- Job.** Des gedultigen Jobs ellender Zustand kläglich vortragen. 561. 1190.
- Josephs Brüder.** Burden durch die Straff der Widertgung mit paarer Münz bezahlt. 502. 1079.
- Warumb der Joseph seinem liebsten Bruder Benjamin einen Becher in Sack lassen schieben. 570. 1204. 1205.
- Jrr = Liecht.** Jrr = Klamm. Suche Feuer.
- Judas Iscarioth.** Ware Ursach eines Ungewitters auß dem Meer. 94. 196.
- Ein böser Gesell an dem Tisch. 116. 262.
- Ein schwangerer Jgel. 546. 1164.
- Was er für ein Miß-Geburt zur Welt gebracht. 549. 1164.
- Juden.** Werden den Anti-Christ für den Messias annehmen. 10. 18.
- Ihr Gall auß den Nucken auß dem Oelberg ein Zeichen / das sie Gott verworfen habe. 172. 367.
- Brauchten Schalmeyer und Pfeiffer bey ihren Leichen. 529. 1132.
- Ius

Such-Register.

- Jugend.** Nichts ist der Jugend schädlicher / als unkeusche Bücher / und Bilder. 516. 1109. 1110.
- Jungfrau.** Jungfrauschaft. Jungfrauen bedurften vor diesem keines Hüters: jetzt Flecken gehen nit. 184. 390.
- Sollen behutsamb im reden: doch keine Holzbock seyn. 184. 390.
- Geben offte selbst Ursach / daß man ihnen nachstelle. 144. 390.
- Ist nit rathsam / daß man sie offte zum Brunnen / viltweniger nächtllicher Weil umb Bier aufschicke. 185. 390.
- Jungfrauschaft und Schönheit stehn wol beyssammen. 213. 461.
- Ist ein köstlicher goldener Ring; den ihr ein Jungfrau nicht soll lassen abschwehen. 214. 461. 472.
- Jungfrauen bey dem Tanz thun bald einen krumen Sprung. 214. 463.
- Sollen nit zu gschlechtig seyn. 215. 465.
- Und keinen Peiß tragen. 215. 466.
- Schöne Kleider machen ein Jungfrau nit schön. 275. 596.
- Jüngling.** Sollen sich für böser Gesellschafft hüten. 116. 262.
- Bil auß ihnen Stoß-Vögel. 184. 389.
- Bespen oder Hummel umb den Bier-Krueg. 184. 390.
- Wie sie ihr fürwitziges Anschauen der Weibs-Bilder entschuldigen. 178. 376.
- Wird ihnen begegnet. 185. 391.
- Juris prudentia.** Wie der Juridische Spruch zu verstehn: *Inter arma silent leges.* &c. 339. 725.
- K.**
- Kauff-Leuth.** Fischen mit dem grossen Netz. 344. 735. *Sequentibus per totum.*
- Lob der Kauff- und Handels-Leuth. 344. 736.
- Was grossen Nutzen Städte und Länder von Kauffmannschafften haben. 344. 736.
- Fangen keine Schneider-Fischlein / sonder grosse Fisch: an statt der Waller Thalet. 2c. 345. 737.
- Ihr Sorg / Mühe / und Schweiß. 345. 738.
- Gefahr Leib und Guts. 345. 739.
- Werden ihres Glücks halber beneidet. 346. 740.
- Etlliche Kauffmanns-Regel: was ihnen im Kauffen und Verkauffen erlaubt / oder nit erlaubt seye. 346. 741.
- Unredlichkeit macht ihnen einen Riß ins Netz. 347. 747. 748.
- Kleben zuweilen zu stark an Geld und Gut. 347. 748.
- Sollen offte ihr Geld zehlen / und sehen / ob kein schlimmer Halb-Basen darunter seye. 348. 749.
- Kenscheit.** Kan nit gnugsamb verwahret werden. 187. 597.
- Warum des Egyptischen Josephs Keuschheit in Gefahr gerathen? 188. 400.
- Wird sonderbar von den Priestern erforderet. 376. 816.
- Das schönste Sinnbild in ihrem Stamm-Wappen. 378. 820.
- Kercker.** Wie man die Zeit im Kercker zur Buß soll anlegen. 392. 856.
- Kerz.** Warumb brinnende Kerzen bey der Catholischen Leichen gebraucht werden? 460. 990.
- Kerzer.** Werden gewaltiglich erschrecken bey erstem Anblick des Creutz- Zeichens an dem Jüngsten Tag. 4. 9.
- Die Hæresiarcken oder Erz-Kerzer haben an dem Jüngsten Tag ein eigenes Capitel von Christo zu gewarthen. 43. 89.
- Ihr falsche Lehr / daß die Ehe der Christen kein warhafftiges Sacrament seye / widerlegt. 78. 167.
- Haben ein harte Muß der Fasten halber auffzubeissen. 169. 362.
- Wird ein Ursach verlangt / warumb sie die vierzigtagige Fasten abgethan / und etliche Fest-Feyr behalten haben. 169. 362.
- Bezüchtigen uns Catholische fälschlich / als ob wir zu vil auff unsere aigne gute Werck hielten. 294. 639.
- Brauchen der Mahler und anderer Künstler unkeusche Bildnussen für ein Mittel / der Jugend die Bibel bald in den Kopff zu bringen. 516. 1109.
- Solten ehrenbietiger von der Mutter Gottes reden. 518. 1113.
- Heiliger Bilder Feind. 524. 1124.
- Bezüchtigen uns fälschlich einer Abgötterey der heiligen Bilder halber. 524. 1124. 1125.
- Können mit keinen klaren Text auß der Bibel das Segfeuer umbstossen. 537. 1148.
- Ihr Haupt-Argument wider des Pabsts Gewalt / Ablass für die Abgestorbne zu ertheilen. 538. 1149.
- Wird widerlegt. 538. 1150. 1151.
- Kind. Kinder.** Ob die so genannte ungeschuldige Kinder auch vor dem letzten Gericht erscheinen werden am Jüngsten Tag? 32. 64.
- Was sie für ein Urtheil werden empfangen? 40. 84.
- Was für eines andere Kinder / so mit der Erbsünd verschiden? 44. 90.
- Dise werden an dem Jüngsten Tag allein auß allen Menschen auß dem Erdbreich stehn bleiben / und dem Abzug der Seeligen und Verdammten zuschauen. 52. 111.
- Ob man sie hernach in ein gläsernen Kercker werde einsperren / oder frey auß der Erden lassen umbgehn? 52. 112. 113.
- Was sie die ganze Zeit / oder vilmehr die ganze Ewigkeit hindurch anfangen werden? 53. 113.
- Kinder sollen eines Leibs Mangels halber bey den Eiteren nichts zu entgelten haben. 72. 155.
- Seynd ein köstliches / denen Mütterren von

Such-Register.

- von Gott anvertrautes Unterpfand. 131.
269.
- Der Kinder Unverstand. 137. 280.
- Der Kinder Gehe-Wagen ist die Forcht Gottes. 142. 291.
- Sollen kein Sprach eh lehren / als beten. 143. 292.
- Ob sie schuldig seyen unter einer schwären Sünd / so bald sie ihren Verstand erraicht / Gott zu lieben und anzubetten? 143. 292.
- Offt soll man den Kindern zu essen geben / aber nie vil auff einmal. 143. 293.
- Wesilenz der Kinder ist ein böse Gesellschafft. 144. 295.
- Seynd ein schöne Blum des Ehestandes. 144. 295.
- Zimmerdar findt man etwas / an den Kindern zu verbessern. 146. 296.
- Laster / warzu sie mehrers genaigt. 145. 296.
- Die Ruthen ist bösen Kindern gesund. 146. 297.
- Was ihnen am stärcksten verschmabe? 269. 586.
- Kenn-Zaichen einer bösen Kinds-Art. 356. 770. & sequentibus per totum.
- Ein unartiges Kind ist ein *Raca* / oder *psu* dich! 357. 770.
- Zur guten oder bösen Kinds-Art thut etwas das Gestirn. 358. 773.
- Wie auch das Temperament / oder natürliche Leibs-Beschaffenheit. 358. 772.
- Schlagen gern den Eltern nach. 358. 773.
- Wie ein unartiges Kind ein Scapor auff allen vieren von aussen gestaltet seye? 358. 774.
- Böse Kinds-Art wird auß den Sitten am besten erkannt. 358. 775.
- Was das für Sitten seyen? 358. 775.
- Sollen zur Zeit des Gottesdiensts nit auff der Gassen umbblaffen. 359. 777.
- Sollen zur Beicht wol unterrichtet werden. 432. 928.
- Eines Kinds unformliche Beicht. 441. 947.
- Unverstand entschuldiget die Kinder von schwärer Sünd. 481. 132.
- Kinder-Lehr. Suche Christen-Lehr.**
- Kinder-Zucht.** Ausführlich und weitläuffig hiervon durch drey auffeinander folgende Predigen vom 130. Blat. 267. Zahl an.
- Der Wohlstand eines gemainen Nutzens beruhet guten Theils auff der Kinder-Zucht. 130. 267.
- Was absonderlich die Mütter dabey zu beobachten haben. 131. 269. 270.
- Ligt sehr vil daran / wie man von Jugend auff die Kinder gewöhne. 132. 271.
- Was die alte Weltweise / Poeten / und S. Väter davon gehalten haben. 132. 271. 272.
- Wie man der bösen Art eines Kinds bey Zeiten begegnen solle. 133. 272.
- P. Kaufbers* anderes *Dominicale.*
- Herrliche zwo Gleichnussen / wardurch die schlechte Kinder-Zucht liederlicher Elteren getadlet wird. 133. 272.
- Des Gratis / eines alten Weltweisens Ermahnungs-Red an die saumfeelige Eltern. 133. 272.
- Wolergogne Kinder ein Freud der Elteren? unartige die höchste Betrübnuß. 133. 273. 274.
- Wie übel einem Alt-Vatter bey unerzogenen Kindern seye. 134. 274.
- Ob / wie / und in wem die Elteren der Verabsaumten Kinder-Zucht halber schwärlich sich versündigen können? 134. 275.
- Ein Haus / darin die Kinder-Zucht grunet / dem Himmel gleich. 135. 276.
- Die zween größte Haupt-Fehler in der Kinder-Zucht. 135. 277. & sequentibus per totum.
- Gar zu strenge / und gar zu leise Elteren gegen einander gehalten. 136. 279.
- Durch all zu grosse Strengheit verderbt man oft mehr / als man gut macht. 137. 280.
- Wann / und mit was Bescheidenheit die Kinder-Zucht ihren Anfang nemmen soll? 137. 280.
- Das passionirte und grobe zuschlagen etlicher wilder Väter wird gestrafft. 137. 281.
- Wie der Gerichts-Proceß mit sträfflichen Kindern formitt / und vollzogen soll werden. 138. 282.
- Wie thorrecht manche Elteren ihrer Kinder Fehler entschuldigen. 138. 283.
- Unzogne Kinder Unkraut im Garten. 134. 274. Item 138. 289.
- GOTT ist den gar zu teisen Elteren nit günstig. 140. 284.
- Wie man in der Kinder-Zucht das Mittel treffen könne. Schöne Gleichnussen. 140. 287. 288.
- Acht Haupt-Regel / die Kinder wohl zu erziehen. 141. 289. & sequentibus per totum.
- Solang mit Worten etwas aufzurichten / soll man die Straich nicht brauchen. 145. 297.
- Wie sich diffals die Eltern zu verhalten haben / legt ihnen Christus ein Muster vor. **Kirch.** Aergertliches umgaffen etlicher Junckerlein in der Kirchen. 178. 376. Item 185. 390.
- Warumb der Türcken Kirchen rund. 240. 524.
- Kurze Andacht etlicher liederlicher Esellen in der Kirchen / nur so lang man klingelt. 316. 680.
- Ist ein Asylum oder Zuflucht der Todts-würdigen Sünder. 551. 1166. & sequentibus per totum.
- Ein veste Geistliche Burg mit aller Nothwendigkeit wider ein Belägerung versehen. 553. 1174. **Kirch.**

Such-Register.

Kirchweyhung. Suche Kirch.
König. Der Königen Herrlichkeit und
 Lustbarkeiten. 160. 336. & sequentibus.
 Schmeichlerey macht sie grösser / als sie
 seynd. 160. 336.
 Ihr Regieren ist Seuffzen. 161. 338.
 Ihr erster Seuffzer Land und Leuth zu er-
 halten. 161. 340.
 Ihr anderer Seuffzer geht auff die Erwei-
 terung des Reichs. 162. 341.
 Ihr dritter Seuffzer / Land und Leuth
 nit zu verliehren. 162. 342.
 Königen und Fürsten ist nit alles erlaubt.
 162. 340.
 Wie sie immergu grösser werden / und wach-
 sen können. 201. 429.
 Sollen nit gleich alles glauben / was man
 ihnen sagt. 220. 475.
 Sollen keine saure Gesichter machen. 221.
 479.
 Ihren Rätthen soll die Wahrheit zusagen /
 erlaubt seyn. 221. 479.
 Warumb König und Fürsten gemainiglich
 ein Handwerck lehren? 361. 779.
 Was sie für Mucken haben. 480. 1030.
 Der Königen Pracht nimmt sein End im
 Todtbeth. 499. 1069.
 Auch ihrem zarten Leib seynd Gaisel und
 Bus-Kleider angemessen. 499. 1069.
Königs-Cron. Suche Cron.
Krieg. Hanget an dem freyen Willen der
 Fürsten / nit an dem Einfluß des Gestirns.
 67. 148.
 Zum Krieg ist bäs rathen. 83. 179.
 Ob denen Christen erlaubt seye / Krieg zu
 führen? 338. 723.
 Wie der Lateinische Spruch: *Rapite, ca-
 pite* im Krieg zu verstehn seye? 338. 723.
 Im Krieg ist nit alles erlaubt. 338. 723.
 Gute Disciplin soll unter den Soldaten
 gehalten werden. 339. 723.
 Wie der Juridische Spruch zu verstehn:
Inter arma silent leges. 339. 725.
 Kriegen und wiegen geht nit zusamb. 476.
 1021.
 Was für ein Gefang sich zum Krieg am
 besten schicke. 569. 1203.
 Ist ein bitterer Kelch. 571. 1206.
 Auff was man sich zur Zeit des Kriegs
 zu verlassen und nit zu verlassen habe. 572.
 1207.
 Das Kriegs-Feuer aufzulösen / seynd
 die Bus-Zähler das beste Wasser. 572.
 1207. 1208.
 Mit Gottes Hülff soll man den Krieg an-
 fangen. 579. 1210.
Kugel. Ein Begriff der ganzen Welt in
 zwölff in einander geschlossenen Kugeln.
 556. 1179.
Kranckheit. Kranckheiten seynd Vorbote-
 ten des Todts. 497. 1065.
 Nach fünff Sachen hat ein Todt-Krancker
 umbzusehen. 497. 1066.
 Wie lang ein Todt-Krancker seinen Ver-
 stand habe? 547. 1161.

Kunst. Künstler. Kunst ein Aff der
 Natur. 516. 1106.
 Welcher der beste Künstler seye? 516.
 1108.
 Ihr lamme Entschuldigung / warumb sie
 unkeusche Bilder machen. 518. 1114.
 Geht aber der Boel mit an. 519. 1115.
 Machen sich theilhaftig viler frembden
 Sünden. 519. 1115.
 Dergleichen Künstler seynd Publicanen und
 offne Sünder. 520. 1116.
 Tertullianus gießt ihnen ein scharpffe Lau-
 gen. 520. 1117.
 Werden mit ihrer eignen Hand übertweisen/
 daß sie unrecht gehandelt haben. 522.
 1121.

L.

Lästerung. Suche Schmach.
Lazarus. Ein Figur eines grossen Sünders.
 437. 937.
Leben. Der Menschen Leben lauter Figuren
 im Sand. 28. 59.
 Unser Leben ist ein lebendiger Todt. 66.
 147.
 Ein Jahr-Markt. 216. 468.
 Unlustige Abwechslung allerhand Mühe-
 seeligkeiten in diesem Leben. 251. 547.
 Leben der Heiligen im Himmel: ob sie es-
 sen / trincken? &c. 255. 553. & seqq.
Leib. Der Seeligen schön an dem Jüng-
 sten Tag: häßlich der Verdammten. 30.
 62. Item 31. 63.
 Wie die verdammte Seel bey allgemeiner
 Auferstehung auß dem Grab / ihren Leib
 grüssen werde? 31. 63.
 Der Seeligen Leiber im Himmel vier be-
 sondere Eigenschaften. 256. 557.
 Des Menschlichen Leibs künstliches Ge-
 bäu. 290. 629. 630.
 Uble Leibs-Gestalt schadet der Seelen nit.
 358. 774.
 Der Leib ein Tempel / den der Todt ver-
 wüestet. 545. 1152.
Leich. Leich-Begängnuß. Die Leich
 gibt adelichen Personen ein schöne Erinne-
 rung der Welt Eitelkeit. 149. 309.
 Und männiglich sich vor der Höllen zu hü-
 ten. 246. 539.
 Die Leich-Begängnußen seynd ein Waag/
 warauff man der Befreunden Lieb gegen
 dem Verstorbenen abwegen kan. 458.
 283.
 Prachtige Leich-Begängnuß der alten Rö-
 mer. 458. 984.
 Des verstorbenen Kaisers Justiniani. 458.
 985.
 Soll bey den Christen mehr Andacht / als
 Kostbarkeit haben. 459. 986.
 Die schöne Ceremonien bey den Catholi-
 schen Leichen werden der Ordnung nach er-
 klärt. 459. 987.
 Das Blut der Glocken. 459. 988.
 Der Creuß-Bahn. 459. 989.
 Die brinnende Kerzen. 460. 990.
 Die

Such-Register.

- Die Musie. 460. 991.
 Das Gebett der Priester; und ob es mit zu spatt komme? 461. 992.
 Das Incensiren oder Grab-Räucherren. 461. 993.
 Das Beyhwasser. 462. 994.
 Die Leich soll mit stillschweigen zum Grab begleitet werden. 462. 995.
 Was man unter wegs zu betrachten habe? 462. 995.
 Die Juden bey ihren Leich-Begängnussen brauchten Schallmeyren und andere Musicalische Instrument. 529. 1132.
 Welche die Leich begleiten/ seynd geworbne Soldaten der Kirchen. 543. 1154.
Legatapia. Suche Testament.
LEOPOLDUS I. Römischer Käyser.
 Ist Gottes Benjamin. 570. 1204.
 Gott hat ihm bey Verhängnuß des Türcken Kriegs Anno 1683. wie der Joseph dem Benjamin einen Becher in den Sack geschoben. 571. 1206.
 Was für ein bitterer Kelch diser Becher gewesen. 571. 1206.
 Wie herrghafft ihr Majestät darauf getruncken haben. 571. 1206.
 Weme sie den glücklichen Entschluß ihrer Residenz Stadt Wien zugeschriben? 583. 1226.
Lennuch. Suche guter Nam.
Lieb. Lieb der Elteren gegen den Kindern/ & Suche Eltern.
 Unraime Lieb hat die Augen zu. 181. 382.
 Nimmt denen Helden ihre Stärke. 180. 382. & sequentibus.
 Lieb überhaupt zweyerley. 415. 898.
 Gott zu lieben / was für Schuldigkeit dem Menschen oblige? 464. 999.
 Gott zu lieben auß ganzem Herzen / ob es möglich seye in disem Leben? 470. 1008. & sequentibus per totum.
 Warumb Gott uns gebotten habe / Ihn zu lieben? 471. 1009. & sequentibus.
 Starcker Antrib zur Liebe Gottes. 471. 1009. & sequentibus.
 Nur ein Mensch auff Erden ist gefunden worden ohne Liebe. 471. 1009.
 Gott hat uns ehe geliebt / als wir Ihn. 472. 1011.
 Eyseret nach unser Lieb. 472. 1012.
 Inbrünstiger Liebs-Seuffzer zu Gott. 473. 1015.
 Lieb des Nächstens hinderet die Lieb Gottes nit. 473. 1015.
 Rechtshaffene Lieb sucht sich selbst nit. 474. 1016.
 Lieb ist unser Gewicht. 475. 1018.
 Unzimliche Lieb der Ehebrecher gewinnt vilmalen einen traurigen Aufgang. 475. 1019. & sequentibus per totum.
Liecha. Liechter auff dem Meer bedeuten denen Schiffenden nichts guts. 189. 403. 876.
Lied. Geistliche Lieder in denen Werckstätten klingen wol. 532. 1137.
- Bul-Lieder von dem H. Paulo verboten allen Christen. 531. 1137.
 Seynd ein stinckender Misthauffen / zu dem man keinen Schreyer stellen darff. 1138.
 Uber die massen schädlich. 532. 1138.
 Ob man ihnen den Titel *Moral-Lieder* möge passiren lassen? 532. 1138.
 Stinken nach dem Dorff. 532. 1139.
 Seynd die Stim der Egyptischen Frösch. 533. 1139.
 Ein Pfeiffen / warbey der Teuffel tanzt. 533. 1139.
 Ein Chor höllischer Spenster. 533. 1139.
 Anders ware beschaffen der Salomonischen Braut hübsches Lied im Garten. 532. 1139.
 Unverschamte Singer und Singerinnen. 533. 1140.
 Seynd höllische Nachtigallen. 533. 1139.
 Blinde Fincken und des Teuffels Lock-Bögel. 533. 1140.
 Feuer-Fincken in dem Glack. 533. 1141.
 Ob / und wann dergleichen Singen ein Todts-Sünd seye? 534. 1141.
 Stehe denen Bräulein und Jungfrauen an / wie der Minerva die Sack-Pfeiff. 535. 1144.
 Geistlichen Liedern gebühret der Preis. 535. 1144.
- Lohn.** Jederman wil belohnt seyn. Nichts umbsonst. 465. 1001.
Lucifer. Wie lang er im Himmel gebliben? 115. 242.
Luther. Haltet sambt seinem Anhang den Römischen Pabsten für den Anti-Christ. 8. 14.
 Was die Grund und Haupt-Ursach solcher groben / falschen / unverantwortlichen Inzücht. 8. 14.
 Wird durch sieben starke Argument oder Beweis auß der Bibel zu Boden gestossen / und der Luther zum Lugner gemacht. 9. 16. & sequentibus.
 Dessen falsche Propheceung von Käyser Carl / des Fünfften / Regierung / und dem Jüngsten Tag. 11. 20.
 Was den Luther hindere / daß er der Elias nit seyn könne / für den ihn etliche auß dem Seinigen aufgepiffen haben. 12. 22.
 Dessen falsche und ganz lächerliche Weissagung von des Pabstthumbs Untergang. 13. 23.
 Ob er der Geist des Munds Christi seye / warmit der Anti-Christ wird getödtet werden? 12. 23.
 Dessen Eisch-Reden voller Unflätterey von stinckenden Brocken. 12. 23.
 Ein Apostel ohne Wunderwerck. 26. 53.
 Sein Wandel und Predigen mit dem Wandel und Predigen des H. Indianer-Apostels Francisci Xaverij verglichen. 26. 53.
 Ein aignes Capitel wird er von Christo an dem Jüngsten Tag einzunehmen haben. 43. 89.

Such-Register.

Luthers lausiger Himmel. 53. 113.
 Dessen Lug / daß der Ehestand im Pabst-
 thum veracht seye. 77. 165.
 Gibt auff der Hochzeit zu Cana Galilee
 einen Dräcker ab / zu erweisen / daß die Gei-
 stliche Weiber haben sollen: mißlingt ihm
 aber die Kunst. 77. 165. 166.
 Ob die Mönch (seinem Vorgeben nach)
 ein süß Epicurisch Leben führen; oder er
 vilmehr ausser dem Closter ein solches ge-
 führt habe? 77. 166.
 Luthers Glüddbrüchige vermainte Ehe.
 81. 175.
 Wolte dem Ehestand zu Ehren noch im
 Todtbeth heyrathen: wird ihm aber des-
 wegen ein artlichs Hochzeit-Lied gefun-
 gen. 81. 175.
 Heißt Schelmen alle / die nit fasten. 169.
 362.
 Hat die gute Werck für Läuse in einem al-
 ten Pelz / und für todte oder lässliche Sün-
 den. 173. 368.
 Dessen Gespöht über die Laureolas oder
 Sieg- Cränklein der Heiligen im Him-
 mel. 256. 357.
 Erweist die Gegenwarch Christi im
 Hochwürdigsten Sacrament wider An-
 dreas Carlstadt und die Calvinisten wol.
 312. 671.
 Sein Wankelmüthigkeit in Auflegung
 der Wort der Consecration: Das ist
 mein Leib. 2c. 313. 676.
 Sein Brod. Lehr vom hochwürdigen Sa-
 crament des Altars auß seinen eignen
 Worten widerlegt. 314. 676.
 Wie auch auß den Worten der Con-
 secration durch ein wunderliches Anagram-
 ma oder Buchstaben-Wechsel. 314. 676.
 Was Luther vom Sigill der Beicht ge-
 halten habe. 403. 876.
 Was von der Buß. 407. 883.
 Ob er allzeit recht erleucht gewesen? 407.
 883.
 Ob der Teuffel / oder sein Ketze öfter bey
 ihm geschlafen habe? 407. 883.
 Seine Tisch-Reden verfälscht: wird hand-
 greifflich erwisen. 407. 883.
 Hielte bald kalt / bald warm von der
 Beicht. 422. 912.
 Seine vornembste Bedencken wider der
 Papisen Ohren-Beicht. 423. 913.
 Werden auß dem Grund widerlegt. 423.
 914. & seqq.
 Luther hielte einen jeden Christen-Mens-
 chen für einen Beicht-Vatter. 423.
 913.
 Schilt den Papisen einen Hansf-Pucken /
 und wird zu einiger Vergeltung zum
 Stroh-Pucken gemacht. 425. 917.
 Seine ärgerliche Gottslästerungen und
 greuliche Schmachreden wider den Moyses
 und Moaischen Gesas. 426. 917.
 Auß seinen eignen Worten folgt / daß er
 die Bibel verfälscht habe. 426. 917.
 Wird wegen des in das dritte Capitel zu

den Römern in Text der 5. Schrifft
 hinein geflickten Worts Allein eines
 Criminis Falsi überwisen; und schlecht von
 einem seiner Predicanten verfochten. 426.
 917.

Luthers herrlich schöne Red von dem heil-
 ligen Creuz. 460. 990.
 Dessen Tauffbüchlein gilt bey den Semio-
 gen heut zu Tag nicht vil mehr. 488.
 1046.

War ein Beschützer der heiligen Bilder.
 525. 1124.

Lutheraner. Lutherische Lehrer / weil sie den
 Pabst zum Anti-Christ machen / seynd
 schuldig ein Zeit zu bestimmen / wann die
 Anti-Christliche Verfolgung anfangen soll:
 und können doch nit. 18. 34.

Allerhand andere Beschwernussen in ihrem
 Sentenz. 18. 33. 34.

Lutherischer Bettler-Mantel. 217. 470.

Unterrichten ihr Jugend embsig im Cate-
 chismus. 154. 325.

Was sie von dem Sigill der Beicht hal-
 ten / ihrem Luther entgegen. 403. 876.

Ob man auß Lutherische Manier recht
 beichte? 421. 909. & seqq. per totum.
 Ihre Lästerungen wider der Catholischen
 Beicht. 422. 911.

Bei den Lutheranern ist Beicht-Vatter
 und Ambemann ein Ding: lautt aber nit
 wohl in Bayrland. 424. 915.

Haben einen Particul vom H. Creuz ver-
 lohren. 434. 931.

Ob der Schreiner die Lutherische Beicht-
 stüel recht gemacht habe? 439. 943.

Ihr alte Lehren und Gesang: **Erhalt
 uns H. Erz** bey deinem Wort 2c. 460.
 989.

Stugen über die Music der Catholischen
 Leich-Gepräng. 460. 991.

Warumb sie bey ihren Leich-Begängnis-
 sen so munter schwächen? 462. 995.

Unterlassen heut zu Tag fast alle Tauff-
 Ceremonien ohne rechtmässige Ursach.
 488. 1046.

Solten das Tisch-Gebett ihren Kinderen
 abschaffen. 490. 1151.

Reden bisweilen nicht Ehrenbietig gnug
 von der Mutter Gottes. 518. 413.

Handlen ihres Luther Lehr zu wider / wann
 sie wider der Heiligen Bildnussen schmä-
 hen. 525. 1124.

M.

Magd. Ein häußliche Magd soll ein Exem-
 pel von der Ruth nehmen. 260. 567.

Mainung. Gute Mainung soll Morgens
 frühe nach dem Schlass unser erste Arbeit
 seyn. 463. 997. & sequentibus per totum.

Ist die Erstgeburt / die man Gott opffe-
 ren soll. 464. 998.

Der Teuffel wil sie auch haben. 464.
 998. 1000.

Mit was Worten man die gute Mainung
 erwecken solle? 465. 1000.

Star

Such-Register.

- Stärcker Antrieb / die gute Maimung offst und gern zu machen.** 465. 1001. & 1099.
Ist nit allzeit pur. 465. 1001.
Macht vil Sachen gut / oder böß. 466. 1002.
Was an sich selbst böß / kan die gute Maimung nit gut; wohl aber die böße Maimung / was gut ist / böß machen. 467. 1003.
Ein aigner Teuffel passet zu Morgens auf / die gute Maimung zu verhindernen. 467. 1004.
Ist ein Mahler. 467. 1004. 1005.
Soll des Tags bistweilen widerholet werden. 469. 1007.
Mahler. Stellen den Augen das Jüngste Gericht nit in allen recht vor. 31. 63.
Haben nie rothe Farb gnug. 318. 1113.
Können auß einer Huren (salva venia) mit ihrem Pensel und Farben stracks ein Jungfrau machen. 518. 1113.
Werden zu einem Lutheraner in die Schul geschickt / zu lehren / wie man die heilige Bilder mahlen soll. 518. 1113.
Ihr lahme Entschuldigung / warumb sie unkeusche Bilder mahlen. 518. 1114.
Wird auß dem Grund widerlegt. 519. 1115.
Machen sich theilhaftig viler frembden Sünden. 519. 1115.
Mahler unkeuscher Bilder seynd Publicanen und offne Sünder. 520. 1116.
Werden mit eigner Hand und Zeugen überwisen / daß sie mit solchen mahlen unrecht gehandelt haben. 522. 1121.
Mamm. Männlein. Kleine Mändlein in Mutter-Leib verkürzt. 557. 1181.
Werffen den grossen bald eins in Bart. 557. 1182.
Ohne das Kleine kan das Grosse nit seyn / wohl aber das Kleine ohne das Grosse: und das macht kleine Mändlein stolz. 557. 1182.
Kleine Mändlein seynd gemainiglich stark / beherzt / und Sinnreich. 557. 1182.
Haben ein so edle Seel / als die Grosse. 557. 1183.
Wie sie sich wider die Grosse in ein Postur stellen: Trug! 557. 1184.
Mamm und Mändlein gegen einander gehalten. 558. 1185. & 1099.
S. Marcus. Hat den Titul eines Evangelists vom Himmel empfangen. 262. 573.
Maria die heiligste Mutter Gottes. Wird vor allen Engeln und Menschen glückselig seyn an dem Jüngsten Tag wegen ihres unbefleckten Gewissens. 39. 81.
Was für einen Sentenz und Urtheil sie bey dem Jüngsten Gericht von ihrem Sohn empfangen werde? 40. 83.
Ihr Herbenleyd wegen ihres verlohrenen zwölffjährigen Sohns. 70. 151.
Die andere schöne Esther. 277. 601.
Die Schönheit aller Schönheiten. 278. 603.
Die oberste Herrscherin der Welt. 278. 603.
Ein Schatz-Kasten der Kirchen. 278. 603.
Ein Paradies der Lieblichkeiten. 278. 603.
Ein Königin. 278. 603.
Ein Mutter der Barmherzigkeit. 278. 603.
Wie man ihr Bildnuß mahlen solle. 518. 1113.
Ein Erinnerung für die Ketz / wie sie ehrenbietig von Maria reden solten. 518. 1113.
War ein treffliche SINGERIN. 531. 1136.
Ihr wird nach Gott der glückliche Entschluß der Stadt Wien Anno 1683. billich zuerkennet. 583. 1226.
Ist eine sonderbare Patronin des Durchleuchtigsten Erz-Haus Oesterreichs. 583. 1226.
Mit der sizhafften Debbora verglichen. 584. 1226.
S. Maria Magdalena. Warumb sie nit auch habe gebeichtert / sonder allein die Sünden bereuet? 431. 923.
Maurer. Den Maurern wird stark zugesprochen wegen ihres langsamen Arbeitens. 327. 699.
Mensch. Ob alle Menschen sterben werden vor dem Jüngsten Tag? 27. 56.
Der Menschen Leben lauter Figuren im Sand. 28. 59.
Er selbst der Mensch ein Staub. 29. 59.
Neue Gestalt der Menschlichen Leiber an dem Jüngsten Tag. 30. 62. Item 31. 63.
Ein eingiger loser Mensch kan ein Wetter machen. 94. 196.
Ist ein Staub. 111. 238.
Ob ein jeder Mensch schuldig unter einer schwarzen Sünd / stracks nach erreichtem Verstand Gott zu lieben. 2c. 143. 392. Item 464. 999.
Ist von Natur zu denen Wissenschaften genaigt. 153. 322.
Ob / und wie lang der Mensch sich von lässlichen Sünden sich enthalten könne. 173. 368.
Von Natur zugellig. 280. 606. 607.
Des Menschen künstlich gebildter Leib. 290. 629. 630.
Mit einer Orgel verglichen. 301. 653.
Menschen seynd Fisch; welchen die Advocaten den Drogen aufnemen. 340. 719.
Ist zur Lieb geneigt. 471. 1009.
Des Menschen vornehmstes Prædicat. 511. 1099.
Ein Herr der gangen Welt. 512. 1101.
Ist in acht Stucken Gott gleich. 512. 1101.
Tragt die Unbeständigkeit im Angesicht herum. 513. 1103.
Wie

Such-Register.

- Wie lang er seinen Verstand und freyen Willen im Todt-Beth habe? 547. 1161.
- Meer.** Lebhaftte Beschreibung eines Unge- witters auff dem Meer. 94. 196.
Dem Meer hat GOTT wunderliche Schrancken gesetzt. 578. 1216.
- Mess.** Wie die Wort in der Seel-Mess zu verstehn: *Non absorbeat eam Tartarus: Non cadant in profundum.* &c. und ob sie nit vergeblich seyen? 461. 992.
Ob man für die Abgestorbne Mess lesen soll? 538. 1148.
Erstes Mess-Opffer eines neu-geweyhten Priesters. 561. 1190.
Von dem H. Mess-Opffer wurde dem glücklichen Entsch der Stadt Wien Anno 1683. der Anfang gemacht. 579. 1220.
- Meteoron.** Suche Feuer.
- Miracul.** Suche Wunderwerck.
- Mon.** Wird leuchten an dem Jungsten Tag heller / als die Sonn. 51. 108.
Hernach unbeweglich gegen Mitternacht stehn bleiben auff erwa. 51. 108.
- Monarchia.** Suche Reich der Welt.
- Moyse.** Von dem Luther auff das greuliche gelästeret. 426. 917.
- Music.** Ob sie sich zur todten Leich schicke? 460. 991.
Ein lächerlicher Musicant auß Arcadia bey der Leich-Begängnuß eines Lutheraners. 460. 991.
Der Juden Music bey ihren todten Leichen. 529. 1132.
Weitläuffiges und herrliches Lob der Music. 530. 133. & sequentibus.
Eines Hunds und Papageys Music auff einen Tact zusammen. 530. 1134.
Eines Starns. 530. 1134.
Die Americaner sondere Liebhaber der Music. 531. 1135.
Kürzet die Zeit / und macht die Arbeit ring. 531. 1135.
Etliche Musicanten vornehmen Stands. 530. 1134.
Heilige Musicanten. 531. 1136.
- Müssiggang.** Des Teuffels Volfier. 144. 294.
Wie die Alte den Müßiggang verhütet. haben. 144. 294.
Ein fauler Schuler ein frischer Vuler. 144. 294.
- Mutter.** Mütter die gern Kinder hätten / wissen nit / was sie begehren. 70. 152.
Etlicher Mütter läppische Weiß / mit den Kinderen zu handlen. 71. 152.
Ihr Affen-Lieb. 73. 156.
Die Kinder verthun / fallen in den Geistlichen Bann. 73. 156.
Seynd vilmalen schuldig an der Krankheit ihrer Kinder. 73. 156. Item 151. 268.
Ob es ihnen gelte / die Kinder zu exponiren oder anderen Leuthen für die Thür zu legen? 73. 156.
- Was sie zu hüten haben bey schwangeren Leib / oder saugenden Kind. 131. 268. 269.
Ihre Kinder ein köstliches Unterpfind. 131. 269.
Sollen oft für ihre Kinder betten. 131. 269.
Sorgen der Mütter wachsen mit den Kinderen. 132. 270.
Ihr Freud oder Bekümmernuß wegen ihres exponirten oder aufgesetzten kleinen Kinds. 266. 580.
- Mühler.** Wann die Mühler Wasser trincken / und wann nit? 341. 731.
- ### N.
- Nabuchodonosor.** Ob er verdammt worden / oder nit? 447. 959.
Was er für Mucken gehabt? 480. 1030.
- Nachbarschafft.** Die beste Nachbarschafft im Himmel. 255. 555.
- Nam.** Was ein guter Nam seye? 380. 822.
Jederman schätzt billig seinen guten Namen. 380. 822.
Wird durch Ehrabschneidung bald verlohren. 380. 823.
- Narz.** Welchem Narren vor andern der Kolb gebühre? 495. 1062.
- Neid.** Wird von Großmüthigen veracht. 559. 1187.
- Nutz.** Eines gemeinen Nutzens Wohlstand beruhet guten Theils auff der Kinder-Zucht. 130. 167.
- ### O.
- Oesterreich.** Der Mutter Gottes mit sonderbarer Andacht zugethan. 583. 1226.
- Offenbahrung.** Ob sich die Göttliche Offenbahrung nit verändern lasse? 236. 516.
- Orgel.** Vermag ohne den Wind nichts. 301. 633.
- Oster-Märlein.** Ob sich ein Oster-Märlein auff die Cangel schicke? 206. 439. & sequentibus per totum.
Woher bey den Teutschen der Brauch kommen / ein Oster-Märlein zu erzeu- len? 208. 447.
Zwey schöne / lustige / und Lehr-reiche Ostermärlein. Das erst 211. 453.
Das ander. 219. 475.
Noch zwey andere angedeutet / wo sie zu finden. 226. 491.
- ### P.
- Pabst.** Pabstthumb. Aus was Ursachen Ihr Päpstlich Heiligkeit von dem Luther für den Anti-Christ aufgerufen worden? 8. 14. Dife

Such-Register.

- Dise falsche Jungucht wird durch siben starke Beweis widerlegt. 9. 16. & seqq.
- Wie dergleichen Spruch: Der Pabst ist Statthalter Christi: Der Pabst stirbt nicht. 26. zu verstehen seyen? 15. 28. 29.
- Das Pabsthumb / Gott Lob! siebet noch / ob es schon Luthers Weissagung nach schon längst hätte sollen zu Boden liegen. 13. 23.
- Im hohen Flor seßiger Zeit. 19. 16.
- Das Ampt kan den Pabsten nit zum Antichristen machen. Starckes Argument wider die Lutherische Predicanten. 18. 33.
- Von einem Stroh-Putzen ein Hanss-Vogel gescholten. 425. 917.
- Der Pabst hat die Ohren-Beicht nit eingesezt. 426. 917.
- Ob er ein Jurisdiction in die Abgestorbne habe? 532. 1149.
- Ob er Macht habe Ablass zu ertheilen? 539. 1151.
- Passiones.** Suche Anmischung.
- Pelagius.** Was diser Erh. Ketzer einer Fürsinn für ein Gebett-Form vorgeschriben? 398. 867.
- S. Petrus.** S. Peters Schlüssel seynd ein Zeichen des mitgetheilten Gewalts / nit allein zu bannisiren (Luthers Vorgeben nach) sondern auch von allen Sünden zu entbinden. 425. 915. Item 428. 920.
- Pfarrer.** Pfarrer auff dem Land sollen ihre Untergebne mit Ernst zur Christen-Lehr halten. 157. 330.
- Pharisæer.** Wie die Pharisæer mit dem Zunamen gehaisst haben? 369. 797.
- Ein Pharisæerisches Deo gratias auff der Waag abgewogen. 395. 861. & sequentibus per totum.
- Philippus Melancthon.** Ein Wetterhann. 408. 883.
- Philosophos.** Die Philosophos bringt man hart unter einen Hut zusammen. 288. 627.
- Was die alte Philosophi von der Welt gehalten. 288. 627.
- Phant.** Ob es ein Gedicht seye / was man von diesem Sommer-Vogel schreibt. 377. 820.
- Plagen.** Die zehen Egyptische Plagen auff die höllische Peinen aufgedeutet. 87. 187.
- Planeten.** Welche Zusammenkunft der Planeten denen Sternsehern am verächtlichsten seye? 65. 143.
- Policy.** Hat ihren Ursprung von den Sabeln her. 210. 450.
- Prædestinatio.** Suche Gnadenwahl.
- Predicanten.** Einem neuen Feder-Sechter auß den Predicanten wird sein doppelter Spieß emzwey gebrochen / und ihm gezaigt / daß er seiner Spieß-Gefellen verlohrenen Handel vom Antichrist übel verfochten habe. 13. 25. & sequentibus.
- K. P. Rauschers anderes Dominicale.*
- Kommen in Bestimmung der Zeit / wie lang die Anti-Christliche Verfolgung wehret / und wann sie anfangen werde / oder schon angefangen habe / nit übereins. 12. 34.
- Mögen zwar auff denen Hochzeiten erscheinen; aber sollen keine Weiber nemen. 77. 165. 166.
- Der erste Predicant / der wider das Faßten geprediget / der Teuffel. 169. 363.
- Wie sie ihren Luther wegen des Wortes Allein zu den Römern in dem 3. Cap. vertheidigen. 416. 917.
- Denen Predicanten soll man nit beichten / weil sie nit schweigen wollen. 403. 876.
- Unterlassen heut zu Tag fast alle Tauf-Ceremonien. 488. 1046. 1048.
- Prediger.** Sollen die Materi von dem jüngsten Tag auff der Cangel stark treiben. 39. 82.
- Predigerische Prognostic und Aufdeutung des Wunder-grossen Comet-Sterns Anno 1680. 63. 139. & sequentibus per totum.
- Ob es sich schick / daß die Prediger Sabeln oder Oster-Märlein auff der Cangel erzählen. 206. 439. & sequentibus per totum.
- Ob der Prediger zu bedencken / daß er auß der Beicht schwäche / wann er auß der Cangel von der Beicht redet. 401. 871. & sequentibus.
- Ob die Prediger den Teuffel zu schwarz machen? 453. 974.
- Sollen wacker donneren auß der Cangel. 565. 1197. 1198.
- Priester.** Sollen sonders der Keuschheit beflissen seyn. 376. 816.
- Unlauterkeit verdunckelt den Glantz Priesterlicher Würden. 418. 904.
- Hat einen Arm / wie Gott / und donneret mit gleicher Stimm. 561. 1190. & sequentibus per totum.
- Deffen hohe Würdigkeit. 562. 1193.
- Erschafft gleichsamb ein neue Welt / als ob er einen Sünder beehrt. 563. 1194.
- Erneueret in dem H. Neß-Opffer etliche massen das Gehaimbauß der Menschwerdung Christi. 563. 1195.
- Ist Christi Almosengeber. 564. 1196.
- Tragt die ganze Welt auff den Schultern / wann er zu dem Altar tritt. 564. 1196.
- Soll glimpflich mit den Sündern verfahren. 564. 1197.
- Doch zuweilen auch donneren. 565. 1197.
- Ein Priesterlicher Donnerstrich ist die verweigerte Absolution im Beichtstuhl. 566. 1198.
- Hat ein grosse Gleichheit mit der Hochheiligsten Dreysaltigkeit. 566. 1199.
- Hat in ein und anderen einen grösseren Gewalt / als König und Käyser. 566. 1200.
- Ist mehr als ein Mensch. 567. 1200.
- Aller Ehren werth. 567. 1201.
- Sh hh
- Ein

Such-Register.

Ein Stern am Himmel. 567. 1201.
Procurator. Suche *Causidicus.*
Pseudopoliticus. Der Gleisner Bruder.
 370. 799.
Publican. Ob es noch heut zu Tag Publi-
 canen absetze / und wer dise seyen? 510.
 116.

Q.

Quackfalber. Hängen Schlangen und
 Ratteren an den Hals / den Bauren die
 Mäuler aufzuspreizen. 95. 99.
Qualificator. *Qualificatores* in Hispanien
 wer sie seyen. 105. 123.
Quartier. Sträfflicher Muthwillen etli-
 cher Soldaten in dem Quartier. 339.
 724.
Quatember. Wie die Kinder von de-
 nen Schulmaistern zur Quatember-
 Beicht sollen abgerichtet werden. 432.
 928.

R.

Raca. Was diß Wort in der Schrifft
 haiffe? 356. 770.
Rach. Die Göttliche Rach ist ein Sturm-
 Wind von Ausgang der Sonnen. 115.
 242.
 Wie man sich rächen und nit rächen solle.
 195. 416. & sequentibus.
 Rach suchen / ist kein Heiden-That. 317.
 681.
 Die Göttliche Rach sucht einen Sünder /
 wie der Messer einen stüßigen Widder
 zum abstechen. 319. 685. & sequenti-
 bus per totum.
 Vor ihr hilfft kein verstecken. 321. 690.
 694.
Rath. Zu drey Dingen ist schwärlich
 rathen. 83. 179.
 Fürstliche Räch sollen keine Schmeichler
 seyn. 114. 240.
 Sondern sollen darffen die Warheit sagen.
 221. 479.
Räthl. Ein lustiges Räthchl von einem
 Mühler. 341. 731.
Rechnung. Die beste Rechnungs-*Ma-*
ster können nit eins und drey zehlen. 303.
 657.
Redlichkeit. Ist heut zu Tag hart zu fin-
 den. 349. 753.
Reich der Wele. Durch vier Thier bey
 dem Daniel bedeutet. 15. 28. 31.
 Wie der Sathan auff dem Berg Chris-
 to alle Reich habe zeigen können? 159.
 333.
 Ihrer halben soll man dem Teuffel das
 Süßlein nit zucken. 159. 333. & sequen-
 tibus per totum.
 In wem ihr Herrlichkeit bestehe? 160.
 336. 339.
 Seynd nit anders / als drey immerweh-
 rende Geuffter. 161. 338.
 Wo das Reich der alten Römer hinkom-
 men? 163. 342.

Reichthumb. Warumb die Reiche hart
 in Himel kommen? 282. 611.
 Gar zu grosse Reichthumb verdächtlich-
 173. 720.
 Reiche sollen die Augen von den armen
 Bettlern nit abwenden. 363. 782.
 Der Reichen Magen-Wehe. 365. 786.
 Geizige Reiche machen einen schlechten
 Herer-Abend. 367. 792.
Reprobi. Suche *Verworffne.*
Respublica. Suche *gemainer Aug.*
Restitutio. Wer aller darzu verbunden
 seye? 447. 958.
 Ohne dise kan kein Beichtvatter / auch
 im Todt-Beth absolviren. 447. 958.
 Ist bey Verlust der Seeligkeit gebotten.
 448. 959. 960.
 Warumb das? 448. 960. & seqq.
 So gar Ihr Päbstliche Heiligkeit können
 hierinn nit dispensiren. 448. 960.
 Der Griechen grober Irrthumb / disen
 Puncten belangend. 448. 960.
 Dem rechtmessigen Herren muß die Resti-
 tution geschehen / und ist nicht gnug /
 daß mans armen Leuthen gebe. 449.
 963.
 Man muß frembdes Gut haimbstellen / so
 bald man kan. 449. 963.
 Ein einziger Fall entschuldiget den unge-
 rechten Besizer von der Restitution. 449.
 963.
 Kommt hart an. 450. 965.
Reu und Leyd. Was Reu und Leyd seye
 überhaupt? 409. 886.
 Wie die Reu eines Sünders beschaffen
 seyn solle? 409. 887.
 Wahre Reu schliesset den Bürsack / sich zu
 bessern ein. 410. 887.
 Was für ein Unterscheid zwischen der voll-
 kommen und unvollkommen Reu und
 Leyd. 410. 889.
 Die vollkommne Reu rechtfertiget den
 Sünder auch auffer der Beicht. 411.
 890.
 Obs schwär seye / ein vollkommne Reu zu
 erwecken? 411. 891. 892.
 Was darzu erfordert werde? 411. 891.
 Wie vil Zeit man müsse zubringen / bis
 man ein vollkommne Reu zu wegen bringe
 ge? 412. 893. 894.
 Wegen der vorkommen Reu und Leyd
 seynd etliche Menschen in dem Sündfluff
 selig worden. 413. 894.
 Zu was Zeit man vollkommne Reu erwe-
 cken soll. 413. 895.
 Ein kurze Formul diser Reu. 413. 896.
 Alle Reu gründet sich in der Liebe. 415.
 898.
 Was die unvollkommne Reu und Leyd
 seye / und warzu sie nuge? 415. 899.
 Was das Concilium zu Trient von der
 Atzeition geschlossen? 415. 899.
 Der Theologorum Meinung. 416. 899.
 Unterscheid zwischen einer Theologischen
 und Politischen Reu. 416. 900.
 Richter.

Such-Register.

- Richter.** Gemaine Klage wider die Richter der langen Bancel halber. 46. 95.
 Bey dem Jüngsten Gericht geht es anders zu. 46. 95.
- Rom.** Was zu Rom das wunderlichste seye? 457. 982.
 Der alten Römer prächtige Leich-Begängnussen. 458. 984.
- Ruth.** Ist bösen Ruten gesund. 146. 297.
- Ruth.** Die Moabitische Ruth ein Exemplar Christlicher Wahlfahrter. 258. 562.
 Auch einer fleißigen Magd. 260. 567.
- S.**
- Saam.** Ist eins auß den größten Wunderwercken der Natur. 142. 290.
- Saurtaig.** Wie er angemacht werde. 124. 255.
 Ein Sinnbild böser Gesellschaft. 124. 256.
 Bedeut in der Schrift bald guts / bald böß. 124. 254. 257.
- Sacrament.** Woher man müsse abnehmen / ob das Wort Sacrament in der Bibel nur ein Behaimbnuß / oder ein wahrhaftes Sacrament bedeute? 78. 168. 169.
- Sacrament des Aßars.** Christus in diesem Hochheiligsten Sacrament ist ein Stechschreiben gläubiger Christen. 309. 666. & sequentibus per totum.
- Wann zuweilen Blut auß der H. Hostie geflossen / ob es das Blut Christi gewesen? 311. 669.
- Christi Gegenwart im Sacrament wider die Calvinisten erweisen. 312. 671. 676.
- Schlechte Andacht etlicher Catholischen zum Hochheiligen Sacrament. 312. 674.
- Ob Brod vorhanden sey? 313. 676.
- Von andächtiger Besuchung des Venerabilis. 315. 678.
- Auff was Weiß Christus gegenwärtig seye im H. Sacrament. 563. 1195.
- Dieses H. Sacrament ist ein Schöpffbrunn. 564. 1195.
- Satisfactio.** Suche Gnugthuung.
- Schaf.** Wunderliche Antipathi oder widerwärtige Natur zwischen dem Wolff und dem Schaf. 369. 794.
- Schäfferey lustig / aber mühesamb. 232. 501.
- Schauspiel.** Der Christen vornehmstes und erschrecklichstes Schauspiel. I. 1.
- Schlaff.** Unchristliches schlaffengehn liederlicher Christen. 118. 245. & sequentibus per totum.
- Solche ligen in einer eisenen Bethstatt. 119. 245.
- Grosse Vermessenheit / in einer Todtsund schlaffen gehn. 120. 247.
- Wie liederlich sich etliche schlaffen legen. 120. 248.
- Ist Gefahr des Leibs und der Seelen darbey. 121. 249. 250.
- Wie man sich schlaffen legen soll? 123. 253.
- Schambaffrigkeit.** Suche Geschämigkeit.
- Schlüssel.** S. Peters Schlüssel. 425. 915.
- Schmach.** Wie sie gedultig zu übertragen. 192. 412. & sequentibus per totum.
 Thut weher als die Straich. 193. 413.
 Obs besser seye / zu angethaner Schmach stillschweigen / oder sich verantworten? 194. 414. & seqq.
- Schmerz.** Je hefftiger / je kürzer. 245. 535.
- Schmeichlerey.** Ein von Mittag / dem Haupt schädlicher Wind. 113. 240.
- Schnacken.** Suche Mücken.
- Schönheit.** Macht ein Jungfrau noch so werth. 113. 461.
 Leibs-Schönheit. 276. 599.
 Schönheit der Seelen. 276. 599.
- Schreiber.** Einen guten Schreiber erkennt man auß dem Zug. 283. 64.
 Die Bauren klagen über der Schreiber theuren Streu-Sand. 340. 728.
- S. Schrift.** Suche Bibel.
- Schulmeister.** Welchen Schulmaistern man zu Weihnachten ein Wursl schieße / welchen nit? 138. 283.
 So lang mit Worten etwas außzurichten / sollen sie mit der Ruten inhalten. 145. 297.
 Sollen Christum ihnen für ein Exempel vorstellen / wie mit ungehobelten Lehr-Jüngeren umzugehn seye. 146. 300.
 Sollen die Schul-Kinder zur Reicht wol abrichten. 432. 928.
- Schuster.** Schusterdrat stärker / als Strick. 182. 384.
- Seel.** Wie ein verdammte Seel an dem Jüngsten Tag ihren Leib bewillkommen werde? 31. 63.
 Ein Wein-Garten. 136. 277.
 Ein Particul der Gottheit. 118. 472.
 Ihr Schönheit. 218. 472. 473. Item 250. 544.
- Tertulliani Irrthumb des Menschen Seel betreffend. 290. 631.
- Ist ein Maisterin in mehr Werkstätten auß einmal. 293. 617.
- Ein Ebenbild der Hochheiligen Dreysaltigkeit. 305. 600.
- Wie man durch die drey Kräfte der Seelen die H. H. Dreysaltigkeit ehren könne? 305. 601.
- Ob das Gebett für die arme Seelen nit zu spar komme? 461. 992.
 Ist ein läre Tafel. 467. 1004.
 Ein Mahler-Blat / umb das man streitet / wems zugehöre. 467. 1005.
 Ist manchem umb ein schlechtes sail. 352. 762.
- Ein schöne Seel Christi Braut. 486. 1040.
 Item 488. 1045.
- Ihr Braut-Geschmack in dem H. Sauff. 488. 1045. & sequentibus.
- Ihr Raif nach dem Todt in ein fremdes Land. 495. 1062.
- H h ij Vore
- R. P. Rauschers anderes Dominical.

Such-Register.

- Vorberaitung zu diser Raif. 495. 1062.
& sequentibus.
- Ist das Ebenbild Gottes. 510. 1098.
& sequentibus per totum.
- Seelen-Ablas. Suche Ablas.
- Seelen im Fegfeuer. Suche Fegfeuer.
- Seegen. GOTT segnet oft ein ganzes
Haus wegen eines einzigen frommen Men-
schens. 373. 803.
- Seeligkeit. Wesentliche Seeligkeit der
Auserwehsten im Himmel. 247. 540. &
sequentibus per totum.
- Zufällige Seeligkeit der Auserwehsten.
252. 549. & sequentibus per totum.
- Sieg. Der Obsiger soll kein Tyrann seyn.
338. 723.
- Wasserschöpfen erhielte denen Israeliteren
einen herrlichen Sieg. 572. 1208.
- GOTT ist Urheber alles Siegs. 583.
1226.
- Sigill der Beicht. Suche Beicht.
- Singer. Suche Music und Lied.
- Sinn. Die funff Sinn seynd der Vor-
hof der Seelen. 177. 373. 374.
- Wunderliche Künstler. 213. 461.
- Werden ihr eigne Freud haben im Him-
mel. 256. 558.
- Soldat. Der Soldaten fischen auff truck-
nem Land. 338. 722.
- Ihr Latein ist rapite, capite. 338. 723.
- Mainen / es seye ihnen alles erlaubt. 383.
723.
- Bedärfften einer scharpffen Zucht. 339.
723.
- Ihr unleidlicher Muthwillen im Quar-
tier. 219. 724.
- Verstehn den Juridischen Spruch nicht
recht: Inter arma silent leges. 339. 725.
- Was für Gebott Gottes ihnen am mai-
sten einzubinden. 339. 725.
- Bauren seynd ihr Schnapp-Bislein. 339.
725.
- Sonn. Heller an dem Jüngsten Tag /
als jetzt. 51. 108.
- Wird forthin unbeweglich stehn bleiben.
51. 108.
- Bil Sonnen-Mackel seynd ein Vorbott i-
nes bald hernach folgenden Comets. 57.
122.
- Ein milder Planet. 127. 262.
- Sonntag. Woher die Sonntag in der
Fasten ihren Namen haben? 177. 373.
- Hat vor diesem drey Namen gehabt. 543.
1155.
- Was ein Monat + Sonntag seye? 540.
1152.
- Stand. Wer gut Tag haben wil / sey mit
seinem Stand zu friden. 225. 488.
- Scerben. Suche Tode.
- Scerblichkeit. Suche Tode.
- Stern. Comet + Stern. Bedachtsamb
soll man von dem Ostirn reden. 55. 116.
- Cometstern seynd ein verpeterschirter Brieff/
den Gott seinen Creaturen zuschickt. 55.
116.
- Erschrecklicher Comet + Stern des 1680.
Jahrs. 55. 116. & sequentibus per duas
Conciones.
- Wann er gedachtes Jahr das erste mal ge-
sehen worden. 56. 117.
- Dessen natürlicher Lauff / Grösse / Farb /
und Figur. 56. 117.
- Ertliche fürwitzige / theils Philosophische /
theils Astronomische Fragen von den Co-
metsternen überhaupt. 56. 118. & seqq.
- Was ein Cometstern seye? 56. 118. Item
64. 140.
- Von unterschiedlichen Namen der Comet-
stern. 56. 118.
- Warumb man ihr Haar nur auff einer
Seiten sehe? 56. 119.
- Warumb ertliche einen langen / andere ei-
nen kurzen Schwaiß haben? 57. 120.
- Ursachen ihrer unterschiedlichen Figur. 57.
122.
- Ihr Materi. 57. 122.
- Höhe und Grösse der Cometstern: abson-
derlich des tausend / sechshundert / achti-
gisten Jahrs. 58. 124.
- Ob diser der größt Comet gewesen / so jemals
an dem Himmel erschienen? 58. 125.
- Ob ihr Wesen natürlich / oder übernatür-
lich. 58. 128.
- Causa physica & moralis der Cometstern.
58. 128. 130. & sequentibus per totum.
- Predigerische Prognostic und Muthmas-
sung über den Cometstern des 1680. Jahrs.
63. 139. & sequentibus per totum.
- Der Astronomorum Aussag von diesem
Stern. 64. 142.
- Dreyfaches Fundament der Astronomi-
schen Weissagungen. 64. 141. & seqq.
- Was darauff zu halten? 67. 148.
- Ob die Cometstern auch etwas guts bedeu-
ten? 65. 145.
- Welchen Landschaften sie am gefährlich-
sten seyen? 67. 148.
- Was für ein Stern den H. H. drey
Weisen auß Morgenland erschienen? 63.
139.
- Hindern durch ihren Einfluß den freyen
Willen nit. 67. 148.
- Ihr natürliche Wirkung in der Menschen
Leiber. 67. 148.
- Ob sie lebendige Thier seyen? 252. 549.
- Sternscher. Suche Astronomi.
- Student. Fauler Schuler / frische Butler.
144. 294.
- Beicht-Spiegel für die Studenten in La-
teinische Reimen verfaßt. 408. 884.
- Ein wol formirte Beicht eines Studen-
tens. 441. 948.
- Sünd. Ob / und wie lang sich der Mensch
von lässlichen Sünden enthalten möge?
173. 368.
- Ob man sich mit Anschauen schwarzlich ver-
sündigen könne? Suche Aug.
- Was Sünd / und was nit Sünd seye?
179. 377.
- Scru

Such-Register.

Serpulanten machen auß der Mucken ei-
 nen Elephanten. 179. 378.
 Sünd ein harte Burd. 199. 425.
 Ein Sünd gibt der anderen die Thür in
 die Hand. 393. 857. 858.
 Der böse Geist macht die Sünd anfangs
 leicht / hernach schwär. 433. 929.
 Nichts ist Sünd / als was nit Vernunft
 geschicht. 481. 1032.
 Sünd mit Gedancken und Willen ohne
 das Werck. 483. 1035.
 Gott warnet die Sünder / ehe er strafft.
 69. 150.
 Denen schwären Sünden muß ein ewige
 Straff bestimmt seyn. 88. 187.
 Sünder. Grausames Sturm-Wetter auff
 trucknem Land wider den Sünder. 110.
 237. & sequentibus per totum.
 Ist ein Staub. 111. 238.
 Was für Wind mit diesem Staub spie-
 len? 111. 239. & seqq.
 Haben alle Glider verfallen. 120. 247.
 Etliche Sünder schlaffende Murmel-
 Thierlein. 122. 252.
 Schläfferige Wald-Ochsen. 122. 252.
 Von Gott verworfne Sünder fallen auff
 den Rücken. 172. 367.
 Ob auch der Gerechte sibennmals des Tags
 in läßliche Sünden falle? 173. 368.
 Des Sünders Dienstbarkeit härter / als
 die Dienstbarkeit eines Esels. 196. 419.
 & sequentibus per totum.
 Wird gebunden mit viererley Stricken.
 198. 422.
 Zu Bekehrung der Sünder biet Gott die
 Hand dar : den Singer müssen sie herstres-
 cken. 228. 494.
 Brunn zum waschen und trucknen für die
 Sünder. 229. 496. 497.
 An keines Sünders Hayl ist zu verzweiff-
 len. 297. 645. Item 233. 503.
 Führen einen hölzernen Säbel wider Gott.
 261. 571.
 Unverhofft bekehren sie sich. 294. 639.
 Ein irrendes Schaaf. 320. 687.
 Ein stüßiger Widder / zum abstechen ge-
 tigt. 319. 685. & sequentibus per totum.
 Soll nit vil auff die Barmherzigkeit Got-
 tes bauen. 324. 694.
 Erlange leicht Verzeihung. 413. 894.
 Der verstorbne Lazarus eines schweren
 Sünders Figur. 437. 937.
 Zertragen das edle Ebenbild Gottes. 512.
 1102.
 Führen Krieg wider Gott. 552. 1168.
 Müssen flüchtig werden. 553. 1171.
 Ihr Asylum, oder Haus der Zuflucht.
 553. 1173.
 Sünder ein Igel. 553. 1173.
 Susanna. Ihr starckes Vertrauen auff
 Gott. 271. 590.

Z.

Tag. Jüngster Tag. Schreckbare Zai-
 chen / als Vorbotten des Jüngsten Tags.
 2. 3.

Unter anderen das Creutz-Zaichen am
 Himmel. 3. 6.
 Was es für ein Creutz seyn werde? 3. 6.
 Suche oben Creutz.
 Der Jüngste Tag soll uns alle sorgfältig
 machen. 6. 12.
 Ist erschrocklich. 7. 13.
 Luthers lächerliche Weissagungen vom
 Jüngsten Tag. 9. 17. 20.
 Klägliches Aufsehen der zu Aschen ver-
 brennten Erden vor dem Jüngsten Tag.
 26. 54.
 Ob alle Menschen vor dem Jüngsten Tag
 sterben werden? 27. 56.
 Die Todte werden mit Posaunen Schall
 von den Engeln für Gericht beruffen wer-
 den. 29. 60.
 Wie die Todte im Grab disen Schall hö-
 ren werden? 30. 61.
 Auferstehung der Todten ganz wunder-
 lich und erschrocklich. 30. 61. 62.
 Unterschied der Leiber nach allgemeiner
 Auferstehung. 30. 62. 63.
 Wie der Leib von der verdammten Seel
 bewillkommet wird werden. 31. 63.
 Mahler mahlen das Jüngste Gericht nit
 recht. 31. 63.
 Ob die unschuldige Kinder auch vor Ge-
 richt erscheinen werden? 32. 64.
 Was für einen Platz die Partheyen ein-
 nehmen werden? 33. 67.
 Richterstuel. 33. 67.
 Ankunfft des Richters. 33. 69.
 Was für ein Gerichts-Form werde ge-
 halten werden. 34. 70. & sequentibus.
 Klag und Verantwortung auß einem
 Buch / das ein jeder mit sich bringen wird.
 34. 71. 72.
 Freud der Außgewählten : Schand der
 Verworfenen bey Eröffnung dises Buchs.
 36. 74. 76. & seqq.
 Wie lang das Jüngste Gericht wehren
 werde? 40. 83.
 Was die seligste Mutter Gottes / die
 heilige Engel / die unschuldige Kinder / und
 außgewählte Menschen für ein Urtheil em-
 pfangen werden? 40. 83. 84.
 Der Richter wird das Urtheil mündlich
 aussprechen. 41. 85. 86.
 Freud der Außgewählten wegen ihres ande-
 rigen Urtheils. 42. 87.
 Sorg und Bitteren der auff ihr Urtheil
 wartenden verworffenen Schaar. 42.
 88.
 Etliche werden ihren besondern Sitz über-
 kommen. 42. 89.
 Jeglich alle auff ewig zum höllischen
 Scheitler-Hausen verdammt werden.
 44. 91.
 Alle Wort dises ganz entsetzlichen Urtheils
 werden erwogen. 44. 91.
 Vollziehung des Urtheils. 46. 96.
 Trauriges Valece der Verdamnten. 47.
 98.
 Glückseliger und Jubel-voller Abzug der
 Seligen von der Erden. 48. 101. 102.
 Hh bh ij Talio,

Such: Register.

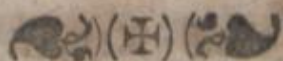
- Talis.** Suche Wideregelungs=Straff.
- Tauff.** Ist ein Geistliche Vermählung Christi mit der Seelen des Menschens. 488. 1045.
- Tauff.** Ceremonien der Ordnung nach erklärt. 489. 1047. & sequentibus.
- Werden heut zu Tag fast alle von den Lutherischen unterlassen. 488. 1046.
- Was des Bewatters und Gevätterin Ampt. 489. 1047.
- Der Exorcismus oder Beschwörung. 489. 1048.
- Das Salk. 489. 1049.
- Auflegung der Priesterlichen Händen und Stolen. 490. 1050.
- Speichel und Aschen. 490. 1052.
- Salbung. 491. 1053.
- Materi und Form dieses Sacraments. 491. 1054.
- Warbey denen Hebammen oder Wehesmütterin ein Erinnerung gegeben wird. 491. 1054.
- Audere Salbung mit dem Crisamb. 491. 1055.
- Was dieses H. Sacrament würcke? 491. 1055.
- Das Wester. Hemddlein. 491. 1055.
- Die brinnende Kerz. 492. 1055.
- Elender Stand eines Ungetauften. 492. 1057.
- Glückseliger Stand der Seelen nach dem Tauff. 492. 1056.
- Tertullianus.** Vermuthlich verdammt. l. l.
- Testament.** Der Testaments. Erben Fische-
rey bey dem Liecht. 331. 706. & seqq.
per totum.
- Was ein Erb seye / und wie weit ihm das Fischen erlaubt? 332. 711.
- Ist schuldig die hinterlassne Schulden zu bezahlen. 333. 712.
- Den rechtmässigen Erben soll man nichts in Weg legen. 334. 716.
- Das Testament soll man bey Zeiten machen. 335. 717.
- Teuffels = List etlicher Erben / damit der Sterbende nit vil pia legata mache. 335. 717.
- Guter Rath / wie mans mit den piis legatis anzugreifen habe. 335. 717. 718.
- Ungerechte Erben haben kein ruhige Stund. 336. 719.
- Wie ein Testament einzurichten / daß es Christlich seye? 497. 1066.
- Teuffel.** An was für einem Tag sie gern wurden wollen in der Höllen bleiben? 7. 13.
- An dem Jüngsten Tag bey Gericht laßt man sie nichts gelten. 31. 63.
- Werden im Thal Josaphat nicht als Gericht Diener / sonder als arme Malefiz erscheinen. 31. 63.
- Und zwar in angenommenen abscheulichen Leibern. 34. 69.
- Teuffel ein schlechter Hoffmann. 103. 215.
- Dessen Ansechtungen seynd ein Wind von Mitternacht. 114. 241.
- Wie er Christo auff dem Berg alle Reich der Welt habe zaigen können? 159. 333.
- Wann er Belt gibt / erhaltet er alles. 159. 334.
- Ein Lugner. 160. 335.
- Vermag nit vil / sondern ist arm. 160. 335.
- War der erste Predicant / der das Italien hat unrecht gesprochen. 169. 363.
- Ein Gaucler. 217. 471.
- Hat dünne Ohren. 355. 768.
- Aller Gleisner Vatter. 370. 799.
- Des Teuffels was soltes seyn? und: Ey bey Leib nit. 20. 433. 929.
- Ist der guten Maimung in der Frühe abhold. 467. 1004.
- Teutscher.** Teutsche Redlichkeit ist heut zu Tag ein theuers Wildbrat. 349. 753.
- Theuerung.** Ein gar üble Plag. 259. 564.
- Theology.** Denen Theologis gehört es zu / den Ausspruch zu geben / was Sünd seyn / oder nit. 179. 377.
- Thier.** Etlicher Thier Eigenschaften. 224. 486.
- Thier so Woll tragen / die allerplumpste. 320. 686.
- Tisch = Reden** des Luthers. Versälscht. 407. 883.
- Titel** Was Gott für allerhand Titel habe? 264. 576.
- Verlangt von uns keinen anderen / als: Vatter. 265. 577. 578.
- Todt.** Aristotelis Urtheil von dem Todt. 7. 13.
- Ist nit so erschrecklich / wie das Jüngste Gericht. 7. 13.
- Ob alle Menschen vor dem Jüngsten Tag sterben werden? 27. 56.
- In was für einen Verstand Christus die Todten richten werden? 28. 57.
- Die letzte Lini / warmit durch all unser Thun und Lassen auff Erden ein Strich gethan wird / ist der Tod. 28. 59. Item 283. 614.
- Die Auferstehung der Todten am Jüngsten Tag geschicht durch ein Miracul / durch zuthun der heiligen Engel. 30. 61.
- Kein Unterschied wird alsdann zwischen Königen und Bauren seyn. 30. 62. Item 66. 147.
- Schöne Erinnerung des unaufbleiblichen Todts. 287. 626.
- Nachts kurg. 66. 147.
- Wann wir auffhören sterben? 66. 147.
- Reitt auff einen mageren Ross / hat aber gute Sporn. 122. 551.
- Christliche Gottselige Vorbereitung zum Todt. 494. 1060. & seqq. per totum.
- Ein grausamer Türck: fordert von einem jeden Menschen den Kopff. 494. 1061.
- Ein Kaiser in ein frembdes Land. 495. 1062.
- Was

Such-Register.

- Was starke Vorbereitung zu diser Raif
erforderet werde? 496. 1062.
Dise Vorbereitung ist zweyerley. 496.
1062.
- Wer wol lebt/der stirbt wol. 496. 1062.
Berlaydt uns das Sündigen. 496. 1064.
Der Todten-Kopff redt die Warheit. 496.
1064.
- Ist unser vertrautster Rathgeber. 497.
1064.
- Vorbotten des Todts. 497. 1065.
Nach fünf Sachen hat ein Todtfranker
umbzusehen. 497. 105. & sequentibus.
Verdächtige Personen soll man vom
Todt-Beth abschaffen. 499. 1069.
Vollziehung guter Fürsah soll man nit ins
Todt-Beth verschlehen. 544. 1156. & se-
quentibus per totum.
- Ist ein Greul der Verwüstung Menschli-
chen Leibs. 546. 1160.
- Todten-Grab. Suche Grab.
Todten-Leich. Suche Leich.
Transsubstantiatio. Wandlung Brodt und
Weins in den Leib und Blut Christi im
Hochwürdigsten Sacrament wider Lu-
therum und Calvinum behauptet. 313.
676.
- Wie auch auß einem wunderlichen Ana-
gramma oder Buchstaben-Wechsel der
Worten der Consecration. 314. 676.
- Trübsal. Auff drey Ding hat man zur
Zeit der Trübsal zu sehen. 59. 129.
- Türk. Warumb die Türcken ihre Mo-
schas oder Kirchen rund bauen? 240. 524.
Lassen ihnen traumen/sie werden mit Stif-
fel und Sporn zu ihrem Mahomet ins
Paradeis reitten. 248. 541.
Türcken-Krieg ein bitterer Kelch. 571.
1106.
- Türcken bey Belagerung der Stadt
Wien in Oesterreich dem tobenden auf-
lauffenden Meer gleich. 576. 1213.
- V.**
- Vatter. Liederlichkeit etlicher Vätter. 567.
581.
Der Nam Vatter allein bewegte den ver-
lohrnen Sohn wider umbzukehren. Schön-
ner Affect. 267. 583.
Ob es wider die Vätterliche Lieb seye/
dem Kind etwas abschlagen? 269. 585.
& sequentibus per totum.
- Verdammte. Suche Höll.
Vergeltung. Suche Lohn.
Verlust. Zeitlicher Verlust kan ersetzt wer-
den: des Himmels Verlust nit. 280.
607.
- Verstöckung. Liferet den Sünder der
Örtlichen Rach an das Messer. 319. 685.
& sequentibus per totum.
- Versuchung. In den Versuchungen wol-
der die Reinigkeit istis besser stehen/ als vil
disputieren. 188. 399.
- Verworffne von GOet. Gallen auff den
Rucken/ wann sie sündigen. 171. 365.
& sequentibus.
- Siben eufferliche Merck-Zeichen der auff
ewig von GOet verworffnen Sünder.
231. 501. & sequentibus per totum.
- Die Ungewisheit / ob man nit etwan auch
unter der Zahl der Verworffnen seye/macht
uns billich sorgfältig. 232. 502.
Ob kein Mittel seye / die Reprobation
umbzustossen. 236. 516.
- Vertrauen. Suche Hoffnung.
Verzweiffung. An keines Sünders
Hapl soll man nit leicht verzweiffen. 297.
645.
- Ungehorsamb. Suche Gehorsamb.
Unhold. Suche Her.
Ungerechtigkeit. Ist ein Ursach/das GOet
mit schweren Straffen verfare. 59. 130.
- Ungewitter. Suche Wetter.
Unkeuschheit. Ein Ursach grosser allgemey-
ner Ubel. 60. 131.
Wegen dieses Lasters werden die waisse
Menschen verdammt. 60. 131.
Alle fünf Sinn der Unkeuschen haben ein
besondere Qual in der Höllen. 92. 193.
Wie man Feuer mit Jaur leschen können.
378. 820.
- Vögel. Warumb die Vögel in dem Sünd-
flus zu grund gangen? 534. 1142.
- Vorsatz. Suche Fürsah.
- W.**
- Wahlfahrten. Ruth ein Exemplar / wie
die Christliche Wahlfahrten beschaffen seyn
soltten. 258. 562. & sequentibus per totum.
- Warheit. Ligt unter den Fabeln verbor-
gen. 209. 449.
- Wehnmutter. Suche Hebam.
Weib. Weiber. Der Weiber Feind sin-
stere Gedancken. 75. 160.
Die Erschaffung des Weibs hat nit weni-
ger Kunst gehabt / als die Erschaffung der
Welt. 76. 162.
Nemmen den Helden ihr Stärke. 180.
282. & seqq.
- Alle Ständ gerathen der Weiber halber in
Gefahr ihrer Keuschheit. 187. 397.
Weiber zum schancken verdammt. 187.
397.
- Die zu bloß umb den Hals gehn / seynd
ein Stadel voller Heu. 188. 398.
Weiber-Viendl. 313. 675.
Seynd gemainiglich häußlicher / als die
Männer. 315. 695.
Sichem bisweilen in frembden Weibern.
333. 713.
- Geistliche sollen behutsam mit den Weib-
beren handeln. 375. 809. & sequentibus.
Sollen ehrbarlich gekleidt in der Kirchen ers-
cheinen. 397. 865.
- Saugen nit zum Reichthören. 419. 920.
Ungereimte ganz lächerliche Weicht eines
Burgers Weibs. 442. 951.
Muster eines jornigen Weibs. 507. 1090.
1091.
- Wels. Der Welt Aufsehen kurz vor dem
Düngsten Tag. 27. 54.
Welt

Such-Register.

- Welt • Brunst vor gemeldtem Jüngsten Tag. 17. 55.
 Neues Aufsehen der Welt vor dem Jüngsten Tag. 49. 105. & sequentibus per totum.
- Wird von Gott mit zwei Händen regirt. 87. 187.
 Die Welt Herrlichkeit. 160. 336.
 Des bösen Geists beste Rathgeberin. 215. 487.
 Der Welt Seel. 288. 627.
 Ein Meer. 331. 706.
 Ein Lazareth • Haus. 405. 881.
 Ob man in jener Welt für die lange Weil Mucken fange? 479. 1027.
 In einer Kugel von Holz künstlich abgebildet. 556. 1179.
- Welt-Weise. Suche Philosophus.
 Werck. Gute Werck. Luthers falsches Vorgeben / daß alle gute Werck auff's beste gethan / todt oder läßliche Sünden seyen. 173. 368.
 Gute Werck seynd das Maß der Glori im Himmel. 254. 550.
 Wetter. Lebhafteste Beschreibung eines Ungewitters auff dem Meer. 94. 196.
 Wetter in der Höllen. 101. 210.
 Widergeltungs • Straff. Was Talio oder die Straff der Widergeltung seye? 501. 1075.
 War gebotten im alten Testament. 501. 1075.
 Ob sie dem Christlichen Befehl zu wider seye? 501. 1076. 1077.
 Kommt vilen unverhofft. 502. 1078.
 Hat die Josephs-Brüder getroffen. 503. 1079.
 Den stolzen Aman. 503. 1080.
 Den reichen Prasser in der Höllen. 504. 1081.
 Den Adonibezec, einen grausamen Tyrannen. 505. 1082.
 Widertauffer. Tauffen auß einem jeden Schüssel oder irdenen Hafen. 490. 1051.
 Wien. Glücklicher Entsatz der Stadt Wien in Oesterreich / von denen Türcken belägeret Anno 1683.
 Will. Freyer Will. Dem freyen Willen des Menschens schadt der Stern Einfluß nit. 67. 148.
 Wind. Der Mittag-Wind bekommt denen Oesterreichern nit wol. 113. 240.
 Wie man die Wind mahlen soll. 115. 242.
 Ist der Orgel Seel. 301. 653.
 Wirth. Wirths • Haus. In welchem Wirths • Haus gut einkehren seye? 349. 753.
 Der Wirth soll kein Holzbock seyn. 349. 752.
 Wissenschaft. Natürliche Neigung des Menschens zu denen Wissenschaften. 153. 322.
 Was sich etliche alte Weltweise haben kosten lassen / selbige zu erlangen? 154. 324.
 Wolff. Der Wolff in Schaafs • Pelz ein Gleisner. 368. 795. & sequentibus per totum.
 Wunderliche Antipathi oder widerwertige Natur zwischen dem Wolff und dem Schaaf. 369. 794.
 Wunden Christi. Wunden Christi in der Seiten nach der Urstand / warzu? 227. 492.
 Wunden Christi seynd 5. Brunn. 229. 469.
 Wunderwerck. Durch Wunderwerck wird der wahre Glaub bestättiget. 26. 53.
- 3.
- Zachaus. Ein Formular aller recht büßenden. 450. 966. 967.
 Ob / und wie er gebeichtet habe. 451. 968.
 Ein grosser Mann in einem kleinen Männlein. 555. 1178. & sequentibus per totum.
 Warum er fremdtes Gut vierfach widergeben. 559. 1188.
 Zäher. Keuige Zäher leschen das höllische Feuer auß. 420. 908.
 Zäher der armen Bauren zur Kriegs • Zeit. 559. 1188.
 Geben dem Gebett den besten Nachdruck. 568. 1202. & sequentibus per totum.
 Das Kriegs • Feuer aufzuleschen seynd die Buß • Zäher das beste Wasser. 572. 1208. & sequentibus.
 Aus was für einen Brunnen man dieses Wasser schöpfen müsse? 572. 1208.
 Gott erhört die Zäher eh / als die Wort. 573. 1209.
 Zeichen. Schreckbare Zeichen vor dem Jüngsten Tag. 2. 3.
 Zauberer. Wie andächtig sie zum H. Abendmal gehn. 371. 800.
 Zaubrische Mittel gilt es nie brauchen. 452. 971.
 Zeit. Nach dem Jüngsten Tag wird kein Zeit mehr seyn. 50. 108.
 Die Zeit mit dem Fluß Nilus verglichen. 238. 520.
 Gegen der Ewigkeit gehalten. 241. 527.
 Zell. Wie man im Kloster die enge Zellen ohne Schreiner und Maurer weiter machen könne. 109. 235.
 Zimmer • Leuch. Lassen ihnen bey der Arbeit wol der Weil. 327. 699.
 Zorn. Weiber Zorn. 507. 1090. 1091. Item 558. 1185. & seqq.
 Zung. Zungen • Laster ein grosse Ursach / daß Gott Land und Leuch mit allgemeiner Plag straffe. 62. 135.



Such-Register

Der merckwürdigen in diesem
Anderen Theil

Der Sonntäglichen Predigen

enthaltenen

Geschichten.

Die erste Ziffer weist das Blat; die andere die Zahl.

A.

- A**bgesandter. Denckwürdige Red ei-
nes Römischen Abgesandten bey An-
kündigung des Kriegs. 5. 12.
Eines Atheniensischen Abgesandten re-
sches Maul. 194. 415.
Abraham. Warum er willig seinen Sohn
zu schlachten ware. 74. 159.
Adam. Des Adams Glück und Fall. 301.
654.
Adel. Freche Red eines Edelmanns / der
lieber mit seines gleichen in der Höllen / als
bey heiligen Vahren im Himmel seyn wol-
te. 105. 221.
Advocat. Suche *Causidicus*.
Aff. Ob der Aff schön seye? 359. 776.
Der böse Geist in eines Affen Gestalt past
eines Advocaten Seel lange Zeit auff. 342.
732.
Agesslaus, der Lacedaemonier König / ein
Steckenreitter. 72. 154.
Nichbaum. Disen hielten die alte Römer
für heilig. 5. 12.
Einigkeit. Im Krieg höchst notwendig.
580. 1220.
Albertus der Kayser jämmerlich ermordet.
115. 243.
Alcoran. Was sich die Türcken kosten las-
sen / solchen ihren Kinderen bald in den
Kopff zu bringen. 154. 325.
Almosen. Freygebigkeit zweyer Catholischen
Königen gegen den Armen. 364. 784.
Freygebige Almosengeber auß den Heil-
gen. 364. 784.
Freygebige Almosengeberin auß dem Weib-
lichen Geschlecht. 364. 785.
Neue Freygebigkeit eines reichen Burgers /
der Christum in seiner Bildnuß täglich zu
Gast halter. 364. 786.
B. Aloysius S. J. Ein geraume Zeit ohn alle
läßliche Sünd. 173. 368.
R. P. Rauscherz anderes *Dominicale*.
Alphonsus König in Aragonien. Dessen
denckwürdige Red / weme der Sieg im
Krieg zuzuschreiben. 583. 1226.
Anastasius der gottlose Kayser vom Donner
erschlagen. 122. 250.
S. Antoninus. Dessen unvergleichliche gute
Memori. 557. 1184.
Antonius Pantoja. Ein Peruaner und büß-
sender Sodomit. 389. 843. & seqq. per
torum.
Archimedes. Dessen gemachte Figuren in
Sand auff die Eitelkeit der Welt aufge-
legt. 28. 59.
Aug. Der H. Carolus Borromeus ein
flüssiger Verwahrer der Augen. 188. 399.
Ein Ehemann hatte sein Weib lieber / als
seine Augen. 251. 548.
Ein gailier Jüngling muß den Sünnwitz sei-
ner Augen theuer büßen. 185. 392.
Augspurg. Ergibe sich vor eufferster Hun-
gers Noth an den Kayser. 259. 564.
S. Augustinus. Die größte Verhinderung
seiner Bekehrung die böse Gesellschaft.
127. 263.
Dessen Herz unversehrt. 307. 664.
Bewegt sich bey dem Nam der H. D.
Dreyfaltigkeit. 307. 664.
Wolte mit Gott einen Tausch treffen.
474. 1017.
Aurelianus der Kayser. Hielte gute Kriegs-
Disciplin. 339. 723.

B.

- P. Balthasar Alvarez S. J.** Dessen Gottsee-
liger Hund / damit er mit gezwungen wur-
de / der Weiber bloße Hals anzusehen.
184. 388.
Bann. Verursachte dem Kayser Theodo-
sio große Betrübnuß. 104. 219.
Baum. Der Baum Königlicher Wahl-
Tag. 207. 445.
Baur.

Such-Register.

- Baur.** Schöne That eines Bauren auß ehelicher Lieb zu seinem Weib. 80. 874.
- Bart.** Denckwürdige Red eines Sparstainers / warumb er einen so langen Bart truge. 241. 527.
- Bartuch.** Käyfers Justiniani überaus löstlich. 458. 985.
- Beicht.** Heinrich den Vierdten König in Franckreich wolte das Sigill der Beicht schier zu streng beduncken. 402. 875.
Eines Jesuiten kluge Antwort / eben dieses Sigill anlangend. 403. 876.
Wegen dieses Sigills P. Garnetus in England hingericht. 403. 876.
Weiber sollen ihre Männer nicht Beicht hören. 429. 920.
- Bernardus Colnagus S. J.** predigt den Heiligen und Hünlein. 143. 292.
Ruffte unter wehrender Predig Donner und Bliß zu Zeugen an: nicht vergeblich. 565. 1198.
- Sibet Christum im Hochwürdigen Sacrament mit Blut überunnen.** 311. 669.
- Verhste.** Eines grossen Risen eiserne Verhstätt. 118. 245.
- Verleer.** Unerhörte Sauckheit dreier Bettler. 212. 456.
Ob sie den Luft zu Hoff inficiren. 364. 784.
- Beutlschneider.** Eines Beutlschneiders künstliches Diebstücklein. 328. 700.
- Beystand.** Suche *Causidicus*.
- Bekehrung.** Suche Buß.
- Belagerung.** Denckwürdige Weiß Tamerlanes, des Tartar-Königs / ein Stadt zu belagern. 152. 412.
- Bilder.** Christi Bildnuß wainend. 272. 593.
Ein Bub / der die Karten besser kenne / als die H. H. Bilder. 156. 329.
Des H. Schutz-Engels Bildnuß vor einem Hauß. 343. 732.
MARIE der Mitter Gottes Bildnuß laßt sich von lasterhaften Mahlern nit gern mahlen. 468. 1500.
Unkeusche Bilder des Teuffels Altar. 521. 1119.
Allehand walte H. Bilder. 523. 1123.
Bekehrung eines barbarischen Fürstens nach Ansehung eines Gemähls von dem Jüngsten Gericht. 527. 1128.
- Blindheit.** Lächerlicher Pos / so ein Spießbub einem Blinden Bettler gerissen. 157. 331.
Ein Blinder sieht einen Hasen. 211. 453.
- Blut.** Leut / so Blut gewainet haben. 89. 190.
- Bolder-Geist.** Suche Gspenst.
- Boleslaus.** König in Poln. Erzaigte grosse Ehr der Bildnuß seines Herrn Vatters. 514. 1104.
- Braut.** Die Braut laßt man nicht allzeit sehen. 486. 1041.
- Brieff.** Denckwürdige Brieff eines Besangnens an seine Befreundte. 244. 532.
- Bruderschaft.** Warumb man sich in die Bruderschaft zuweilen schreiben laße. 61. 133.
- Brunn.** Heilige / welche durch das Gebett frische Brünnen eröffnet haben. 229. 495.
- Feuer-Brunn in China / warbey die Einwohner die Speisen kochen.** 229. 497.
- Buchdrucker.** Eines Buchdruckers lächerlicher Fehler. 523. 1122.
- Buler.** Am Narren-Sail umbezogen. 151. 314.
Unsinliche Lieb eines Ehebrechers / und dessen Bulschafft. 475. 1019.
- Bul-Lied.** Ein Bul-Lied gab Georgio Buchananano das Bleit in die Höllen. 534. 1143.
- Machen auß schönen Jungfrauen wüste Sack-Pfeifferinnen.** 535. 1144.
- Buß.** Einem Spöttler der Buß / wird das Maul mit Wasser verstopft. 183. 613.
Unverhoffte Bekehrung etlicher Sünder. 295. 642.
Eines zum Tode verdamnten Sodomitens Buß. 392. 856. & sequentibus.
Aufschreibung der Buß schlägt übel auß. 418. 904.
Wie oft der böse Geist Buß thue? 433. 929.

C.

- Cain.** Was GOTT dem Cain für ein Zeichen auß der Stirn eingetruckt habe. 134. 512.
- Carolus V. Röm. Kayser.** Dessen unvergleichlicher Sieg in allen vier Theilen der Welt. 284. 615.
Legt Reich und Länder ab / und begibt sich in die Einsamkeit. 284. 616.
Läßt ihm sein Besingnuß und Leich-Geprang noch zu Lebzeiten halten. 286. 622.
Dessen Tode durch einen Cometsstern und Sitgen vorbedeutet. 287. 624.
Stirbt ganz Gottselig / und gut Catholisch. 286. 621. 623.
Führte ein Bild unser lieben Frauen unter dem Harnisch unter wehrenden Schlachten. 583. 1226.
- Carolus V. Herzog von Lotharingen.** Dessen ist die erhaltene Stadt Wien in Oesterreich bey erstem Einfall der Türcken Anno 1683. nach GOTT maissen theils zu zuschreiben. 577. 1215.
- Carolus Audax,** Herzog in Burgund ein Handhaber der Gerechtigkeit. 508. 1091.
- S. Catharina Senensis.** Erkennete die Unkeusche von den Keuschen auß dem Geruch. 199. 427.
- Causidicus.** Wie sie die Bauren und andere aufgefessene Vögel rupffen. 341. 731.
Eines ungerechten Causidici blutiges Tischtuch. 342. 732.
Der böse Geist vertritt die Stell eines Cau-

Such-Register.

Causidici, und gewinnt einem Soldaten
einen verführten Handel. 353. 765.
China. Chineser. Der Chineser seltsame
Weiß / ihre Töchter aufzubeurathen.
486. 1041.
Wie sie zu Geld ziehen. 381. 826.
Christus. Vergilt mit einem liebeichen
Umfangen die Ehr / so ihm im Hochwür-
digen Sacrament des Altars erwisen worden.
315. 678.
Ein täglicher Gast bey einem reichen Bur-
ger. 364. 786.
Closter. Herrliche That eines adelichen
Fräuleins in Erwählung des Closterlichen
Standes. 230. 499.
Comet Stern. Suche Stern.
Communion. Ein unwürdiger Communis-
cant / schon todt und begraben / gibt die H. H.
Hosti von sich in die Hand des Priesters.
317. 681.
Constantinopel. Von dem Türcken er-
oberet. 300. 652.
Conterseh. Der fromme / gelehrte Cardin-
al Bellarminus wolte sich mit abcontersehen
lassen. 528. 1130.
Creutzfahnen. Christi wainende Bildnuß
in einem Creutzfahnen. 272. 593.
Cron. König / und Kayser / so die Cron frey-
willig abgelegt haben. 161. 337.

D.

David. Dessen Ehebruch umbständig vorge-
tragen. 174. 369.
Diebstahl. Ein künstlicher Diebstahl eines
Beutelschneiders. 328. 700.
Seine Entschuldigung eines vornehmen
Diebs. 328. 700.
Ein Ochsen-Dieb von dem angehängten
Glocklein verrathen. 330. 705.
Kost einen Wirth die Haut. 349. 753.
& seqq.
Diener. Suche Knecht.
Dellerschlecker. Von Heligabalo jährlich
lächerlich beschenckt. 482. 1034.
Doner. Greulicher Donnerstrach im
Winter ohne Wolcken im Himmel.
101. 210.
Hz. Dreyfaltigkeit. Unglückhaffter Di-
sputat von diesem Gehaimnuß eins Do-
ctors der Theology mit dem bösen Geist im
Todtbeth. 306. 663.

E.

Edelgestein. Suche Kleinod.
Edelmann. Suche Adel.
Ehebruch. Erschrecklich gestrafft. 139. 268.
Unsinnige Lieb eines Ehebrechers und Ehe-
brecherin. 475. 1019.
Ein andere dergleichen Geschicht. 505.
1083.
Ehestand. Thorrechte Lieb eines Ehe-
manns gegen seinem Weib. 252. 548.
Etlliche Exempel Ehelicher Lieb. 80. 174.
Item 81. 174.
Allerhand heilige Eheleuth. 82. 176.
R. P. Rauschers anderes Dominicale.

Schönes Beyspil ehelicher Lieb einer Edel-
frauen. 391. 850.
Untreu in der Ehe wunderbarlich gestrafft.
475. 1019. & seqq.
Ehrabschneidung. Ein Sünd die ohne
Widerrueß mit mag nachgelassen werden.
388. 840.
Ehrabschneidung muß ein Peruanischer
Ritter übel büßen. 390. 848.
Ehrgeitz. Bringt einen Esel umb sein Haut
zu Hoff. 220. 478. & seqq.
Einsidel. Etllicher Einsidel strenges Fasten.
168. 359.
Elteren. Versaumte Kinder Zucht bringt
spate Reu. 152. 320.
Ein Brieff / den die Elteren mit werden ins
Fenster stecken. 152. 320.
Engel. Des H. Schutz-Engels Bildnuß
steht wol an den Häusseren abgemalt.
343. 732.
Seynd zu weilen Musicanten bey den Leich-
Begängnussen. 461. 991.
Gute Maler. 468. 1005.
Erb. Erbschafft. Vaiter / warüber unges-
rechte Erben zur Höllen hinab steigen.
282. 611.
Listiger Hund eines verschlagenen Weibs / ein
gute Erbschafft nicht auß Handen zulassen.
333. 714.
Esel. Eines Sämer Esels Arglist wird
artlich aufgezallt von seinem Herrn.
198. 424.
Verdingt sich von einem Herrn zum ande-
ren mit seinem schlechten Vortheil. 199.
424.
Dem Esel steht das Schmeichlen nit an.
200. 427.
Ob es Esel gebe / die einen Hof-Schwaiff
haben. 200. 428.
Eines ungläubigen Kezers Schulmaister.
317. 680.
Ein trefflicher Musicant bey eines Luthera-
ners Leich-Begängnuß. 460. 991.
Ewigkeit. Was ein Rab mit deutlicher
Stimm von der Ewigkeit geredt habe.
243. 530.
Sehr beschwärllich den Verdammten.
Ein wunderliche Geschicht. 245. 537. 538.
Excommunicatio. Suche oben Geistlicher
Dann.

F.

Fasnacht. Ein gächlinger Donnerstrach
verdärbt denen Münchnern die Fasnacht.
101. 210.
Fasten. Macht alt. 168. 359.
Fegfeuer. Die arme Seelen im Fegfeuer in
Gestalt der Frösch begehren Hülf. 92.
193.
Eines Edelmanns Lieb gegen seinem im
Fegfeuer verhasstem Herrn Vattern. 454.
978. & seqq.
Feindschafft verstellte Verfühnung eines
Edelmanns mit seinem Feind laufft übel ab.
317. 681.

Such-Register.

- Fenster.** Der H. Carolus Borromæus hat niemals zum Fenster auff die Gassen hinaus gesehen. 188. 399.
- Feur.** An statt des Wassers in Schöpfbrunnen. 229. 497.
- Feurige Männer** Nächtllicher Weil. 391. 852.
- Fisch.** Eines Fisch Sprung auß dem Wasser bedeutete Sig. 344. 735.
- Flora** ein ungezogne Tochter und grausame Mörderin. 147. 301. & seq.
- Flucher.** Ein gottloser Flucher von der Rathstuben durch die Lüfft von bösen Geist weckgeführt. 355. 768.
- Forcht.** Etliche lächerliche Exempel forcht-samer Hasen. 321. 690.
- S. Franciscus Seraphicus.** Wer auß den Königen ihme am gleichisten gesehen. 364. 784.
- Schätze** die Priester höher / als die Engel. 566. 1200.
- Freigebigkeit.** Vespasiani des Kayfers. 229. 496.
- Frid.** Merckwürdige Klage eines Römischen Abgesandten des gebrochenen Fridens halber. 5. 12.
- Fürst.** Suche König.
- Fürwitz.** Macht d' Jungfrau teur. 180. 381.
- Anderer Exempel auß heiliger Schrift des gebüßten Fürwüßes halber. 180. 380. & seq.
- ### G.
- Gailheit.** Suche Unkeuschheit.
- Gebett.** Das Danck-Gebett nach dem Tisch wegte mehr / als Gelt. 396. 862.
- Gedächtnuß.** Wunderliche Gedächtnuß des H. Antonini. 557. 1184.
- Gedanc.** Ein Burger wegen eines ainziggen unkeuschen Gedancens ewig verdammt. 483. 1036.
- Gefangnuß.** Suche Kercker.
- Gehorsamb.** Ein Prophet wegen des Ungehorsambs von einem Löwen zerrissen. 323. 693.
- Geist.** Böser Geist suche Teuffel.
- Geistliche.** Geistlichen soll man die Ehr mit abschneiden. 390. 848.
- Gelegenheit.** Zum sündigen soll vermitteln werden. 483. 1036.
- Gemäl.** Wegen eines Gemäls wird von dem Feind der Statt Rhodus verschont. 514. 1104.
- S. Genesius.** Auß einem Gauckler ein Christ und H. Martyrer. 296. 643.
- Gesang.** Suche Music und Lied.
- Gesellschaft.** Allerhand böse Gesellschaft. 125. 258. & seqq.
- Hiervon ein lustige Sabel vom Hafens Tanz. 128. 265.
- Gesellschaft IESU.** Großschätzung diser Gesellschaft eines Japonischen Königs. 565. 1198.
- Gespens.** Erschreckliches Gespens auß dem Grab eines unkeuschen Jungfrauen-Schänders. 191. 409.
- Geurige Gespens** auß dem Lechfeld. 391. 852.
- Beunruhigen** ein Schloß in Nederland / werden aber beschworen / und vertriben. 452. 969. & seqq.
- Gulgen.** Ein Vorbott des Todts Caroli des 5. Röm. Kayfers. 287. 624.
- Glaub.** Blinde in Glaubens-Sachen lauffen an einen Stock. 157. 331.
- In Glaubens-Sachen soll man nit vil disputiren. 306. 663.
- Gleiffnerey.** Hiervon ein feines Muster an einem Wälschen vom Adel vorgestellt. 149. 308.
- Im Todtbeth stirzt in das Verderben. 317. 681. & seqq.
- List-volle Gleiffnerey einer Frankösischen Wschlufferin / einen Geistlichen zu verführen. 373. 802. & seqq per totum.
- Glück.** Wunderliche Glücks-Enderung eines Edelmanns in einen armen Schwein-Hirten. 117. 243.
- Unverhofftes Glück eines Knechts. 455. 980.
- Gnad.** Königliche Ungnad machte / daß ein Hoff-Herz die Thür nit mehr finden kunte. 281. 610.
- Gort.** Ist ein größerer Herz / als der König in Hispanien. 101. 211.
- Gottelästerung.** Wider die Mutter Gottes mit dem gähen Todt gestrafft. 189. 403.
- Griechen.** Fallen vom Glauben ab / und verlihren Constantinopel. 300. 652.
- Großmüthigkeit.** Etlicher Heyden Großmüthigkeit in Übertragung der Schmach Wort. 194. 415.
- Gustavus Adolphus.** König in Schweden. Dessen denckwürdige Red bey Besichtigung eines Gemäls auß dem so genannten Kayfers-Saal der Churfürstlichen Residenz zu München. 163. 343.
- Gwissen.** Eines bösen Gewissens slatte Forcht und Unruhe. 115. 243.
- By bösen Gewissen ist nit gut schlaffen. 122. 250. Item 244. 534.
- ### H.
- Haimbgarten.** Der ruffigen Häfen / Pfannen / und Kessel Haimbgarten. 128. 265.
- Hals.** Geistliches Mittel für die bloße Hals der Weiber. 184. 388.
- Hand.** Eines entleibten Hand fanget nach vil Jahren zu blüten an / und verrathet den Mörder. 322. 692.
- Hebam.** Einer alten einfältigen Hebam un-giltige Tauff-Form. 491. 1054.
- Helena.** So schön von Gestalt / daß sie kein Burger durffte ansehen. 184. 388.
- Hercules.** Litte keine Mucken in seinem Tempel. 484. 1038.
- Herz.** Wie vil Herzen Jährlich zu Mexico dem bösen Geist geschlachtet / und geopferet worden. 224. 485.
- Dis

Such Register.

Des H. Augustini Herz unverehrt. 307.
 664.
 Ist nit allzeit in dem Leib eines verliebeten. 475. 1018.
 Das Herz eines Vulers nach dessen Todt für ein Speiß der Ehebrecherin vorgeseht / und von ihr unwillig gefressen. 475. 1019.
 Herren. Klagen wider die Herrschafft / in einer Fabel lustig vorgetragen. 128.
 265.
 Heurat. Der Chineser seltsame Weis / ihre Töchter aufzuheuraten. 486. 1041.
 Arme Töchter / an Fürsten verheuraten. 487. 1043.
 Himmel. Etlicher Heiliger grosse Begird nach dem Himmel. 251. 546.
 Hoff. Hoff-Herz. Hoff-Herren bekommen zuweilen den Schwindel. 281. 610.
 Eines Hoff-Herrn Klag im Todtbech / daß er mehr dem Kayser / als Gott gedient habe. 257. 561.
 Hochzeit. In Scythia ringen am Hochzeitstag der Mann und das Weib umb das Regiment. 86. 115.
 Höll. Des reichen Prassers Durst in der Höllen beweglich vorgestellt. 90. 191.
 Zeugnuß auß der Höllen / daß die Prediger die Höll nit zu schwarz machen. 97. 202.
 Ein Edelmann wolt lieber mit seines gleichen in der Höllen / als mit heiligen Bauern im Himmel seyn. 105. 221.
 Namhafte Erscheinung eines verdammten Studenten. 107. 210.
 Höllische Brat-Pfann / warinen man die gaitle Bäuch reitet. 418. 904. 905.
 Holländer. Greuliche Peinen / warmit die Holländer den Todtschläger Guilielmi, Fürstens zu Nassau / gestraffet haben. 102. 215.
 H. Hosti Suche Sacrament des Altars.
 Hunger. Hungers-Notz zu Jerusalem. 259. 564.
 Macht Lust zum Menschen & Fleisch. 259. 564.
 Eilgt in Hispanien ganze adeliche Geschlechter auß. 259. 564.

I.

Indianer. Führen hülzene Waffen. 261. 571.
 Jugend. Von denen Türcken fleissig im Alcoran unterrichtet. 154. 325.
 Julianus Apostata. Dessen üble Sitten in der Jugend gaben schlechtes Anzeigen ins Künfftig von ihm. 359. 775.
 Iupiter. Was ihm für ein Mantel wol anstehe. 328. 700.
 Ins Canonium. Wird von einem Knaben mit dreyzehn Jahren aufwendig gelehrt. 557. 1124.
 Iustinianus der Kayser. dessen prächtige Leichbegängnuß. 458. 985.

K.

Karren. Manche Kinder kennen die Karten besser / als die heilige Bilder. 156. 329.
 Keuschheit. Welche ihnen / die Keuschheit zu erhalten / die Augen aufgestochen haben. 187. 397.
 Kirchenraub. Höfliche Entschuldigung eines Kirchenraubers. 328. 700.
 Kind. Kinder. Kinder soll man annehmen / wie sie Gott den Elteren beschert. 357. 771.
 Hundert und dreyßig Kinder auff einmal von einem Zauberer entführt. 359. 777.
 Harte Straff eines gottlosen Sohns. 412. 894.
 Kindliche Lieb eines Edelmanns zu seinem verstorbenen Vatter. 455. 978.
 Ein Kind wird zu einem Stain in Mutter Leib. 550. 1165.
 Kinderzucht. Verwahrloste Kinderzucht schlägt übel auß. 139. 286. Item. 147. 301.
 Kirch. Das gaitle Umbgassen in der Kirchen koste einen Jüngling die Haut. 185. 392.
 Krieg. Wie die Chineser zu Geld ziehen. 381. 826.
 Etliche namhafte dapffere Kriegs-Oberste. 578. 1218.
 Kleid. Kleider. Kayser Rudolph der erste mit einem schlechten Kleid zu friden. 37. 78.
 Kleinod. Des grossen Königs Alexanders litte keinen Aschen. 83. 180.
 König. Der Comet-Stern des 1665. Jahrs zohe etlicher König und Fürsten Todt nach sich. 65. 145.
 Welche freywillig Reich und Cron verlassen haben. 161. 337.
 Königs Cron. Suche Cron.
 König / so arme Töchter zur Ehe genommen. 487. 1043.
 Krum. Ein krummer erlaufft einen Hasen. 211. 453.

L.

Lateker. Höllen-Laitter ungerechte Besitzer frembdes Guts. 182. 611.
 Leben. Wie man lebt / so stirbt man. 100. 428.
 Welche Thier das kürziste Leben haben. 237. 517.
 Legat. Suche Abgesandter.
 Leraney. Ein Gesäß auß der Letanen von einem Papagen mit deutlicher Stimm gesungen. 143. 292.
 Lieb. Eines unsinnigen Liebhabers thorrerches Anerbieten. 105. 225.
 Etliche Exempel Väterlicher Liebe auß H. Schrift. 265. 579.
 List. Mit List bezahlt. 505. 1085.
 Ludovicus 12. König in Franckreich. Dessen
 Jit iij

Such-Register.

- Dessen denckwürdiger Spruch von dem
 Soldaten und Bauren. 839. 725.
- M.**
- Maler.** Einem lasterhaften Maler wil
 sein Arbeit nit von Statt gehn. 468.
 1005.
- Etlliche Maler sollen ihre Bilder wol bewah-
 ren vor dem jüngsten Tag. 522. 1121.
- Malerey.** Suche Gemäl.
- Mändlein.** Allerhand vortreffliche Mänd-
 lein an Tugend und Wissenschaften.
 557. 1184.
- Eines kleinen Mändleins Dapfferkeit im
 Krieg. 558. 1187.
- Maria.** Beständige Andacht zur Mutter
 Gottes erretet von der Höllen. 105. 223.
 & seqq.
- Memori.** Suche Gedächtnuß.
- Mensch.** Drey Menschen findet man nit in
 der Welt. 168. 360.
- Meesß.** König auß Poln dient zur Meesß/ und
 erhaltet einen herrlichen Sig wider die Tür-
 cken. 579. 1220.
- Minerva.** Die schöne Göttin ein wüste Sack-
 Pfeifferin. 585. 1144.
- Mordthat.** Grausame Mordthat. 351.
 317.
- Lasset sich nit allzeit verscharren. 245. 537.
- Was die Chineser für ein Straff dem Vat-
 ter-Mord bestimmt haben. 249. 543.
- Nach vil Jahren erst offenbar. 322. 691.
 692.
- Mähler.** Ein Mähler wird einem listigen
 Advocaten zu gscheid. 341. 731.
- Murmel- Thierlein.** Ihr unmäßiges
 Schlaffen ist ein Ursach ihres Abstechens.
 122. 252.
- Musik.** Engel-Musik bey der Begräbnuß hei-
 liger Leuth. 451. 991.
- Allerhand treffliche Musicanten vornehmen
 Stands. 530. 1134.
- Heilige Musicanten. 531. 1136.
- Mutter. Mütter.** Die besser mit Haars-
 krausen / als Kinderziehen können umbgehn/
 zigen nichts guts. 147. 303.
- N.**
- Namen JESUS.** Von denen Vögeln deut-
 lich außgesprochen. 143. 292.
- Narz.** Gscheider / als sein Herz. 495. 1062.
- Nero.** Hatte keinen Schlaf wegen des bö-
 sen Gewissens. 244. 534.
- Nilus.** Des Fluß Nili Ursprung. 238. 518.
- Nochzwang** einer durch das Glübd der
 Keuschheit Gott geheiligten Jungfrauen er-
 schrecklich gestrafft. 189. 403.
- O.**
- Ochs.** Schlaffende Ochsen. 66. 147.
 Item. 122. 252.
- Oesterreich.** Halts für ein guts Zeichen /
 wann es an einem unser L. Frauen Tag mit
 dem Feind schlagen kan. 583. 1226.
- Opfer.** Hergen der Menschen dem bösen
 Geist geopfferet. 234. 485.
- Othocarus.** König in Böhmen. Bey des
 fentlicher Huldigung übel zu Schanden ge-
 macht. 37. 78.
- P.**
- Papagey.** Ruffte die Mutter Gottes mit
 deutlicher Stimm umb Hülff an. 143.
 292.
- Pest.** Zu Wien von hoffärtigen veracht/
 zog den Türcken-Krieg nach sich. 580.
 1225.
- S. Petrus.** Dessen Gall und Buß beweglich
 vorgetragen. 175. 371.
- Pfingsten.** Constantinopel wird an dem
 Pfingst-Erchtage von denen Türcken einge-
 nommen. 300. 652.
- Philippus II.** König in Hispanien. Hin-
 derlasset seinem Herrn Sohn eine schöne
 Lehr im Todt-Bett. 499. 1069.
- Schätze sein Conterfeh nicht hoch. 516.
 1108.
- Philippus König in Macedonia.** Dese-
 sen einem unbescheidenen Abgesandten ge-
 bene glimpffliche Antwort. 194. 415.
- Phoenix.** Ein neuer Phoenix in der Glut / ein
 keuscher Priester. 377. 819.
- Pana talionis.** Suche Widergeltung.
- Polster.** Eines grossen Schuldenmachers
 linder Polster. 120. 247.
- Prædestinatio.** Suche Gnadenwahl.
- Predig.** Prediger. Zeugnuß auß der
 Höllen / daß sie die Höllen nicht zu
 schwarz machen. 97. 202.
- Ihre Ermahnungen nicht zu verachten.
 139. 286.
- Der Predig Patris Colnagi Zuhörer was-
 ren Hünlein und Hennen. 143. 292.
- Priester.** Unkeuschheit eines Priesters er-
 schrocklich gestrafft. 418. 904.
- Eines Priesters Herz außser dem Leib.
 475. 1018.
- Ein Keuscher in den Glammen unverseh-
 ter Priester. 373. 820. & seqq. per totum.
- Procession.** Christus wainet / wann wenig
 den Processionibus beywohnen. 272. 593.
- Procurator.** Suche *Causidicus*.
- R.**
- Rab.** Ein Rab zu Erfurt redt mit deutli-
 cher Stimm von der Ewigkeit. 243. 530.
- Raben / die Holz gestressen haben. 191. 410.
- Rach.** Welche Rach Christlich und zulässig.
 195. 416.
- Reichthumb.** Ob die Reiche umb Welt ih-
 nen können ein Laiter zum Himmel machen
 lassen. 283. 613.
- Restitutio.** Widerrueff der versprochenen
 Restitution fürkt einen Wucher in die
 Höllen. 450. 965.
- Denckwürdige Restitution eines Edels-
 manns. 452. 696. & seqq.
- Reu und Layd.** Spatte Reu eines Hoff-
 herrns. 257. 561.
- Kan in kurzer Zeit ertweckt werden.
 412. 894.
- Rhodus.** Durch denckwürdigen Kriegs-List
 von

Such-Register.

von einem S. Joans Ritter eingenomen. 369. 795.
 Ritter. Suche Edelmann.
 Rom. Ein Römische Legation ohne Kopff / Herz / und Fuß. 270. 588.
 Robertus Bellarminus. Wolte sich mit abcontersehen lassen. 528. 1131.

S.

Sacrament des Altars. Grosse Andacht etlicher Heiligen zum Hochwürdigem Sacrament des Altars. 315. 678.
 Wird von unvernünftigen Thieren verehrt. 316. 680.
Schaf. Biegt Christo im Hochwürdigem Sacrament die Knye. 316. 680.
 Nennen eine Bestung ein. 369. 795.
Schlaff. Die heilige Sibenschläffer. 119. 246.
 Aufbündig guts Talent zum schlaffen eines Bauren. 119. 246.
 Ingleichen auch eines Studentens. 119. 246.
 Einen Persianer König müste man mit singen wie ein Kind einschläfferen. 333. 1141.
Schlang. Wickelt sich umb die Stadt Schlüssel / das man für ein böß Zarchen aufgenommen. 431. 925.
Schmeichlerey. Virgiliu gegen den alten Römern. 163. 342.
Schönheit. Heurathet manche arme Tochter auß. 487. 1043.
Schurz Engel. Suche Engel.
Schwur. Ein Falsch Schwörer von dem bösen Geist durch die Luft weggeführt. 355. 768.
Sigill der Beicht. Suche Beicht.
Sieg. Herrlicher Sieg der Christen wider die Türcken vor Wien. 581. 1221.
Sing Kunst. Singer. Suche Music.
Sodomit. Ein büßender Sodomit. 389. 843. & seqq per totum.
Soldat. Eines Soldatens lächerliche That nach erfundnem todten Reichnamb seines Cammerathens. 291. 632.
 Eines Soldaten allzugrosse Redlichkeit zu dessen eignen Schaden. 349. 753. & sequentibus.
Stern. Cometsstern. Allerhand Cometsstern zu unterschiedlichen Zeiten / und was sie bedeutet haben. 65. 144. 145.
 Ein wunderlicher Cometsstern bey Annahung des Todts Caroli des V. Römischen Kayfers. 287. 624.
Student. Verführt oft einer den andern. 106. 225.
Sünd. Ist ein eiserne Ketten des bösen Feinds. 198. 423.
 S. Magdalena von Naz. kunte nicht fassen / wie man Gott schwärzlich beladigen solte. 413. 896.
Sünder. Stincket übler / als ein Todten Naß. 199. 427.
 Wunderliche Bekehrung etlicher Sünder. 295. 642.

Sündfluß. Spötter des Sündfluß verfausst in einem kleinen Wasser. Bächlein. 283. 613.

T.

Tag. Jüngster Tag. In einer Beschied die Confusion oder öffentliche Schand der Verworfenen vorgestellt. 37. 78.
Talio. Suche Widergeltung.
Tanz. Oft ein einziger Tanz schadet der Unschuld. 128. 265.
Tempel Salomonis. Ohne Würden. 484. 1038.
Testament. Suche Erbschafft.
Teuffel. In Weibß Gestalt bechöret einen Jungling / und zieht ihm zuletzt die Haut über den Kopff ab. 185. 392.
 Setzt gelehrten Leuthen im Todtbech mit disputieren stark zu. 306. 663.
 In eines Affen Gestalt. 342. 732.
 Eines Unschuldigen Advocat vor Gericht. 352. 762.
 Thut Buß / aber ohne Gürsatz / sich zu bessern. 433. 929.
Theurung. Grosse Theurung zu Rom und Augsburg. 259. 564.
Thumbher. / mit einem Krotten Kopff. 92. 193.
Todt. Trieb einem Malefiken in Franckreich blutigen Schwaß auß. 90. 190.
Todeschlag. Suche Mordthat.
Türk. Lächerliche Sorg eines Türckischen Bassa / als er Wein soße. 170. 364.
 Wie der Türckische Kayser einem zuschreibe / wann er ihn bey dem Kopff nehmen will. 494. 1061.
 Der Türcken Spott-volle Flucht / und Niederlag vor Wien. 581. 1221.

V.

Vatter. Einem Vatter schlägt das allzugrosse Zinger sehen gegen seinem gottlosen Sohn übel auß. 139. 286.
 Affen Vätter. 359. 777.
Vespasianus der Kayser. Dessen grosse Freygebigkeit. 229. 496.
Vlysses. Kein Weiber Feindl. 313. 675.
Unbeständigkeit. Lafft sich nit abmahlen / als in des Menschen Angesicht. 513. 1103.
Ungehorsamb. Suche Gehorsamb.
Unglück. Suche Glück.
Ungnad. Suche Gnad.
Unkenschheit schwächt starke Helden. 180. 382.
Unschuld. Soll sich für böser Gesellschaft hüten. 128. 265.
Untreu. Triff seinen eignen Herren. 198. 424.
Vögel. In unterschiedlicher Sprach abgerichte Vögel. 143. 292.

W.

Wahl Tag. Der Baum; warauff der Dorn

Such-Register.

- | | |
|--|--|
| <p>Dornbusch zum König gesetzt worden. 270. 445.</p> <p>Weib. Weiber. Grosse sollen kleine Weiber zur Ehe nehmen: und warumb? 86. 185.</p> <p>Zweyer Weiber widerspenstiger Sinn. 86. 185.</p> <p>Geistliches Mittel wider die bloße Häß der Weiber. 184. 388.</p> <p>Sonderbarer Weiber List / von der Erbschafft mit aufgeschlossen zu werden. 333. 714.</p> <p>Schiekt sich nit / daß die Weiber Beicht hören. 419. 920.</p> <p>Eines Weibs listige Zäher / wamit sie das Testament ihres Manns umbgestossen. 450. 965.</p> <p>Ein Weib geht fünff und zwanzig Jahr mit einem Kind schwanger. 550. 1165.</p> <p>Wein. Ob die Türcken auch Wein trincken. 170. 364.</p> <p>Wetter. Wetter im Sand mit solcher Unstümme / wie auff dem Meer. 110. 237.</p> <p>Widergeleung. Straff der Widergeleung an Adonibezec, einem grausamen Tyrannen. 162. 342.</p> <p>Ein andere hiervon sehr merckwürdige Geschicht. 505. 1083.</p> <p>Wien. In Oesterreich von den Türcken Anno 1683. hart belägert. 568. 1202.</p> | <p>Der Christen Mannlicher Widerstand. 578. 1219.</p> <p>Christlicher Entsatz gedachter Stadt. 579. 1220.</p> <p>Der Türcken spöttliche Flucht und Widerlag. 581. 1222.</p> <p>Wirth. Namhafter Diebstall eines Wirths. 349. 753. & seqq.</p> <p>Ein Wirth lasse ihm die Zech mit einem Deo gratias bezahlen. 396. 862.</p> <p>Wittib. Ein doppelte Wittib / und Comödiantische Braut. 509. 1096.</p> <p>Wucher. Ersticken gemeiniglich im Todtbeth an einem harten Brocken. 450. 965.</p> |
|--|--|

3.

- | | |
|---|--|
| <p>Zachens. Ein Formular aller Rechtbüßenden. 450. 966. 967.</p> <p>Zäher. Blutige Zäher zweyer betrübeten Personen. 89. 190.</p> <p>Der Armen Zäher werden von einer Königin hochgeschätzt. 559. 1188.</p> <p>Zauberer. Ein Zauberer entführet auff einmahl hundert und dreyßig Kinder. 360. 777.</p> <p>Ein anderer Zauberer unter der Gestalt eines Wolffs erwürgt etliche Kinder. 371. 801.</p> | |
|---|--|

Alles zu grösserer Ehr Gottes und der Seelen Heyl.

